

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 794

ANFANG

B^c 12

REGISTRATUR 4

Beethovenfeiern, aus Anlaß des 100. Todestages 1927

1926 - 1927

794

Festrede

22.3.1927

Feier zu Beethoven's
100. Todestag
Aufsagen für Festrede

Was seit Monaten an Vorbereitungen zur Feier von Beethovens 100. Todestag geschieht, vereinigt sich zu einer Kundgebung, wie sie dem Andenken eines deutschen Musikers noch nie zuteil geworden ist. Keine musikalische Nation um uns herum will hinter dem deutschen Volke, Amerika hinter Europa nicht zurückstehen; Regierungen, Stadtverwaltungen und Körperschaften wetteifern mit den Musikern und Musikfreunden, um dem Genius des deutschen Tönmeisters durch einen Weltfeiertag zu huldigen, dessen Weihe kein Widerspruch stört. Wenn auch unsere Akademie an diesem großen Geschehen bescheidenen Anteil nimmt, so kann das kurze Geleitwort eines Musikers dazu kaum etwas anderes sein, als ein Bekenntnis zu der Frage:
"Was ist uns Beethoven?"

Aus geschichtlichen Rückblicken gewinnen wir die Antwort darauf. Bach und Händel, die beiden Gewaltigen der musikalischen Barockzeit, deren Überwinder die Wiener Klassiker, Beethoven an der Spitze, wurden, eine wie große Kluft trennt uns doch von ihnen! Man spricht zwar oft von einer Renaissance Bachs und Händels, in Wirklichkeit aber steckt sie noch in den Anfängen. Erst ihr 100. Todestag führte den Entschluß herbei, ihr Lebenswerk durch Gesamtausgaben der Musikwelt vor Augen zu bringen; und seit ihrem gemeinsamen 200. Geburtsjahr erst kam die Ergründung ihrer besonderen Stilerfordernisse in nachhaltigen Fluß. Deren Ergebnisse sind längst noch nicht Allgemeingut; umstrittene Zukunftsziele sind immer noch die Eingliederung von Bachs Kirchenwerken in den protestantischen Kult und die Vollwertung von Händels Opern und Oratorien.

Wie

Wie anders steht es da um Beethoven !

Vor 100 Jahren schrieb Rochlitz im Nekrolog: "Wo Beethovens kühnste, mächtigste und durchgreifendste Werke noch nicht geehrt, genossen, geliebt werden, da fehlt es nur noch an einer namhaften Zahl, die sie zu fassen und ein Publikum zu bilden fähig ist. Diese Zahl wird wachsen und mit ihr sein Ruhm an Umfang. Was er geschaffen, das bleibt uns; es wird fortwirken, mittelbar oder unmittelbar, auf unabsehbare Zeit, und seiner auch ruhmvoll gedacht werden in jeder Geschichte der Tonkunst, selbst der spätesten und allgemeinsten."

Heute können wir die Richtigkeit dieser Worte nur bestätigen. Fest in der Kunstvergangenheit wurzelnd und innig mit den Bedingungen seiner Gegenwart verwachsen, hat Beethoven nicht nur das Kunstleben der Mitwelt mit seinem wesentlichsten Inhalt erfüllt, sondern auch der Zukunft den Boden bereitet, in dem fast alles, was die Zeit nach ihm an Blüten hervorbrachte, bereits in Keimen angesetzt erscheint. Wie die Vollendung des instrumentalen Musikstiles (von den Klaviersonaten bis zu den Sinfonien hin geschehen) seiner Epoche das ihr eigentümliche, besondere Gepräge gibt, aller kommenden Zeit unerreichbares Muster und höchster Maßstab, - so ist auch das Lied Schuberts und seiner Nachfolger, das Worttondrama R. Wagners ohne Beethoven nicht denkbar. Von allen Seiten her und mit allen Fasern dem Schaffen des ganzen Jahrhunderts eng verbunden, ist also Beethovens Musik bis in unsere Tage ununterbrochen lebendig geblieben, Kunstbedürfnis eines Publikums von vielen Millionen ohne Rücksicht auf Landesgrenzen und Sprachverschiedenheit.

Wenn von einer Weltgeltung der deutschen Musik

gesprochen

gesprochen werden darf, so ist Beethoven der Heros, der sie in erster Reihe erstritten hat.

Nicht seine Werke allein sind uns bleibender Besitz; als Siegesthese schreitet seine menschliche Persönlichkeit durch die Musik des 19. Jahrhunderts hin.

Die Musiker der früheren Zeiten, wie sie für ihre bürgerliche Existenz an Dienst und Amt gebunden waren, mußten auch künstlerisch den Forderungen ihres Wirkungskreises, ihrer Gesellschaftsschicht Rechnung tragen. Beethoven gründet sein äußeres Leben auf den Ertrag aus Unterricht, Konzert und Verlag der Werke (bemerkenswert dabei ist, daß mit ihrem Erscheinen in der Musikwelt eine neue Stellungnahme der Verleger dem kompositorischen Schaffen gegenüber zeitlich zusammenfällt). Aus dem Bewußtsein so erlangter gleichberechtigter Menschenwürde, an die er übrigens die höchsten sittlichen Anforderungen stellt, leitet er das Recht der Selbstbestimmung für Form und Ziel seines Schaffens ab. Es wird sein Ringen um sein Menschentum, die Summe seiner besonderen Gedanken, Erfahrungen und Empfindungen, kurz seine Persönlichkeit geradezu zum Inhalt seines Kunstwerkes. Dieser neuen Auffassung eines gesellschaftlich und künstlerisch freien, unabhängigen Musikerberufs schafft Beethoven durch sein unantastbares Beispiel Geltung und Achtung. Wie er dadurch den Stand vom Makel des Diener- und Leibeigentums, dessen Geißel noch ein Mozart schmerzlich fühlen mußte, befreit, ihn geistig adelt, so weckt er in ihm das Streben nach vollkommenstem reinstem Ausdruck und innigster Verschmelzung von Persönlichkeit und Schaffen. Was Goethe den Dichtern, wurde in gleicher Weise Beethoven den Musikern: Erzieher und Vorbild.

Unausbleiblich

Unausbleiblich mußte sich im Gefolge davon das Verhältnis der Menschen zum musikalischen Kunstwerk wandeln. Die Musik, durch Beethoven vom Standpunkt anmutiger Kunstübung zur Bedeutung ernster Seelensprache erhoben, beansprucht nunmehr auch vom Hörer hingebungs- volle Versenkung, eine vertiefte Empfangsbereitschaft, sein Miterleben und Mitempfinden der Eigenwelt ihres Schöpfers. Solche Neueinstellung dringt mehr und mehr in die breitesten Schichten des Volkes, läßt hier das Streben nach Teilnahme an Musikbildung und Musikgenuß zum bewußten Bedürfnis erstarken und sichert dem zeitgenössischen Schaffen einen Widerhall verständnisvoller Begeisterung in einem Ausmaße, das ältere Meister kaum je finden konnten. So wirkt Beethoven immer noch als starker Mehrer unserer musikalischen Kultur.

In Erfüllung seiner geschichtlichen Sendung mußte Beethoven dem weiteren Auswirken seiner zeitlich bedingten Vorgänger ein Ziel setzen und anders gerichteten Grundanschauungen die seiner persönlichen Kunstauffassung entsprangen, die Vorherrschaft erobern. Wenn die musikgeschichtliche Forschung, zum anerkannten Universitätslehrfach aufgerückt, heute die Ausgrabung gerade jener Kunstvergangenheit mit Erfolg betreibt, so dürfen wir nicht vergessen, daß sich die Triebkraft dazu nur in einem Zeitalter voll Beethovenschen Geistes versammeln konnte. In dem Kunstreich, das Beethoven aufrichtete, gibt es keinen Sieger und keinen Besiegten; in ihm wächst die Hochachtung, die ehrlichem Schaffen und echter Überzeugungstreue gezollt wird, auch den vergessenen Vorläufern wieder zu. Vor 100 Jahren lagen die Platten zum Abdruck eines ersten Bandes

von

von Denkmälern alter Tonkunst in Wien bereit, aber die einziehenden Franzosen schmolzen sie zu Flintenkugeln um. Beethoven selbst hat seiner Bewunderung der Größe Bachs und Händels des öfteren stärksten Ausdruck gegeben. So gilt er uns denn nicht bloß als der Überwinder seiner Vorzeit, sondern ebenso als ihr neidloser Mittler.

Der heutigen Feier gibt ein Umstand besondere Bedeutung und Weihe. Unsere Akademie, lange Jahre Treuhänderin einer Reihe von Stiftungen, deren Kapital der Krieg zu wertlosem Schaum verflüchtigte, hat ~~hat~~ die Freude, zum ersten Male die Zuerteilung des neuen staatlichen Beethoven-Preises zu verkünden, der dazu bestimmt ist, jüngere noch im Ringen stehende und zur Persönlichkeit gefestigte ältere deutsche Komponisten zu ermutigen und anzuerkennen. Für diesen bedeutungsvollen Schritt auf dem Wege der Kunsthilfe ist die Musikerschaft dem preussischen Kultusminister und allen sonst Beteiligten aufrichtigen Dank schuldig; sie hofft und vertraut darauf, daß ihm weitere folgen werden. Besäße die Akademie alles, was sie verloren, so wäre sie immer noch in erheblichem Abstände von den Leistungen anderer Länder, etwa Frankreichs, das seit über 100 Jahren den großen Rompreis vergibt, oder des kleinen Dänemark, das für seine schaffenden und ausübenden Künstler alljährlich großzügige Aufwendungen macht.

Die hohen Güter unserer Musikkultur sind dem deutschen Volke geschenkt und der ganzen Welt- Zeugen unserer geistigen Kraft. Soll es da weiter von der zufälligen Landeszugehörigkeit abhängen, ob die Träger dieser Kultur gefördert werden dürfen? -muß die materielle Kunstfürsorge nicht auch eine Ehrenpflicht

aller

aller Länder des Reiches, der Nation sein ?

Eine folgenschwere Entscheidung muß demnächst getroffen werden über die Frage der von 30 bis zu 50 Jahren zu verlängernden Schutzfrist. Beethovens Zeit kannte noch keinen Urheberschutz und kein Verlagsrecht. Wir wissen, welcher Verdruß und Schaden dem Meister aus dem unberechtigten Nachdruck seiner Werke erwuchs. Er, dessen ganze Sorge um die Sicherstellung der Zukunft des Neffen Karl kreiste, (der zwar ein Unwürdiger, aber doch von seinem Fleisch und Blut war) er hatte selbst das traurige Los der letzten Tochter Seb. Bachs miterlebt. Eine Sammlung, die Rochlitz 1800 veranstaltete, um ihr "einige Erleichterung ihrer noch übrigen Lebens-Tage zu verschaffen," ergab nach 3/4 Jahren die beschämende Summe von 96 Talern 5 Silbergroschen. Andreas Streicher, Beethovens Freund, schrieb darüber:

"Haben diese geringen Gaben Arme gegeben, so vergelte es ihnen Gott: waren es aber Wohlhabende oder gar Reiche, so möge er ihnen die Schande verzeihen, welche sie dadurch auf Deutschland gebracht."

Eine Aufzählung ähnlicher Beispiele aus neuerer Zeit soll nicht mißtönend in diese Stunde hineinklingen. Nur soviel: muß Beethoven nicht auch ein ernster Mahner für uns sein ? Der Dank der deutschen Nation an ihren großen Meister ist durch die dahinrauschenden Erinnerungsfeiern nicht abgetragen. Er muß sie überdauern in Taten aus einem Pflichtgefühl heraus, das in Erkenntnis und Wertschätzung seines ganzen Wesens wurzelt. Bleibt das wahre Gedächtnis Beethovens stets der unbeirrbar Gradmesser für alle Maßnahmen der Kunst gegenüber, dann dürfen wir fest vertrauen auf die Zukunft unserer deutschen Musik. Hat sie die Kraft gefunden, schwerste Zeiten zu überwinden, an sozialer Fürsorge wird sie ganz gewiß nicht zu Grunde gehen.

Max Seiffert.

Was seit Monaten an Vorbereitungen zur Feier von Beethovens 100. Todestag geschieht, vereinigt sich zu einer Kundgebung, wie sie dem Andenken eines deutschen Musikers noch nie zuteil geworden ist. Keine musikalische Nation um uns herum will hinter dem deutschen Volke, Amerika hinter Europa nicht zurückstehen; Regierungen, Stadtverwaltungen und Körperschaften wetteifern mit den Musikern und Musikfreunden, um dem Genius des deutschen Tonmeisters durch einen Weltfeiertag zu huldigen, dessen Weihe kein Widerspruch stört. Wenn auch unsere Akademie an diesem großen Geschehen bescheidenen Anteil nimmt, so kann das kurze Geleitwort eines Musikers dazu kaum etwas anderes sein, als ein Bekenntnis zu der Frage: "Was ist uns Beethoven?"

Aus geschichtlichen Rückblicken gewinnen wir die Antwort darauf. Bach und Händel, die beiden Gewaltigen der musikalischen Barockzeit, deren Ueberwinder die Wiener Klassiker, Beethoven an der Spitze, wurden, eine wie große geschichtliche Kluft trennt uns doch von ihnen! Man spricht zwar oft von einer Renaissance Bachs und Händels, in Wirklichkeit aber steckt sie noch in den Anfängen. Erst ihr 100. Todestag führte den Entschluß herbei, ihr Lebenswerk durch Gesamtausgaben der Musikwelt vor Augen zu bringen; und seit ihrem gemeinsamen 200. Geburtsjahr erst kam die Ergründung ihrer besonderen Stilerfordernisse in nachhaltigen Fluß. Deren Ergebnisse sind längst noch nicht Allgemeingut; umstrittene Zukunftsziele sind immer noch die Eingliederung von Bachs Kirchenwerken in den protestantischen Kult und die Vollwertung von Händels Opern und Oratorien.

Wie

Wie anders steht es da um Beethoven ! Vor 100 Jahren schrieb Rochlitz im Nekrolog :

" Wo Beethovens kühnste, mächtigste und durchgreifendste Werke noch nicht geehrt, genossen, geliebt werden, da fehlt es nur noch an einer namhaften Zahl, die sie zu fassen und ein Publikum zu bilden fähig ist. Diese Zahl wird wachsen und mit ihr sein Ruhm an Umfang. Was er geschaffen, das bleibt uns; es wird fortwirken, mittelbar oder unmittelbar, auf unabsehbare Zeit, und seiner auch ruhmvoll gedacht werden in jeder Geschichte der Tonkunst, selbst der spätesten und allgemeinsten . "

Heute können wir die Richtigkeit dieser Worte nur bestätigen. Fest in der Kunstvergangenheit wurzelnd und innig mit den Bedingungen seiner Gegenwart verwachsen, hat Beethoven nicht nur das Kunstleben der Mitwelt mit seinem wesentlichsten Inhalt erfüllt, sondern auch der Zukunft den Boden bereitet, in dem fast alles, was die Zeit nach ihm an Blüten hervorbrachte, bereits in Keimen angesetzt erscheint. Wie die Vollendung des instrumentalen Musikstiles (von den Klaviersonaten bis zu den Sinfonien hin gesehen) seiner Epoche das ihr eigentümliche besondere Gepräge gibt, aller kommenden Zeit unerreichbares Muster und höchster Maßstab, - so ist auch das Lied Schuberts und seiner Nachfolger, das Wortdrama R. Wagners ohne Beethoven nicht denkbar. Von allen Seiten her und mit allen Fasern dem Schaffen des ganzen Jahrhunderts eng verbunden, ist also Beethovens Musik bis in unsere Tage ununterbrochen lebendig geblieben, ^{Kunst} ~~ununterbrochen~~ Bedürfnis eines Publikums von vielen Millionen ohne Rücksicht auf Landesgrenzen und Sprachverschiedenheit.

9

schiedenheit. Wenn von einer Weltgeltung der deutschen Musik gesprochen werden darf, so ist Beethoven der Heros, der sie in erster Reihe erstritten hat.

Nicht seine Werke allein sind uns bleibender Besitz; als Sie-
gergestalt schreitet seine menschliche Persönlichkeit durch die
Musik des 19. Jahrhunderts hin .

Die Musiker der früheren Zeiten, wie sie für ihre bürgerliche
Existenz an Dienst und Amt gebunden waren, mußten auch künstlerisch
den Forderungen ihres Wirkungskreises, ihrer Gesellschaftsschicht
Rechnung tragen . Beethoven gründet sein äußeres Leben auf den
Ertrag aus Unterricht, Konzert und Verlag der Werke (bemerkens-
wert dabei ist, daß mit ihrem Erscheinen in der Musikwelt eine
neue Stellungnahme der Verleger dem komposit/orischen Schaffen ge-
genüber zeitlich zusammenfällt). Aus dem Bewußtsein so verlangter
gleichberechtigter Menschenwürde, an die er übrigens die höchsten
sittlichen Anforderungen stellt, leitet er das Recht der Selbst-
bestimmung für Form und Ziel seines Schaffens ab. Es wird sein
Ring um sein Menschentum, die Summe seiner besonderen Gedanken,
Erfahrungen und Empfindungen, kurz seine Persönlichkeit geradezu
zum Inhalt seines Kunstwerkes. Dieser neuen Auffassung eines ge-
sellschaftlich und künstlerisch freien, unabhängigen Musikerberufs
schafft Beethoven durch sein unantastbares Beispiel Geltung und
Achtung. Wie er dadurch den Stand vom Makel des Dieners und La-
kalentums, dessen Geißel noch ein Mozart schmerzlich fühlen mußte,
befreit, ihn geistig adelt, so weckt er in ihm das Streben nach
vollkommensten . reinstem Ausdruck und innigster Verschmelzung von
Persönlichkeit und Schaffen. Was Goethe den Dichtern, wurde in
gleicher

gleicher Weise Beethoven den Musikern : Erzieher und Vorbild.

Unausbleiblich mußte sich im Gefolge davon das Verhältnis der Menschen zum musikalischen Kunstwerk wandeln. Die Musik, durch Beethoven vom Standpunkt anmutiger Kunstübung zur Bedeutung ernster Seelensprache erhoben, beansprucht nunmehr auch vom Höher hingebungsvolle Versenkung, eine vertiefte Empfangsbereitschaft, sein ~~Wahrnehmen~~ ^{Mit}leben und ~~Empfinden~~ ^{Mit}empfinden der Eigenwelt ihres Schöpfers. Solche Neueinstellung dringt mehr und mehr in die breitesten Schichten des Volkes, läßt hier das Streben nach Teilnahme an Musikbildung und Musikgenuß zum bewußten Bedürfnis erstarken und sichert dem zeitgenössischen Schaffen einen Widerhall verständnisvoller Begeisterung in einem Ausmaße, das ältere Meister kaum je finden konnten. So wirkt Beethoven immer noch als starker Mehrer unserer musikalischen Kultur.

In Erfüllung seiner geschichtlichen Sendung mußte Beethoven dem weiteren Auswirken seiner zeitlich bedingten Vorgänger ein Ziel setzen und anders gerichteten Grundanschauungen, die seiner persönlichen Kunstauffassung entsprangen, die Vorherrschaft erobern. Wenn die musikgeschichtliche Forschung, zum anerkannten Universitätslehrfach aufgerückt, heute die Ausgrabung gerade jener Kunstvergangenheit mit Erfolg betreibt, so dürfen wir nicht vergessen, daß sich die Triebkraft dazu nur in einem Zeitalter voll Beethovenschen Geistes ansammeln konnte. In dem Kunstreich, das Beethoven aufrichtete, gibt es keinen Sieger und keine Besiegten; in ihnen wächst die Hochachtung, die ehrlichem Schaffen und echter Ueberzeugungstreue gezollt wird, auch den vergessenen Vorläufern wieder

wieder zu. Vor 100 Jahren lagen die Platten zum Abdruck eines ersten Bandes von Denkmälern alter Tonkunst in Wien bereit, aber die einziehenden Franzosen schmolzen sie zu Flintenkugeln um. Beethoven selbst hat seiner Bewunderung der Größe Bachs und Händels des öfteren stärksten Ausdruck gegeben. So gilt er uns denn nicht bloß als der Ueberwinder seiner Vorzeit, sondern ebenso als ihr neidloser Mittler.

Der heutigen Feier gibt ein Umstand besondere Bedeutung und Weihe. Unsere Akademie, lange Jahre Treuhänderin einer Reihe von Stiftungen, deren Kapital der Krieg zu wertlosem Schaum verflüchtigte, hat die Freude, zum ersten Male die Zuerteilung des neuen staatlichen Beethoven-Preises zu verkünden, der dazu bestimmt ist, jüngere, noch im Ringen stehende und zur Persönlichkeit gefestigte ältere deutsche Komponisten zu ermutigen und anzuerkennen. Für diesen bedeutungsvollen Schritt auf dem Wege der Kunsthilfe ist die Musikerschaft dem preußischen Kultusminister und allen sonst Beteiligten aufrichtigen Dank schuldig; sie hofft und vertraut darauf, daß ihm weitere folgen werden. Besäße die Akademie alles, was sie verloren, so wäre sie immer noch in erheblichem Abstände von den Leistungen anderer Länder, etwa Frankreichs, das seit über 100 Jahren den großen Rompreis vergibt oder des kleinen Dänemark, das für seine schaffenden und ausübenden Künstler alljährlich großzügige Aufwendungen macht. Die hohen Güter unserer Musikkultur sind dem deutschen Volke geschenkt und der ganzen Welt Zeugen unserer geistigen Kraft. Soll es da weiter von der zufälligen Landeszugehörigkeit abhängen, ob die Träger dieser Kultur gefördert werden dürfen? - muß die ~~materielle~~ ^{materielle} Kunstfürsorge nicht auch eine

Ehrenpflicht

Ehrenpflicht aller Länder des Reiches, der Nation sein ?

Eine folgeschwere Entscheidung muß demnächst getroffen werden über die Frage der von 30 bis zu 50 Jahren zu verlängernden Schutzfrist. Beethovens Zeit kannte noch keinen Urheberschutz und kein Verlagsrecht. Wir wissen, welcher Verdruss und Schaden dem Meister aus dem unberechtigten Nachdruck seiner Werke erwuchs. Er, dessen ganze Sorge um die Sicherstellung der Zukunft des Neffen Karl kreiste, der zwar ein Unwürdiger, aber doch von seinem Fleisch und Blut war), er hatte selbst das traurige Los der letzten Tochter Seb. Bachs miterlebt. Eine Sammlung, die Rochlitz 1800 veranstaltete, um ihr "einige Erleichterung ihrer noch übrigen Lebensstage zu verschaffen", ergab nach $3/4$ Jahren die beschämende Summe von 96 Talern 5 Silbergroschen. Andreas Streicher, Beethovens Freund, schrieb darüber :

" Haben diese geringen Gaben Arme gegeben, so ver-
gelte es Ihnen Gott: waren es aber Wohlhabende oder
gar Reiche, so möge er ihnen auch die Schande ver-
zeihen, welche sie dadurch auf Deutschland gebracht " .

Eine Aufzählung ähnlicher Beispiele aus neuerer Zeit soll nicht
mißtönend in diese Stunde hineinklingen. Nur soviel: muß Beethoven
außer allem anderen nicht auch ein ernster Mahner für uns sein ?
Der Dank der deutschen Nation an ihren großen Meister ist durch
die dahinrauschenden Erinnerungsfeiern nicht abgetragen. Er muß
sie überdauern in Taten aus einem Pflichtgefühl heraus, das in
Erkenntnis und Wertschätzung seines ganzen Wesens wurzelt. Bleibt
das wahre Gedächtnis Beethovens ^{stets} / der unbeirrbar Gradmesser für
alle Maßshmen der Kunst gegenüber, dann dürfen wir fest ver-
trauen

- 7 -

trauen auf die Zukunft unserer deutschen Musik. Hat sie die Kraft gefunden, schwerste Zeiten zu überwinden, an sozialer Fürsorge wird sie ganz gewiß nicht zu Grunde gehen.

gez. Max Seiffert

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung
des Senats und der Genossenschaft, Sektion für Musik.

Berlin, den 23. März 1927
Beginn der Sitzung: 6 Uhr 5 Min.

Presend
den Vorsitz des
n Prof. Schumann
ie Herren:
oradorffer
iffert
Rausmann
n
Schreker
Schumann
Hubert
iol
hönberg
Schillings

Der Vorsitzende dankt zunächst
Prof. Seiffert für die ausgezeichnete
Gedächtnisrede in der Beethoven-Feier.
Zur Erwähnung gelangt, daß vom Reichs-
verband deutscher Tonkünstler und Mu-
siklehrer e. V. eine Denkschrift einge-
reicht wurde, die sich mit Abänderungs-
vorschlägen zum Erlaß des Herrn Mini-
sters (Privatmusiklehrer) beschäftigt.
Professor Schreker stellt fest, daß in
der letzten Sitzung im Ministerium keine
Majorität gegen den Erlaß fühlbar wurde.
In dieser Sitzung sind von der Opposi-
tion keine positiven Vorschläge gemacht
worden. Das Ministerium besteht auf der
Rechtsgültigkeit des Erlasses. Es wird
darauf hingewiesen, daß mit dieser Fra-
ge die Akademie sich kaum beschäf-
tigen könne.

Es besteht der große Gegensatz zwischen den Fragen: ob die staatl. obligatorische oder die fakultative Prüfung ^{nur in der} notwendig ist. Schillings hält es für unbedingt notwendig, daß der Staat sobald als möglich von sich aus klare Stellung zu der Rechtsgültigkeit des Erlasses nimmt, die von bedeutungsvoller Seite angezweifelt wird. Von Münchener Berufskreisen wurde scharf darauf hingewiesen, daß der ganze Erlass solange als etwas Unfertiges bewertet werden müsse, bis nicht in allen wesentlichen Fragen eine Einigung unter den Ländern erzielt sei.

Prof. Schreker stellt den Vorschlag zur Diskussion: die staatl. anerkannten Schulen sollen verpflichtet werden, nur staatl. geprüfte Lehrer anzustellen.

Schillings schlägt vor, eine 3-gliedrige Kommission zu ernennen, die sich mit der Vorgeschichte des Erlasses und seiner wesentlichen Fragen beschäftigen und dem Senat das Endergebnis der Untersuchung unterbreiten soll. Schreker macht den Vorschlag, alle Mitglieder des Senats und der Genossenschaft zu verpflichten, den Erlass genau zu studieren und bis zu einem gewissen Zeitpunkt konkrete Verbesserungs-Anträge zu stellen. Ferner wird vorgeschlagen, von der öffentlichen Opposition klare Gegenvorschläge einzusenden, wenn erst einmal die Akademie selbst Stellung genommen hat.

Prof. Ameredorffer berichtet über die musikalischen Stiftungen der Akademie. Anscheinend kann die Gesamtsumme der Stiftungen auf ungefähr 40 000 RM geschätzt werden, falls Aufwertung erfolgt. Prof. Schönberg wird seinen heutigen Antrag in der nächsten Sitzung stellen.

Schreker

- 3 -

Schreker fordert auf die Tagesordnung der Sitzung vom 28. April "Abänderungsvorschläge zu den Statuten des Beethoven-Preises" zu setzen. -

Prof. Schumann ist bereit, in Genf die Frage der Normal-Stimmung zu vertreten, wenn das Ministerium die Kosten übernimmt. Prof. Schreker wird als Delegierter in das Kuratorium der Harry Kreissman-Stiftung entsandt. Zur Frage des Mindergehalte-Wettstreits soll die Akademie eine ablehnende Stellung zum Ausdruck bringen.

Schluss der Sitzung 8 Uhr.

gez. v. Ba u e n e r n

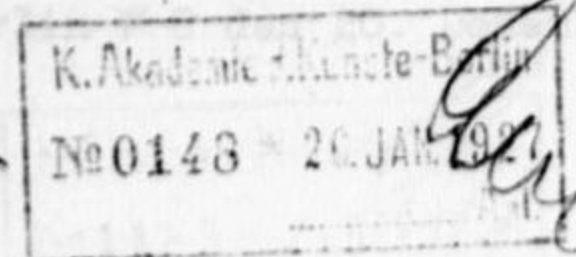
gez. S c h u m a n n

HOVEN-ZENTENARFEIER
UNTER DEM EHRENSCHUTZE DES
BUNDESPRÄSIDENTEN DR. MICHAEL HAINISCH
26. BIS 30. MÄRZ 1927

Wien, den 20. Jänner 1927.

17

E. BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT
(HOVEN-ZENTENARFEIER)
MINORITENPLATZ 5



An die

Akademie der Künste zu (Sektion für Musik)
Berlin.

Verehrter Senat!

Mit Befriedigung empfangen wir Ihr geehrtes Schreiben vom
14. Jänner und sehen den weiteren Mitteilungen mit Inter-
esse entgegen.

Für das Exekutivkomitee.

Rudolf A. H. S.

Lehrer, in P. Mai 1927.

Dr. K. J. H. S.

H.

H.

[Signature]

B. H.

Preussische Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 20. Dezember 1926.

Nr. 14739.1, VII, VIIIA.

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr. 1185 * 24. DEZ 1926

Am 26. März 1927 jährt sich zum 100. Male der Todestag Ludwig van Beethovens. Die Bedeutung des großen Tonmeisters für die deutsche Kultur läßt es angezeigt erscheinen, den Gedenktag in besonders würdiger Weise zu begehen. Ich erwarte daher, daß an diesem Tage in allen Schulen Gedenkfeiern, soweit es die Verhältnisse gestatten mit musikalischen Darbietungen, veranstaltet werden. Mehrabdrücke sind beigelegt.

(Unterschrift)

An die Provinzialschulkollegien und die Regierungen, sowie den Herrn Oberpräsidenten in Magdeburg (für die Grafschaft Stolberg-Roßla.)

Abdruck zur Kenntnis mit dem Ersuchen, nach Möglichkeit den Gedenktag durch Aufführung von Werken des Meisters zu begehen. Besondere Mittel können für die Feier nicht zur Verfügung gestellt werden.

An

Herren Direktoren der Akademie
für Kirchen- und Schulmusik
in Charlottenburg.
Hochschulen für Musik
in Charlottenburg und Köln,
Generalverwaltung der Staatstheater
in Berlin,
Intendanten der Staatstheater
in Kassel und Wiesbaden,
Herren Direktoren der Pädagogischen
Akademien
in Elbing, Kiel-Hasse und Bonn.
Senat der Akademie der Künste,
Sektion für Musik
in Berlin.

2) Abschrift auf den Bericht vom
11. Oktober 1926 -Nr. 618- zur
gefälligen Kenntnisnahme.

B 12

Handwritten signatures and notes:
Berth
Juli
Ludwig, 9. Mai 1927
v. Lützow
H.
G. W.

18.14.9.

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 28. April 1927
Pariser Platz 4

An das Sekretariat

~~Institut für~~ der Handelshochschule

B e r l i n

Auf die Anfrage vom 30. v. Mts. 1535/27 erwidere ich, daß eine Einladung des Herrn Rektors der dortigen Hochschule zu der Beethoven-Feier der Akademie nicht erfolgt ist. Sollte (seitens seiner Magnifizenz der Wunsch bestehen, an den Veranstaltungen der Akademie teilzunehmen, so würde ich einem diesbezüglichen Ersuchen gern entsprechen.

Der Präsident

Jm Auftrage

% confuent. Volupt

Q

B. 12

Fr. M. Drossig
München 2

Sekretariat
der
Handels-Hochschule Berlin

Tgb. Nr. 1535/24

Zuschrift vom

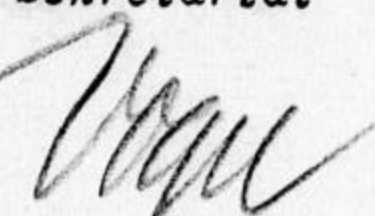
28
91
20
BERLIN C 2, den 30. März 1927.
Spandauer Straße 1

21 APR. 1927

Da Seine Magnifizenz der Herr Rektor der Handels-
Hochschule eine Einladung zur Beethoven-Feier der Akade-
mie der Künste am 22. d. Mts. nicht erhalten hat, wären
wir Ihnen für freundliche Auskunft dankbar, ob die Ein-
ladung unterblieben oder ob sie vielleicht bei der Post
abhanden gekommen ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Das Sekretariat



das

Büro der Akademie der Künste

Berlin W. 8

Handwritten signature/initials

den 23. 4. 1927

r. 514

: Beethoven-Feier.

Auf den Erlaß vom 24. März d. Js. - U IV
Nr. 11017 - beehre ich mich zu berichten, daß
die aus Anlaß der Beethoven-Feier entstandenen
Kosten 317 RM betragen.

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature

Herrn Minister für
Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

Präsident der Akademie
der Künste
Berlin

BERLIN O. 1. 20. März 1927

Sekretariat
Hochschule Berlin

In Setze Magnifizenz der Herrn Rektor der Hochschule
Hochschule eine Einladung zur Beethoven-Feier der Akademie
der Künste am 22. d. Mts. nicht erhalten hat, bitten
wir Ihnen für freundliche Auskunft dankbar, ob die Ein-
ladung unterbleiben oder ob sie vielleicht bei dem Post-
amt angekommen ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr Sekretariat

Präsident der Akademie der Künste
Berlin W. 8

at Fick

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 23. April 1927
Pariser Platz 4

Aus Anlaß der Beethoven-Feier der Akademie sind nach-
stehende Kosten entstanden:

1. Entschädigung für Hermann Stehr	200 RM
2. Entschädigung für Professor Wille	50 "
3. Holten für Drucksachen	64 "
4. Singakademie für Leihen der Stühle	3 "
zusammen	<u>317 RM</u>

in Worten: " Dreihundertsiebzehn Reichsmark "

Die Kasse wird auf Grund des in Abschrift beigefügten Er-
lasses vom 24. März 1927 - U IV Nr. 11017 - angewiesen, obige
Beträge an die Empfänger zu zahlen und in der Rechnung für 1927
bei Kap. 113 n Tit. 70, 59² in Ausgabe nachzuweisen .

Der Präsident

Im Auftrage

Bm

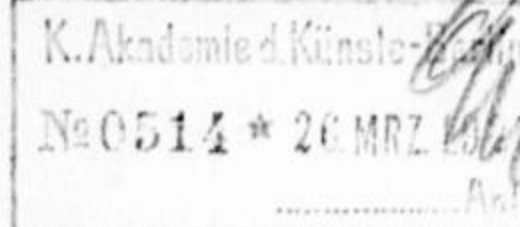
Kasse der Akademie
der Künste
Berlin

Preussische Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

Nr. 11017

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 24. März 1927.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343



Auf den Bericht vom 17. März 1927 - J.Nr. 458 -
ermächtige ich Sie, die aus Anlaß der Beethoven-Feier
am 22. März 1927 entstandenen Kosten bis zum Betrage von
400 RM.

in Worten: "Vierhundert Reichsmark", auf den mir zur
Verfügung stehenden Fonds, Titel 59 Nr. 2, des Haushalts
der Akademie der Künste für das Rechnungsjahr 1927 zu über-
nehmen. Der Gesamtbetrag der hierauf geleisteten Ausgaben
ist mir bis zum 1. Mai 1927 anzuzeigen.

Im Auftrage

W. Thier

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der
Künster

in B e r l i n .

Haupt	200
Stell.	10
Vingel	3
Geld	64
	<u>377</u>

Rt.

24

23. 4. 1927

Sehr geehrter Herr S t e h r !

Auf das gefällige Schreiben vom 31. v. Mts.
widere ich ergebenst, daß ich die Kasse der Aka-
die angewiesen habe, Ihnen aus Anlaß Ihrer Mit-
kung bei der Beethoven-Feier der Akademie eine
Schädigung von 200 RM zu zahlen.

Mit ausgezeichnetester Hochachtung

Ihr ergebener



rn

n S t e h r

Schreiberhau i/Riesengeb.

Faberhaus

26

25

mann Stehr

Telefon 344

Ober-Schreiberhan, Faberhaus, den 31. März 1927.
i. Kieselgebirge

21 APR 1927

Akademie der Künste

Berlin.

Hochachtungsvoll
Ihre Präsident,

mit dem besten Dank für die Akte der Unterstützung
unserer Aufführung bei der Beethoven-Fest der G. S.
H. Schmidt ist die Mitteilung, daß meine Partitur
unverzüglich in Berlin in Zürich Druck hat.

In aller Freundschaft

angehängt

Herrn Stehr

27. 4. 1927

Sehr geehrter Herr Stehr!

Auf das gestrige Schreiben vom 31. v. Mts.
habe ich geantwortet, daß ich die Kasse der Ak-
ademie bei der Beethoven-Fest der Akademie eine
Beihilfe von 200 RM zu zahlen.

Mit angeschlossenster Hochachtung

Ihr ergebener

TM

Herr Stehr

Schreiberhan i. Kieselgeb.

Faberhaus

der Zug 9. IV. 27.

Beethoven-Feiern

Ihr verdammten Klanten! Hört einem mit eurem Beethoven! Bei den ganzen Beethoven-Feiern, die ein Künstler, interessanter, bekannter von mir, "Kunstmusik" ist, der Name etwa recht? Ja, leider hatte, wenigstens was Berlin anbetrifft.

O, man kann schon eine Beethoven-Feier veranstalten, das hat Berlin schon bewiesen. In Wien war die Woche vom 18. bis 31. März ganz Beethoven gewidmet. Das Fest stand unter dem Schutze des Bundespräsidenten Dr. Michael Sauter, und wie sich's gebührt, hatte das Unterrichtsministerium die Zusammenstellung und den Aufbau des Programms in die Hand genommen. Zunächst verdient hervorgehoben zu werden, daß es der Behörde gelungen war, jeder Zerstückelung vorzubeugen und alle in Betracht kommenden Körperschaften zu einer imposanten Einheit zusammenzufassen; so waren die Philharmoniker, das Symphonieorchester, der Sängerein der Gesellschaft der Musikfreunde, der Gesangchor der Staatsoper, der Wiener Männergesangsverein, der Schubert-Bund, der Gesangsverein Österreichischer Eisenbahnbeamten und die Sängerknaben der Durglappelle unter einen Hut gebracht. Mit dieser stolzen Phalanx ließ sich freilich eine Feier befeuern, die Stil und ein Programm aufweisen, das ein Gesicht hatte, was denn auch geschah. Am Todestage selbst vormittags ein Werk aus Beethovens Bonner Zeit, die Kantate auf den Tod Josephs II., dann die Chorphantasie und dazwischen Ansprachen. Abends Glucks „Don Juan-Ballett“ und das Chorwerk „Die Ruinen von Athen“. Am Sonntag die Messe solennis, abends alte Opern, die den Weg weisen, den die Entwicklung dieser Kunstgattung bis zum 18. Jahrhundert genommen hat. Am Montag wurde Anfang und Ende von Beethovens kammermusikalischen Schaffen vorgeführt, ein Trio aus der Anabergzeit und das B-dur-Quartett op. 130, und dazwischen der Niederreiter „An die ferne Geliebte“. Am gleichen Abend kamen Vorgänger und Lehrer Beethovens zu Wort. Am Mittwoch Goethische Mehrstimmigkeit, nachdem am Abend vorher noch Kammermusik stattgefunden hatte, dann ein Orchesterkonzert, und am Donnerstag eine Festvorstellung des „Fidelio“.

Man kann einwenden, daß hier allzuviel Musik auf einen engen Zeitraum zusammengedrängt sei, und daß manches Ueberflüssige, wie die Goethische Mehrstimmigkeit, wohl hätte fehlen können. Zugabe — aber jeder wird doch gestehen müssen, daß die ganze Anordnung der Feier Charakter hat.

Dagegen das „Kulturzentrum“ Berlin! Alle Bemühungen um Beethoven trugen hier den Charakter vollkommenster Desorganisation, nirgends gab's ein Miteinander, immer nur ein Durcheinander und Gegeneinander, eine sinnlose Häufung nach dem Grundsatz „die Masse läßt ihr nur durch Masse zwingen“. Jeder blieb für sich allein, Staat und Stadt, Akademie der Künste, Hochschule für Musik, Akademie der Wissenschaften und Schulgesang, jeder Chor, jedes Orchester, jeder Dirigent, jede Kammermusikvereinigung, jeder Klavierspieler veranstaltete seine eigene Beethoven-Feier, eine Orgie der Planlosigkeit und ein getreues Abbild der geistigen Verfassung des „neuen Deutschland“. So kam's, daß man während des ganzen Monats März in Beethoven fast ersticke, und daß durch solchen „Johanniskrautwahn“ das Höchste und Heiligste, was es in der Musik gibt, in die Trivialität des Alltages hinabgezogen wurde.

Carl Krebs.

BW.

BEETHOVEN-SÄKULARFEIER 1927 BEETHOVEN-DENKMÜNZE



Müller & Sohn, Münzenhandlung
München 2 C 2 — Schäfflerstraße 9



8. APR. 1927

Das Jahr 1927 bringt den 100. Todestag Beethovens. Das deutsche Volk ist am Werk, würdig und festlich den großen Künden deutscher Seele zu feiern. Wort und Ton werden vornehmlich im hohen Dienste des Unsterblichen stehen. Wir wollen auf unsere Weise Teil haben an diesem Feste ewiger Kunst und stellen die Denkmünze in seinen Dienst.

Die Denkmünze wurde oft inhaltlich und in der Form zur Platttheit und Mittelmäßigkeit entwürdigt. Zu sehr verfiel sie in neuerer Zeit dem unsächlichen Pathos der Journalistik. Wir wollen mit unserer Beethoven-Gedenkmünze einem bedeutenden Inhalt würdigen Ausdruck verleihen. Die bildende Kunst will bei dieser Feier deutscher Kultur nicht beiseite stehen. In der Form der Denkmünze will sie bildhaft die Erinnerung daran lebendig halten.

Der Münchener Bildhauer Joseph Bernhart — bekannt und geschätzt über die Grenzen unseres Landes hinaus — wurde für die Gestaltung der Denkmünze gewonnen. Bernhart hat das Verdienst, der Bildnismedaille eine besondere Note gegeben zu haben. Er übernahm die Technik des Steinschnittes von den großen Vorbildern deutscher Renaissance und bildete auf dieser unschätzbaren Grundlage seinen persönlichen Stil. Vornehmheit und edle Ruhe verbinden sich mit einer seltenen technischen Meisterschaft in seinen Arbeiten.

Ein besonderes Einfühlungsvermögen ließ ihn auch auf dem Gebiet der Denkmünze Bedeutendes leisten. Erinnert sei an den durchschlagenden Erfolg der Denkmünze der Reichenauer Säkularfeier.

Heute liegt vor uns die Beethovenmünze, welche im Bayer. Hauptmünzamt geprägt wurde. Die Hauptseite zeigt in kräftigem Schnitt das eindrucksvolle Brustbild Beethovens von vorne, ansprechend in das Rund der Münze gesetzt, mit der in vornehmer Antiqua gehaltenen Umschrift: LUDWIG VAN BEETHOVEN. Auf der Rückseite steht unter Stern die lorbeerbekränzte Lyra in dem Schriftkreis: ZVM 100. TODESTAG DES UNSTERBLICHEN.

Die Denkmünze ist ein Meisterwerk moderner Kleinkunst im besten Sinn. In früheren Zeiten, in der Renaissance usw. diente die Medaille dem verfeinerten Kulturbedürfnis weniger Großen dieser Welt. Diese Ausschließlichkeit ist heute hinfällig geworden. Die Möglichkeit ist jedem gegeben, sich an dem Besitz eines solchen Kunstwerkes, das nicht als Reproduktion sondern als Original anzusprechen ist, zu erfreuen.

Die Denkmünze ist nur von uns zu beziehen und zwar in folgenden Ausführungen:

Ausführung A	Feinsilber (16,8 gr) 33 mm Durchmesser, Randprägung: BAYER. HAUPTMÜNZAMT FEINSILBER	Preis RM. 9.— je Stück
„ B	Dukatengold, im Gewichte eines Doppeldukaten (6,9 gr) Randprägung: B. HAUPTMÜNZAMT O 985 F	Preis RM. 42.— je Stück
„ C	wie Ausführung A, aber 5,9 gr schwer, 20 mm Durchmesser	Preis RM. 4.— je Stück

Die Zusendung erfolgt portofrei.

Hochachtungsvoll

Müller & Sohn, Münzenhandlung
München 2 C 2, Schäfflerstraße 9.

B. 12

Lehman Lokal - Ryziger 23. IV. 27.
9/2

28
2

**Beethovenfeier
der Preussischen Akademie.**

Im überfüllten Saale des akademischen Gebäudes am Pariser Platz wurde gestern mit Wort und Ton das Andenken des großen Meisters gelebt, der vor hundert Jahren die Augen schloß. Nicht nur die Section für Musik war an der Feier betheiligt, auch die der Dichtkunst trug ihr Scherlein bei. Hermann Stehr sprach schlichte, von inniger Verehrung getragene Einleitungsworte; Eduard Stauden las einen Gedächtnisrede, von Gedächtnisworten und Gedächtnisworten nicht ganz freie Rede, die bei unwillkürlichem Vortrag nicht recht zur Geltung kamen. Andere wurden die Zuhörer gepackt, als die Musiker selber das Wort nahmen. Und natürlich: als Beethoven selber redete. Dies unergründliche cis-moll-Quartett, das Meister Klingler mit seinen Genossen spielte; und am Ende das große B-dur-Trio, dargeboten von Georg Schumann, Willy Hess und Georg Wille. Beethovenfeier war das.

Und Max Seiffert, der künftige Musiker und tiefgründige Musikgelehrte, fand in seiner Gedächtnisrede kluge Worte. Fast nüchtern klang sein Charles Organ. Aber was er sagt, ist gar nicht nüchtern, ist voll starker Gedanken, gibt Sinn und Ausblick. Beethoven, der in erster Reihe die Weltgeltung der deutschen Musik erstritten; Beethoven, Vorbild und Lehrer der Musiker, wie Goethe der der Dichter; Beethoven der Ueberwinder der Vorzeichen, aber mehr noch ihr Mitter. Der weltanschauende Musikhistoriker meldete sich und fand sogar Beziehungen zu brennenden Gegenwartsfragen, zur Frage der Schupfertsverlängerung, zur Frage der sozialen Fürsorge für die schaffenden Künstler. Vortrefflich war das. Und bot den passenden Uebergang zur feierlichen Bekanntgabe der erstmals erwähnten Beethovenpreisträger.

Max Liebermann sprach in kurzen Worten von der Stiftung des Preussischen Staates für deutsche Künstler. Zehntausend Mark sollen alljährlich am Todestage Beethovens vergeben werden an anerkannte, führende Meister oder an würdige Aufstrebende. Für dieses erste Mal war der Preis geteilt und so zur Hälfte einem verdienten älteren Künstler, Gerhard von Kußler, und einem hoffnungsvollen jungen Talent, Kurt Thomas, ausgeteilt worden. Eine Entscheidung, die in der Musikerwelt sicher allgemeine Befriedigung wachrufen wird. W.K.

Ort der Aufbewahrung	Abgang am Zahl	Bemerkungen.
-------------------------	----------------------	--------------

Bm

Abend 23. III. 17

Abend 23. III. 17 29

Beethovenfeier der Akademie.

Preussische Akademie der Künste
gestern Abend in ihren Räumen am Pariser Platz eine Beethovenfeier, die sehr zahlreich besucht war und an der Vertreter der Ministerien Staatssekretär Hammer, Ministerdirektor Rentwig, Vertreter der Diplomatie und Persönlichkeiten der Kunst und Literatur teilnahmen. Hermann Stehr, das Mitglied der Sektion für Dichtkunst, leitete die Feier mit einer kurzen Ansprache ein, in der er auf die Bedeutung Beethovens für seine Zeit und die Gegenwart hinwies und seine Stellung zu seinen Zeitgenossen Goethe und Napoleon skizzierte. Hierauf sprach Eduard Studen, der auch Mitglied der Sektion für Dichtkunst ist, einen von ihm verfassten Prolog. Es folgte ein Quartett der Herren Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler, Heber und Francesco von Mendelssohn für zwei Violinen, Viola und Violoncello Op. 131. Hierauf hielt Prof. Dr. Max Seiffert als Mitglied der Sektion für Musik, die Gedächtnisrede, in der er einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung Beethovens gab und betonte, daß Beethoven fest in der Kunstvergangenheit wurzele, nicht nur das Leben der Musik, sondern auch den Geist der deutschen Musik gesprochen werden dürfe, so sei Beethoven der Held, der sie in erster Linie erlitten habe. Beethoven habe sein äußeres Leben auf den Kampf um die Anerkennung seiner Werke gerichtet. Er habe den Stand der Musik vom Mittelalter und Renaissance, unter dem noch Mozart leuchtete, befreit. Er sei ein starker Gegner unserer musikalischen Literatur gewesen. In dem Kunstreich, das er aufbaute, habe es keine Sieger und Besiegten gegeben. Seine Bewunderung der Größe Bachs und Haydns habe er rückhaltlos für sich genommen. Der Redner schloß mit den Worten, daß Beethoven stets der Mahner sein und der Dant an ihn unauslöschlich bleiben müsse.
Der Präsident der Akademie gab sodann bekannt, daß der staatliche Beethovenpreis, der jährlich in Höhe von 10 000 Mark verteilt werden soll, diesmal erstmals in zwei Hälften von je 5000 Mark an die Musiker und Komponisten Gerhard von Reuher-Hamburg und Kurt Thomas-Leipzig verliehen worden sei. Mit einem Trio für Klavier, Violine und Violoncello Op. 97, ausgeführt von den Herren Prof. Dr. Georg Schumann, Prof. Willi Heß und Prof. Georg Wille, wurde die Feier beschlossen.

Beethovenfeier der Akademie.

Die Verteilung des Beethovenpreises.

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete gestern Abend in ihren Räumen am Pariser Platz eine Beethovenfeier, die sehr zahlreich besucht war, und an der als Vertreter der Ministerien Staatssekretär Hammer, Ministerdirektor Rentwig, Vertreter der Diplomatie und führende Persönlichkeiten der Kunst und Literatur teilnahmen. Hermann Stehr, das Mitglied der Sektion für Dichtkunst, leitete die Feier mit einer kurzen Ansprache ein, in der er auf die Bedeutung Beethovens für seine Zeit und die Gegenwart hinwies und seine Stellung zu seinen großen Zeitgenossen Goethe und Napoleon skizzierte. Hierauf sprach Eduard Studen, der auch Mitglied der Sektion für Dichtkunst ist, einen von ihm verfassten Prolog. Es folgte ein Quartett der Herren Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler, Heber und Francesco von Mendelssohn für zwei Violinen, Viola und Violoncello Op. 131. Hierauf hielt Prof. Dr. Max Seiffert als Mitglied der Sektion für Musik, die Gedächtnisrede, in der er einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung Beethovens gab und betonte, daß Beethoven fest in der Kunstvergangenheit wurzele, nicht nur das Leben der Musik, sondern auch den Geist der deutschen Musik gesprochen werden dürfe, so sei Beethoven der Held, der sie in erster Linie erlitten habe. Beethoven habe sein äußeres Leben auf Unterricht, Konzerte und den Verlag seiner Werke gegründet. Er habe den Stand der Musik vom Mittelalter und Renaissance, unter dem noch Mozart leuchtete, befreit. Er sei ein starker Gegner unserer musikalischen Literatur gewesen. In dem Kunstreich, das er aufbaute, habe es keine Sieger und Besiegten gegeben. Seine Bewunderung der Größe Bachs und Haydns habe er rückhaltlos für sich genommen. Der Redner schloß mit den Worten, daß Beethoven stets ein großer Mahner und der Dant an ihn unauslöschlich bleiben müsse.

Der Präsident der Akademie gab sodann bekannt, daß der staatliche Beethovenpreis, der alljährlich in Höhe von 10 000 M. verteilt werden soll, diesmal erstmals in zwei Hälften von je 5000 M. an die Musiker und Komponisten Gerhard von Reuher-Hamburg und Kurt Thomas-Leipzig verliehen worden sei. Mit einem Trio für Klavier, Violine und Violoncello Op. 97, ausgeführt von den Herren Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willi Heß und Professor Georg Wille, wurde die Feier beschlossen.

Abend 23. III. 17

Abend 23. III. 17

Beethoven-Feier der Akademie.

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete am Dienstag Abend in ihren Räumen am Pariser Platz eine Beethovenfeier, die sehr zahlreich besucht war und an der Vertreter der Ministerien Staatssekretär Hammer, Ministerdirektor Rentwig, Vertreter der Diplomatie und Persönlichkeiten der Kunst und Literatur teilnahmen. Hermann Stehr, das Mitglied der Sektion für Dichtkunst, leitete die Feier mit einer kurzen Ansprache ein, in der er auf die Bedeutung Beethovens für seine Zeit und die Gegenwart hinwies und seine Stellung zu seinen großen Zeitgenossen Goethe und Napoleon skizzierte. Hierauf sprach Eduard Studen, der auch Mitglied der Sektion für Dichtkunst ist, einen Prolog. Es folgte ein Quartett der Herren Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler und Francesco von Mendelssohn für zwei Violinen, Viola und Violoncello Op. 131. Hierauf hielt Prof. Dr. Max Seiffert als Mitglied der Sektion für Musik, die Gedächtnisrede, in der er einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung Beethovens gab und betonte, daß Beethoven fest in der Kunstvergangenheit wurzele. Wenn von einer Welt der deutschen Musik gesprochen werden dürfe, so sei Beethoven der Held, der sie in erster Linie erlitten habe. Beethoven habe sein äußeres Leben auf Unterricht, Konzerte und den Verlag seiner Werke gegründet. Er habe den Stand der Musik vom Mittelalter und Renaissance, unter dem noch Mozart leuchtete, befreit. Er sei ein starker Gegner unserer musikalischen Literatur gewesen.
Der Präsident der Akademie gab sodann bekannt, daß der staatliche Beethovenpreis, der jährlich in Höhe von 10 000 Mark verteilt werden soll, diesmal erstmals in zwei Hälften von je 5000 Mark an die Musiker und Komponisten Gerhard von Reuher-Hamburg und Kurt Thomas-Leipzig verliehen worden sei. Mit einem Trio für Klavier, Violine und Violoncello Op. 97, ausgeführt von den Herren Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willi Heß und Professor Georg Wille, wurde die Feier beschlossen.

Zum Beethoven-Gedenktag.

Feier in der Akademie der Künste

Zur Beethoven-Feier entbot die preussische Akademie ihre Mitglieder als Ausübende und die ersten des Staates, die Vertreter der Stadt, als Ehre. In ungebundener Rede meißelte Hermann Stehr sein Heroenbild. Gleich Napoleon und Goethe habe Beethoven eine Herrschaft, die eine über der Erde errichtet. In erhabenen Gedanken, in der Einsamkeit des Großen. Professor Max Seiffert umriss Beethovens geschichtliche Sendung. Sein Werk enthält das Erbe der ihm vorangegangenen und in der Krippe die Blüten der späteren großen Meister. Sein Gestaltungstalent war die Persönlichkeit. Durch ihre bewusste menschliche und künstlerische Pflege hob er seinen Stand aus der Dienerschaft seiner Vorgänger, schenkte er seine lebendige Wirkung für alle Zeit. Seiffert rief nach erhöhter sozialer Fürsorge für des Meisters künstlerische Nachfahren. Für einen erfreulichen Anfang nahm der Präsident der Akademie, Professor Max Seiffert, das Wort. Wie er bekannt gab, wird von jetzt ab alljährlich ein staatlicher Beethoven-Preis von 10 000 Mark verteilt. Die ersten Preisträger sind Kurt Thomas (Leipzig) und Gerhard v. Reuher (Hamburg). Beethovens Stimmung, von Klingler, Quartett und den Professoren Georg Schumann, Willi Heß und Georg Wille herrlich zum Klingen gebracht, bestätigte und schmückte die Feierreden.

Bezeichnung	Anzahl	Lieferant	Erworben	Preis
der Gegenstände				

Ort	Abgang
der Aufbewahrung	

Leipziger Zeitung 23. III. 27.

Die Beethovenfeier der Akademie.

Die Preussische Akademie der Künste hatte gestern abend zu einer Beethovenfeier eine überreiche Zahl von Gästen nach ihren Räumen am Pariser Platz geladen. Der Abend hatte einen festlichen Verlauf. Am Eingang nahm Schleichers Dichter Hermann Stehr das Wort zu einer kurzen Ansprache, um Beethoven als Förderer und Mittler göttlicher Wahrheiten zu preisen. Eduard Strauß, gleich Stehr Mitglied der Sektion für Dichtkunst, sprach danach einen von ihm gedichteten Prolog. Hierauf führte das Klingerquartett in jahrelangem Wirken als ausgezeichnete Interpret Beethovenscher Musik bewährt, mit dem Vortrage des Streichquartetts op. 131 in die geheimnisvollen Tiefen der Kunst des Meisters ein.

Die Gedächtnisrede war Max Seiffert zugesprochen. „Was ist uns Beethoven“ war sein Thema, und klar und erschöpfend lautete die Antwort. Durch Leben und Werk hat Beethoven deutscher Musik und damit der Musik überhaupt eine neue Vertiefung gegeben. Beethovens Einfluss erschöpfte sich nicht mit seiner Führerstellung im Bezirke der Musikgeschichte und des 19. Jahrhunderts. Seine Kunst habe eine neue musikalische Hörerschaft herangebildet; wenn Musikwissenschaft heute allgemein Achtung und Schätzung begegnet, so sei auch dies mittelbar auf das Wirken seiner gewaltigen Persönlichkeit zurückzuführen. Als würdiges Gedächtnis Beethovens forderte Seiffert die dauernde Unterstützung der aufstrebenden deutschen Musik.

Unter allgemeiner gespannter Erwartung trat nun der Präsident der Akademie Max Liebermann ans Volk um den Träger des ersten Beethovenpreises zu nennen, den der Preussische Staat in Zukunft alljährlich durch den Präsidenten der Akademie verteilen will. Man habe sich entschlossen den Preis zu teilen. Je 5000 Mark seien zugesprochen Gerhard v. Kneller aus Hamburg und dem Leipziger Kurt Thomas. Diese Wahl darf als sehr glücklich bezeichnet werden. Sie hat zwei Musiker getroffen, die beide im besten Sinne eigenes gegeben haben, ohne darum den Zusammenhang mit der Vergangenheit zu lösen, beide neben der ästhetischen Vollkommenheit den ethischen Wert ihres Schaffens betonten. Der einsame Hamburger Autor ist auf gutem Wege für sein Werk die längstverdiente Beachtung zu finden. Kurt Thomas gewinnt die Ehre des Preises in dem unerhörten jugendlichen Alter von 22 Jahren. Wer indessen seine genialen Chorwerke kennt, wird gleichwohl freudig belassen, daß diese Würdigung zu Recht geschah. Mit einer Wiedergabe des großen B-Dur-Trios durch die Herren Schumann, Heß und Wille fand die Feier ihren stimmungsvollen Ausklang. P. W.

Leipziger Zeitung 23. III. 27.

Beethovenfeier in Berlin und Paris. Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete gestern abend in ihren Räumen am Pariser Platz eine Beethovenfeier, an der als Vertreter der Ministerien Staatssekretär Sammer, Ministerialdirektor Rentwig, Vertreter der Diplomatie und führende Persönlichkeiten der Kunst und Literatur teilnahmen. Hermann Stehr leitete als Mitglied der Sektion für Dichtkunst die Feier mit einer kurzen Ansprache ein. Hierauf sprach Eduard Strauß, ebenfalls Mitglied der Sektion für Dichtkunst, einen von ihm verfaßten Prolog. Dann spielten die Herren Professor Carl Klinger, Richard Heber, Friedrich Wüllner und Francisco von Mendelssohn das Cello-Quartett op. 131. Professor Dr. Max Seiffert hielt als Mitglied der Sektion für Musik, die Gedächtnisrede. Im Anschluß daran gab Professor Max Liebermann die Verteilung des staatl. Beethovenpreises bekannt, über die wir bereits berichtet haben.

30

26. März 1927

Sehr geehrte gnädige Frau !

Anlässlich der Beethoven-Feier unserer Akademie

Sie in liebenswürdiger Vermittlung es er-

reichte, daß die Firma Rothe für unseren Saal die

Einzel-Dekoration kostenlos zur Verfügung ge-

stellt hat. Nehmen Sie bitte dafür den besonderen

Ihres sehr ergebenen

M. W.

Direktor Katzenellenbogen

Berlin W62

Reithaus 3

Bezeichnung	Anzahl	der Gegenstände	Lieferant	Erworben	Preis

1887. 10. 23

Sehr geehrte Frau!
Anlässlich der Hochzeit meines kleinen
Sohnes in die liebevollste Vorbereitung
ist, dass die Firma Rostke für diesen Fall die
kostenlos zur Verfügung ge-
stellt hat. Mögen die besten Glückwünsche

Ihre sehr ergeben

W. Rostke

Königliche Hofapotheke

Sei
allen
Bogen

Sehr geehrte Frau,
anlässlich der Hochzeit. Ihres kleinen Sohnes haben Sie
kostenlos zur Verfügung gestellt, dass die Firma Rostke
für diesen Fall die kostenlos zur Verfügung ge-
stellt hat. Mögen die besten Glückwünsche
Ihren kleinen Sohn

Hochachtungsvoll
W. Rostke

34
32

den 26. März 1927

Anlässlich einer musikalischen Feier der Akademie am
22. d. Mts. haben Sie uns in freundlicher Bereitwilligkeit
die außerordentlich geschmackvolle Pflanzen-Dekoration ko-
stenlos zur Verfügung gestellt, wofür ich Ihnen meinen ver-
bindlichsten Dank ausspreche .

Mit vorzüglicher Hochachtung

W. Duker

An

e Firma Hermann R o t h e

B e r l i n

Unter den Linden 1

Anzahl
No.

Anlässlich einer Zusammenkunft der Herren
22. d. Mts. haben Sie uns in freundlichster
die außerordentlich geschmackvolle Pflanzen-Ausstellung
ebenfalls zur Verfügung gestellt, welche ich Ihnen
bindlichsten Dank ausspreche.
Mit vorzüglicher Hochachtung

W. K. K. K.

Unter dem Namen
Berlin
des Herrn Hermann K. K. K.

in
me
Rothke

Anlässlich ~~der~~ ^{meiner} ~~der~~ ^{der} Zusammenkunft der Herren
22. Mts. haben Sie uns in freundlichster
die außerordentlich geschmackvolle Pflanzen-Ausstellung
ebenfalls zur Verfügung gestellt, welche ich Ihnen
bindlichsten Dank ausspreche.

Mit vorzüglicher Hochachtung

den 26. März 1927

Sehr geehrter Herr S t e h r !

Im Namen der Akademie beehre ich mich, Ihnen für die
schöne Ansprache, die Sie bei der Beethoven-Feier der Akademie
gehalten haben, verbindlichsten Dank zu sagen.

Ich darf Sie noch um die Freundlichkeit bitten, mir die
Unkosten anzugeben, die Ihnen durch Ihre Reise nach Berlin ent-
standen sind.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung

bin ich Ihr sehr ergebener

MS

Herrn

Herrmann S t e h r

Ober-Schreiberhau 1/Riesengeb.

Faberhaus

am

1831

Sehr geehrter Herr Herr 1

In Namen der Akademie beehrte ich mich, Ihnen für die
schöne Aufnahme, die Sie bei der Hochverehrten der Akademie
geboten haben, verbindlichsten Dank zu sagen.
Ich darf Sie noch um die Freundlichkeit bitten, mir die
Unkosten anzugeben, die Ihnen durch Ihre Reise nach Berlin ent-
standen sind.

Mit ausgereicherter Hochachtung
bin ich Ihnen sehr ergebener

Wm

Habermas
Ober-Schreibstube 1/Rosenberg
Herrn 1 2 3 4

35

An Herrn Hermann Voss

Sehr geehrter Herr Voss

Im Namen der Akademie beehrte ich mich, Ihnen für die
schöne Aufnahme, die Sie bei der Hochverehrten der Akademie
geboten haben, verbindlichsten Dank zu sagen.
Ich darf Sie noch um die Freundlichkeit bitten, mir die
Unkosten anzugeben, die Ihnen durch Ihre Reise nach Berlin ent-
standen sind.

Mit ausgereicherter Hochachtung

bin ich Ihnen sehr ergebener

den 26. März 1927

Sehr verehrter Herr Kollege,

in treulichem Verbundensein mit der Akademie haben Sie uns, und dieses Mal bei einer besonders bedeutungsvollen Veranstaltung, wieder mit Ihrer großen Kunst aufs höchste erfreut. Gestatten Sie mir Ihnen zugleich im Namen der Gesamtakademie für die wundervolle Wiedergabe des B-dur-Trios von Beethoven, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

W. Schumann

rn

Professor Dr. Georg Schumann

Bln- Lichterfelde

Bismarckstr. 8

Prof. Dr. Schumann

Ihr verehrter Herr Kollege,

in herzlichem Verbinden mit der Absicht
den Sie sich, mit tiefster Achtung und
hochachtungsvoller Verehrung, wieder mit Ihnen
einige Zeit zu verweilen. Ich hoffe, Sie werden
sich in der angenehmen Erwartung befinden -
da Sie sich in der angenehmen Erwartung befinden -
Beethovens, der langst verstorbenen, und

Mit der besten Grüße

Von Schumann

Prof. Dr. Schumann

Sehr verehrter Herr Kollege,

in herzlichem Verbinden mit der Absicht
den Sie sich, mit tiefster Achtung und
hochachtungsvoller Verehrung, wieder mit Ihnen
einige Zeit zu verweilen. Ich hoffe, Sie werden
sich in der angenehmen Erwartung befinden -
da Sie sich in der angenehmen Erwartung befinden -
Beethovens, der langst verstorbenen, und

Mit der besten Grüße

Von Schumann

Von Schumann

Prof. Dr. Schumann
Hr.-Lichtfeld
Hr.-Lichtfeld

den 26. März 1927

Sehr verehrter Herr Professor ,

unsere Beethoven-Feier hat durch Ihre unvergleichliche Wiedergabe des cis-moll-Quartetts eine besondere Weihe erhalten. Schon seit Jahren bereichern Sie immer bereitwillig unsere musikalischen Veranstaltungen durch Ihre große Kunst; daß Sie uns durch sie auch bei dieser Feier mit einem tiefen Erlebnis beschenkt haben, danke ich Ihnen ganz besonders zugleich im Namen der Gesamtakademie und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

MA

Herrn

fessor Karl Klingler

Charlottenburg 2

Sophienstr. 11

Am 22. März 1897

Sehr verehrter Herr Professor,

Unsere Hochachtung ist Ihnen durch Ihre unvergesslichen Worte
der Gedanke des als-Moll-Quartetts eine besondere Freude geworden.
Bislang seit Jahren haben Sie immer bereitwillig unsere mus-
ikalischen Veranstaltungen durch Ihre große Kunst, das Sie uns
durch sie auch bei dieser Feier mit einem tiefen Eindruck ge-
schenkt haben, danke ich Ihnen ganz besonders herzlich im Namen
der Gesamtkademie und zeichne
mit vorzüglicher Hochachtung

Wm

Herrn
Professor Karl K i n g i e r
Charlottenburg 2
Sophienstr. 11

42
40

by 2/4

Am 22. März 1897

39

Offizier
Kriegler

Ihr ergebener Sohn Professor,

Mein Beethovener - Quartett hat Sie mit seiner tiefen Innigkeit
als ein - Quartett in der Musikwelt einen Namen gemacht.
Ich habe Sie in der Musikwelt mit einem tiefen Eindruck ge-
schenkt haben, danke ich Ihnen ganz besonders herzlich im Namen
der Gesamtkademie und zeichne
mit vorzüglicher Hochachtung

mit
vorzüglicher Hochachtung

am

42
40

Willy H. S.
26/3

den 26. März 1927
den 26. März 1927

Sehr verehrter Herr Professor ,

Sehr verehrter Herr Professor ,

wieder haben Sie in freundlicher Bereitwilligkeit Ihre große Kunst in den Dienst der Akademie gestellt. Mit der wundervollen Wiedergabe des Trios gaben Sie der Beethoven-Feier einen großen und tiefen Abschluß. Ihnen dafür herzlich zu danken - zugleich im Namen der Gesamtakademie - ist mir eine besondere Freude.

Mit vorzüglicher Hochachtung

W. Lubertmann

n
essor Willy H e S
Charlottenburg

Schillerstr. 119
Portal IV

am

den 22. März 1887

Sehr verehrter Herr Professor,

wieder haben Sie im persönlichen Gespräch Ihre große
Kunst im Dienst der Akademie gestiftet. Mit demnächstigen
Wiederkehr des Titels geben Sie der Beethoven-Festung einen großen
und tiefen Abschied. Ihnen dafür herzlich zu danken - zugleich
im Namen der Gesamtkademie - ist mir eine besondere Freude.
Mit vorzüglicher Hochachtung

Wolfgang

Georg Wilhelm H. & S.

Charlottenburg

Postfach IV

thi Kef

Die verehrten Herrn Kollegen,

meiner sehr fröhlichen Teilnahme an
Ihrer Reise in die Stadt der Akademie.
Ich wünsche Ihnen eine sehr angenehme Reise.
Die der Beethoven-Festung zu danken - zugleich
im Namen der Gesamtkademie - ist mir eine besondere Freude.
Mit vorzüglicher Hochachtung

Wolfgang

W. 111 e

den 26. März 1927

den 26. März 1927

Sehr verehrter Herr Professor ,

in freundlicher Bereitwilligkeit haben Sie Ihre große Kunst
in den Dienst unserer Akademie gestellt. Mit der wundervollen
Wiedergabe des Trios gaben Sie der Beethoven-Feier einen großen
und tiefen Abschluß. Darf ich Ihnen dafür zugleich im Namen der
Gesamtakademie herzlich danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

M. Kuderemus

errn

Professor Georg W i l l e

D r e s d e n

Comeniusstr. 89

Postfach 228

Comeniusstr. 3

am

Postfach IV
Comeniusstr. 119

den 26. März 1897

Sehr verehrter Herr Professor,

Im freundlichen Bereitwilligkeit haben Sie Ihre große Kunst
in den Dienst unserer Akademie gestellt. Mit der wunderbaren
Wiedergabe des Trios haben Sie der Bachschen Welt einen großen
und tiefen Abschnitt. Dort sah Ihnen daher zugleich im Namen der
Gesamtkademie herzlich danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

W. G. Bachmann

Professor Georg W. G. Bachmann
Dresden
Comeniusstr. 89

W. G. Bachmann

Ihre herrliche Trios
in freundlicher Bereitwilligkeit haben Sie Ihre große
Kunst in den Dienst unserer Akademie gestellt. Mit der
wunderbaren Wiedergabe des Trios haben Sie der
Bachschen Welt einen großen und tiefen Abschnitt.
Dort sah Ihnen daher zugleich im Namen der
Gesamtkademie herzlich danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dresden, Comeniusstr. 89

den 26. März 1927

44

26. März 1927

Sehr geehrter Herr !

Für den in freundlicher Bereitwilligkeit ko-
los überlassenen Blüthner-Flügel zu unserer
hoven-Feier sagen wir Ihnen unsern allerbesten
und zeichnen

in vorzüglicher Hochachtung

M. Lindermann

Leumann

Berlin W 50

Fürstendamm 228

den 26. März 1831

26. März 1831

Sehr geehrter Herr!

Ich danke Ihnen sehr für die in Ihrer Güte
überlassenen Bücher, welche ich
mit großer Freude annehmen
und welche in vorzüglicher
Ausstattung sind.

W. Buchholz

W. Buchholz
26. März 1831

Sehr geehrter Herr,
Ich danke Ihnen sehr für die in Ihrer Güte
überlassenen Bücher, welche ich
mit großer Freude annehmen
und welche in vorzüglicher
Ausstattung sind.

Handwritten signature

den 26. März 1927

Sehr geehrter Herr ,

Für Ihre freundliche Mitwirkung in unserer Beethoven-Feier,
die durch die unvergleichliche Wiedergabe des cis-moll-Quartetts
eine besondere Weihe erhielt, sage ich Ihnen und zugleich im Namen
der Gesamtakademie herzlichen Dank .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Handwritten signature

Herrn

ard Heber

Bln-Halensee

Schweidnitzer Str. 3

Handwritten signature

den 26. März 1927

Sehr geehrter Herr ,

für Ihre freundliche Mitwirkung in unserer Beethoven-Feier,
die durch die unvergleichliche Wiedergabe des cis-moll-Quartetts
eine besondere Weihe erhielt, sage ich Ihnen und zugleich im
Namen der Gesamtkademie herzlichen Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Handwritten signature

Josef v. Mendelssohn

Bln-Grünwald

Herthastr. 1

Joseph-Friedrich-Str. 11

am

den 26. März 1927

Sehr geehrter Herr ,

für Ihre freundliche Mitwirkung in unserer Beethoven-Feier,
die durch die unvergleichliche Wiedergabe des cis-moll-Quartetts
eine besondere Weihe erhielt, sage ich Ihnen und zugleich im
Namen der Gesamtkademie herzlichen Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Handwritten signature

Josef v. Mendelssohn

Bln-Grünwald

Herthastr. 1

Joseph-Friedrich-Str. 11

den 26. März 1927

Resident Weber

W. Weber

Sehr geehrter Herr ,

für Ihre freundliche Mitwirkung in unserer Beethoven-
Feier, die durch die unvergleichliche Wiedergabe des cis-moll-
Quartetts eine besondere Weihe erhielt, sage ich Ihnen und zugleich
im Namen der Gesamtakademie herzlichen Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

WR

W. Weber
Friedrich

in Klingler
in Halensee
Joachim Friedrich-Str. 11

Herr Richard Heber

Sehr geehrter Herr,

für Ihre freundliche Mitwirkung in unserer Beethoven-
Festung, die durch die unvergleichliche Wiederholung des die-
Gartens eine besondere Wärme erhielt, sage ich Ihnen und zugleich
im Namen der Gesamtheit herzlichsten Dank.
Mit vorzüglicher Hochachtung

(unterzeichnet)

Heinrich Heine
Friedrich
Hiltinger
Hess v. Mendelssohn
Günther, Gustav

am 30. März 1851

Sehr geehrter Herr,

für Ihre freundliche Mitwirkung in unserer Beethoven-
Festung, die durch die unvergleichliche Wiederholung des die-
Gartens eine besondere Wärme erhielt, sage ich Ihnen und zugleich
im Namen der Gesamtheit herzlichsten Dank.
Mit vorzüglicher Hochachtung

W

Heinrich Heine
Friedrich
Hiltinger
Hess v. Mendelssohn
Günther, Gustav

Handwritten: Frau Stucken

Handwritten signature

den 26. März 1927

Handwritten: Sehr geehrter Herr,

Handwritten: Hiermit danke ich Sie für die Beethoven-Feier der Akademie

Sehr geehrter Herr,

Sie waren so freundlich, für die Beethoven-Feier der Akademie einen Prolog zu verfassen und ihn persönlich vorzutragen. Nehmen Sie bitte für die wehevollen Verse und Ihre persönliche Mitwirkung meinen und der Gesamtakademie herzlichsten Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Handwritten: Mit vorzüglicher Hochachtung

Herrn

Eduard Stucken

Berlin W 62

Burggrafenstr. 2 a

am

*From
Edward Thacker*

My dear friend,

*I am so glad to hear of the success of your
Academy in the new building. I am
very glad to hear of it.
I am glad to hear of it.
I am glad to hear of it.
I am glad to hear of it.*

*With much affection,
Edward Thacker*

*London
Berlin
Burgkellerstr. 2 a*

den 26. März 1927

Sehr verehrter Herr Professor ,

hierdurch beehre ich mich Ihnen zugleich im Namen der
Gesamtakademie den herzlichsten Dank dafür auszusprechen, daß
Sie in freundlicher Bereitwilligkeit für unsere Beethoven-Feier
die Gedächtnisrede übernommen haben .

Die Feier erhielt durch Ihre eindringlich mahnenden Dar-
legungen eine besondere Bedeutung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Herrn

Professor Dr. Max Seiffert

Berlin W 57

Goeßenstr. 28

Dr.
Max Telford

Veronika's Two Professions,

[illegible]

Mit vorzüglichem Zuspruch

Sehr verehrter Herr Professor,

Mit vorzüglicher Hochachtung
 Legungen eine besondere Bedeutung.
 Die Faser entsteht durch ihre schraubenförmig verlaufenden Bar-
 die Gedächtnisreste übernommen haben.
 Sie in fremdbildeter Bereitwilligkeit für unsere Bestenver-
 Gesamtkademie den herzlichsten Dank dafür auszusprechen, das
 Hierdurch besser ich mich Ihnen zugleich im Namen der

Mr

Goebenstr. 28
Berlin W 27
Professor Dr. Max Scheller
Herrn

Wille

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 24. März 1927
Pariser Platz 4

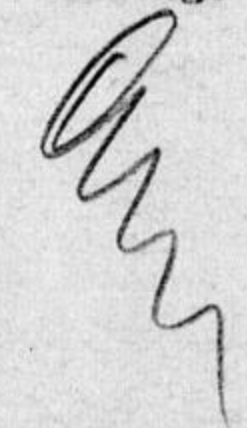
Die Kasse wird angewiesen, dem Professor Wille in Dresden,
Comeniusstr. 89, der bei der am 22. d. Mts. in der Akademie
veranstalteten Beethoven-Feier mitgewirkt hat, eine Reiseent-
schädigung von

50 RM

in Worten : " Fünfzig Reichsmark " ohne Portoabzug zu zahlen
und vorläufig vorschussweise zu verausgaben .

Der Präsident

Im Auftrage



Kasse der Akademie der Künste
Berlin

He Br

50 11

55

Briefa nuchiplatigus
fide J. H. Wille
Wooden

Mr. Baupner
Am 17. III

50

११

7

Konzert in der Sorbonne.

Das Publikum folgte andächtig bis zum Schluß der fast ohne Unterbrechung über vier Stunden dauernden Feier. Es nahm alle Darbietungen mit Begeisterung auf und bereitete den ausführenden Künstlern stürmische Ovationen.

a m

[illegible]

rliner Feuilleton"

=====
tinent-Korrespondenz.
efon: Dönhoff 4857/58.

Berlin SW 68, den 22. März 1927
Markgrafenstr. 74.

Landsehrungen deutscher Gelehrter.

Geh. Hofrat Victor G o l d s c h m i d t, Professor der Kristallo-
hie und Mineralogie an der Universität Heidelberg, wurde von der Ameri-
schen Mineralogischen Gesellschaft in Cleveland zum Ehrenmitglied er-
at.

Die Gesellschaft für Neurologie, Psychiatrie und gerichtliche Medizin
Rio de Janeiro ernannte Prof. Dr. Max W o n n e, Oberarzt am Hambur-
Krankenhaus Eppendorf, zum Ehrenmitglied.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. August H e i s e n b e r g (München) wurde
korr. Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Das Royal Anthropological Institute in London ernannte Prof. Dr.
rt August v o n L e C o q (Berlin) zum Ehrenmitglied.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max P l a n c k, dem berühmten Physiker
Universität Berlin, wurde von der Königl. Niederländ. Akademie der
enschaft die Lorenz-Medaille verliehen.

Der Naturforscher-Verein in Riga ernannte Prof. Dr. Johannes
i e n e m a n n (Rossitten) zum Ehrenmitglied.

Geh. Reg.-Rat Dr. Fritz M i l k a u (Berlin) wurde vom Verband
echoslowakischer Bibliotheken in Prag zum Ehrenmitglied ernannt.

oversches Landesinstitut für Bienenforschung.

Dem Provinziallandtag der Provinz Hannover liegt ein Antrag des Aus-
sses vor, der sich mit der beabsichtigten Gründung eines Landesinsti-
für Bienenforschung und bienenwirtschaftliche Betriebslehre in Celle
häftigt. Das Landesdirektorium soll ersucht werden, für die einmalige
ichtung des Instituts 10.000 Mark, für die laufende Unterhaltung
0 Mark in den Etat einzustellen und die Provinz zum rechtlichen Träger
Instituts zu machen.

Händel-Festspielhaus in Bergedorf.

In Bergedorf bei Hamburg soll nach dem Muster von Bayreuth ein
spielhaus zur Aufführung Händel'scher Oratorien und Opern errichtet
en. Bergedorf ist als Wirkungsstätte des berühmten Händelbearbeiters
rich C h r y s a n d e r, als Geburtsort des Zeitgenossen Händels,
f H a s s e, und als Sitz der Hasse-Gesellschaft für einen solchen
besonders prädestiniert. Der Ausschuss, der den Plan trägt, hofft
noch fehlenden 800.000 Mark durch Spenden von Kunstfreunden und durch
anstaltungen aufzubringen.

Konzertveranstaltungen zum Kongress für Kirchenmusik.

Aus Anlass des Deutschen Kongresses für Kirchenmusik, den die Staat-
e Akademie für Kirchen- und Schulmusik vom 19. bis 21. April in Berlin
anstaltet, werden eine Anzahl Konzertvorführungen stattfinden. Am
pril abends dirigiert Musikdirektor Hugo R ü d e l in der Hoch-
le für Musik ein grosses Konzert mit Chor- und Orchesterwerken. Am
soll in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche eine Auswahl älterer
musik von Scheidt bis Bach, am 21. in der Alten Garnisonkirche eine
e neuerer Orgelwerke vorgeführt werden.

Internationale Gemälde-Ausstellung des Carnegie-Instituts.

Die diesjährige Internationale Gemälde-Ausstellung des Carnegie-Instituts wird vom 13. Oktober bis 4. Dezember in Pittsburgh stattfinden. Die Ausstellungsleitung hat einige Neuerungen vorgesehen. So soll für die Ausstellung von Bildern aus europäischen Ländern keine Jury mehr stattfinden. Ferner sollen nicht mehr, wie bisher, die ausstellenden Maler nur je einem Bild, sondern mit vier bis fünf Bildern vertreten sein. Die Zahl der Beteiligten soll entsprechend herabgesetzt werden, und in den folgenden Jahren sollen dann jeweils die bisher nicht vertretenen Gruppen einzelner Länder an die Reihe kommen. Nach Beendigung der Ausstellung in Pittsburgh werden die europäischen Werke noch in New York und San Francisco gezeigt.

Berichtigungspflicht des Theaters?

In einem neuen Stück von Henry Bernstein, das gegenwärtig in Paris aufgeführt wird, wird ein Mitglied der Académie Française, das mit Namen genannt wird, von der Bühne herab aufs schärfste angegriffen. Der Begegriffene hat sich nun mit seinem Rechtsanwalt in Verbindung gesetzt und beauftragt, eine Rechtskonstruktion zu finden, durch die die gesetzlich festgelegte Berichtigungspflicht der Presse auf das Theater übertragen wird. Falls wirklich ein Prozess über diesen Anspruch entstehen sollte, könnte er für alle Dramatiker, Theaterleiter und Schauspieler von grossem Interesse werden.

Englische Vorbereitungen zur Ibsen-Jahrhundertfeier.

Die englischen Bühnen und Theatervereine treffen schon jetzt Vorbereitungen, um den 100. Geburtstag Ibsens am 20. März 1928 würdig zu begehen. In allen grösseren englischen Städten sollen diejenigen Ibsen-Stücke, die am stärksten auf die Entwicklung des englischen Theaters eingewirkt haben, aufgeführt werden, so vor allem "Gespenster", "Wildente", "Baumeister Solness" und "Nora". Man plant ferner gegenseitige Gastspielreisen zwischen England und Norwegen als Huldigung für das Geburtsland des Dichters.

Die französische Hundertjahrfeier der Romantik.

Im Juni ds. Js. wird die Pariser Comédie unter Leitung von Emil Fabre zur Hundertjahrfeier der Romantik eine Anzahl Stücke neu inszenieren, darunter von Victor Hugo "Hernani", "Ruy Blas" und "Burggraves", von Musset "Lorenzaccio" und von Mérimée "Le Carrosse du Saint-Sacrament".

Europareise Unamunos.

Der spanische Dichter Miguel de Unamuno wird im April eine Vortragstournee durch Deutschland und die Schweiz unternehmen. Bisher sind Vortragsabende in Bern, Zürich, Freiburg (Schweiz), Karlsruhe, München, Frankfurt und Berlin vorgesehen.

Eine Ausstellung von Mussolini-Porträts.

In Mailand wird demnächst eine Spezialausstellung von Porträts des Duce veranstaltet werden, die auch für internationale Beteiligung offensteht. Von Mailand soll die Ausstellung noch nach mehreren anderen Städten Italiens wandern. Es dürfte die erste Ausstellung sein, in der alle Bilder den gleichen Gegenstand behandeln.

Eine neue Komödie von Lunatscharski.

Der Volksbildungskommissar der Sowjetregierung, Lunatscharski, hat eine neue Komödie fertiggestellt. Sie entnimmt ihren Stoff dem Moskauer Leben der Gegenwart und führt den Titel "Ein anderes Klima".

SKAR LOERKE

BERLIN-HALENSEE
JOACHIM-FRIEDRICH-STR. 34
TEL.: UHLAND 2580

ja
Ihr verehrter Herr Professor,

Ich weiß nicht, ob Sie mich
zu werden hatten, aber ich würde Ihre
Liebeswürdigkeit in Anspruch nehmen
zu dürfen:

wenn möglich wäre, noch eine
Einladung für Beethoven-Fest am 22.
zu erhalten, so würde ich sehr daran
heften (für Freunde Hebrs.) Haben Sie
in diesem Falle die Güte, die in Frage
kommende Stelle anzuweisen, um
die Einladung zu senden.

Mit vielen verbindlichen Dank
Ihr verehrungsvoll ergebener
Oskar Loerke.

21.3.27.

DR. ALBERT ASCHOFF
Sanitätsrat

BERLIN W. 62, den
Landgrafen-Strasse 9
Fernsprecher: Kurfürst 9629

23. MRZ 1927

An die

Preussische Akademie der Künste zu Berlin,

Für die Einladung zur Beethoven-Feier am Dienstag, den 22. März,
sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Al. Aschoff

LÉGATION
DE LA
RÉPUBLIQUE TCHÉCOSLOVAQUE
À BERLIN

22. MRZ. 1927
aw

Spmp. p. o. M. m. m.
aw

Der Geschäftsträger der Tschechoslo-
vakischen Gesandtschaft und Frau Blahož
danken verbindlichst dem Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste zu Berlin,
Herrn Max Liebermann für die freundliche
Einladung zum 22. März, der sie mit Vergnü-
gen Folge leisten werden.

Berlin, den 21. März 1927.

MA

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10940

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W S den 19. März 1927.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

20. MRZ. 1927

Da ich unmittelbar vor dem Antritt meines Urlaubs
stehe, ist es mir leider nicht möglich, der Einladung zur
Teilnahme an der Beethoven-Feier der Akademie der Künste
Folge zu leisten. An meiner Stelle wird Herr Staatssekretär
Dr. Lammers der Feier beiwohnen.

gez. Lammers



BEGLAUBT

Ravotzky
MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

An

an Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste

in

Berlin.

Bruno Cassirer
Verlagsbuchhandlung
Dertflingerstr. 15

Berlin, den 18. März 27.

S/St.

Sehr geehrter Herr Professor,
g. m. g.

Herrn

Professor Dr. A m e r s d ö r f f e r

W.S. Pariser Platz 5.

Akademie der Künste

Wie wir soeben hören, veranstaltet auch die Akademie der Künste eine Beethoven-Feier anlässlich des 100. Todestages von Beethoven.
Wie Sie vielleicht wissen, ist in unserem Verlage ein Beethovenbuch „Beethovens Leben in authentischen Bildern und Texten“ von Professor Stephan Ley erschienen, das durch die sachliche Zusammenstellung authentischen Materials für jeden Kunstliebenden besonders interessant ist. Ein Prospekt des Buches liegt zu Ihrer Orientierung hier bei.
Wir möchten uns nun die Anfrage erlauben, ob Sie eine Möglichkeit sehen, dieses Buch und Prospekte darüber am kommenden Dienstag in der Akademie auszulegen oder ob eine sonstige Propaganda für das Buch an diesem Abend möglich ist. Wir werden uns erlauben, Sie am morgigen Vormittag anzurufen, um uns von Ihnen telefonisch einen Entscheid zu erbitten.
Sehr geehrter Herr Professor,
Wie wir soeben hören, veranstaltet auch die Akademie der Künste eine Beethoven-Feier anlässlich des 100. Todestages von Beethoven.
Wie Sie vielleicht wissen, ist in unserem Verlage ein Beethovenbuch „Beethovens Leben in authentischen Bildern und Texten“ von Professor Stephan Ley erschienen, das durch die sachliche Zusammenstellung authentischen Materials für jeden Kunstliebenden besonders interessant ist. Ein Prospekt des Buches liegt zu Ihrer Orientierung hier bei.
Wir möchten uns nun die Anfrage erlauben, ob Sie eine Möglichkeit sehen, dieses Buch und Prospekte darüber am kommenden Dienstag in der Akademie auszulegen oder ob eine sonstige Propaganda für das Buch an diesem Abend möglich ist. Wir werden uns erlauben, Sie am morgigen Vormittag anzurufen, um uns von Ihnen telefonisch einen Entscheid zu erbitten.
In ausgezeichneter Hochachtung
Bruno Cassirer
ppa. E. D. S.

Sehr geehrter Herr Professor,

Wie wir soeben hören, veranstaltet auch die Akademie der Künste eine Beethoven-Feier anlässlich des 100. Todestages von Beethoven.

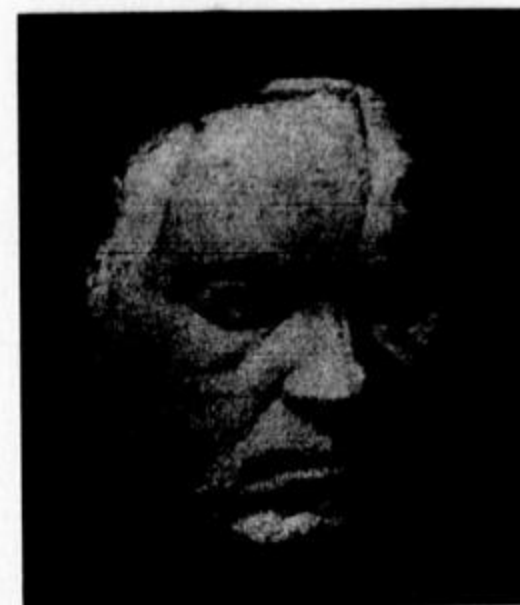
Wie Sie vielleicht wissen, ist in unserem Verlage ein Beethovenbuch „Beethovens Leben in authentischen Bildern und Texten“ von Professor Stephan Ley erschienen, das durch die sachliche Zusammenstellung authentischen Materials für jeden Kunstliebenden besonders interessant ist. Ein Prospekt des Buches liegt zu Ihrer Orientierung hier bei.

Wir möchten uns nun die Anfrage erlauben, ob Sie eine Möglichkeit sehen, dieses Buch und Prospekte darüber am kommenden Dienstag in der Akademie auszulegen oder ob eine sonstige Propaganda für das Buch an diesem Abend möglich ist. Wir werden uns erlauben, Sie am morgigen Vormittag anzurufen, um uns von Ihnen telefonisch einen Entscheid zu erbitten.

In ausgezeichneter Hochachtung

BRUNO CASSIRER
ppa. E. D. S.

BRUNO CASSIRER VERLAG BERLIN



BEETHOVENS LEBEN

in authentischen Bildern und Texten von

STEPHAN LEY

*

150 Abbildungen, neben jedem Bilde ein zeitgenössischer Text.

Nach einem Entwurf von E. R. Weiß

In Ganzleinen gebunden.

Preis M. 18.—

Einige von vielen Urteilen der Presse:

Adolf Weißmann in der B. Z. am Mittag:

Man schlägt dieses Buch auf und wird bis ans Ende gefesselt. Ein Beethovenliebhaber hat 16 Jahre seines Lebens dazu verwandt, alles, was ihm an Bildermaterial mit Beziehung auf Beethoven erreichbar war, zu sammeln. Hier liegt es in jener Vollständigkeit vor, die ebenso lehrreich wie genussreich ist. Selten wohl hat sich die Frucht philologischen Fleißes in so angenehmer Form dargeboten. Ein wertvolles und reizendes Buch!

Leopold Schmidt im Berliner Tageblatt:

Es war ein ebenso glücklicher wie origineller Gedanke Stephan Leys, einmal auf das eigene Wort ganz zu verzichten und Beethovens Leben in authentischen Bildern und Texten an uns vorüberziehen zu lassen. Die Reproduktionen sind durchweg ausgezeichnet.

Sigmund Pisling in der Berliner Börsenzeitung:

Vorzügliche Abbildungen und klug ausgewählte Texte schließen sich zu einem Beethoven-Bilderbuch zusammen, in dem der Musikfreund mit Vergnügen blättert.

Richard Wanderer in der „Musik“:

Den Ton legt Ley auf das „Authentische“ dieses Bilderapparates. Es ist ihm geglückt, zu den Quellen zu steigen: jede der 150 Tafeln beruht auf einer photographischen Neuaufnahme vom Original. Ein eifrig und erfolgreich spürender Geist hat uns dies Buch beschert, dem kein ernster Musikfreund seinen Dank vorenthalten kann.

Hans Mersmann in „Melos“:

So erstet Beethovens Bild hier in einer Reinheit und Sachlichkeit, welche es von jedem Standpunkt abläßt. Es ist gelungen, dieses Bild ganz auf das Wesentliche einzustellen und eine ausgezeichnete Gewichtsverteilung herzustellen. Das Buch wurde vom Verlag in vornehmster Weise ausgestattet; die Durchsicht der Reproduktionen ist ein Genuß.

Georg Witkowsky in der Zeitschrift für Bücherfreunde:

Ein glücklicher Gedanke, mit ungewöhnlicher Tatkraft, Sachkenntnis, Feinfühligkeit gestaltet. Auf keine bessere Art könnte eine lebendige, vertiefte Vorstellung des Daseins eines großen Menschen geweckt werden. Die Ausstattung ist die beim Verlag Bruno Cassirer gewohnte, in jeder Hinsicht vornehm. Der Druck der Bilder sucht seinesgleichen.

Frankfurter Zeitung:

Das Buch darf, indem die Texte den Bildern nicht kalt erläuternd, sondern stimmungsmäßig korrespondierend gegenübergestellt sind, als organische Leistung gewertet werden.

Neue Freie Presse, Wien:

Ley hat seine Aufgabe musterhaft gelöst, und es ist ihm gelungen, den Leser in die Lage zu versetzen, sich das Leben und Wirken Beethovens anschaulich zu rekonstruieren. Erwähnt man noch, daß der Verlag in bezug auf Wiedergabe der Illustrationen, Druck und Papier das allerbeste geleistet hat, so hat man nur ein Gebot der Gerechtigkeit gegenüber diesem in jedem Sinne des Wortes schönem Buch erfüllt.

Kölnische Zeitung:

Auch buchtechnisch ist dieses „Museum“ selbst ein kleines Kunstwerk.

Germania:

In der gewaltigen Beethoven-Literatur, vom kleinsten Führer bis zum dickleibigsten Schriftwerk, findet sich kein Gegenstück.

Hannoverscher Kurier:

Das vorzüglich ist der Reiz dieses schönen Buches, daß es nicht, wie ein illustriertes Blatt, in einmaliger Kenntnisnahme seinen Zweck erfüllt hat, sondern die stumme, aber eindringliche Aufforderung zur dauernden Vertiefung in seinen Inhalt ausspricht.

Innsbrucker Nachrichten:

Ich übertreibe nicht: das ist ein Buch, das einen nicht mehr losläßt. Was an authentischem Material zur Vergewisserung von Beethovens Leben noch beigebracht werden kann, ist mit Sorgfalt chronologisch zusammengestellt. Das Bild des Meisters erscheint nach der menschlichen Seite hin im Rahmen der Zeit auf solche Art mit einer Treue und Unmittelbarkeit, wie sie die gründlichste literarische Arbeit auch nicht im entferntesten vermitteln kann. Alles in allem: ein Buch, das nicht nur in der Art seiner Methode, sondern ebenso hinsichtlich Gründlichkeit der geleisteten Arbeit ganz vereinzelt dasteht und jedem Beethoven-Forscher teuer sein wird.

Ostpreussische Zeitung:

Zu sagen, wie die — fast möchte man sagen metaphysische — Wirkung aus diesen Wiedergaben von Häusern und Zimmern, in denen der Meister gelebt, Porträts seiner Umgebung, ja selbst seiner Gegenstände des täglichen Gebrauchs entsteht, dazu wird man kaum imstande sein können. Genug, daß sie vorhanden ist.

Bonner Zeitung:

Das herrliche Werk sollte in keinem Hause fehlen, in dem der Name Beethoven Geltung hat.

G r o ß e musikalische Akademie

von
Herrn L. van Beethoven,

morgen am 7. May 1824,
im L. L. Hoftheater nächst dem Kärnthnerthore,
abgehalten wird.

Die dabei vorkommenden Musikstücke sind die neuesten Werke
des Herrn Ludwig van Beethoven.

Erstens. Große Ouvertüre.

Zweitens. Drey große Hymnen, mit Solo- und Chor-
Stimmen.

Drittens. Große Symphonie, mit im Finale eintre-
tenden Solo- und Chor-Stimmen, auf Schillers Lied, an
die Freude.

Die Solo-Stimmen werden die Dlle. Sontag und Un-
ger, und die Herren Haizinger und Seipelt vortragen.
Herr Schuppanzigh hat die Direction des Orchesters,
Herr Kapellmeister Umlauf die Leitung des Chors, und
der Musik-Verein die Verstärkung des Chors und Or-
chesters aus Gefälligkeit übernommen.

Herr Ludwig van Beethoven selbst, wird an
der Leitung des Chors Theil nehmen.

Die Eintrittspreise sind wie gewöhnlich.

Die Logen und gesperrten Sitze sind am Tage der Vorstellung
an der Theaterkasse, in der Kärnthnerstraße No. 1038, im Hause
beym Kärnthnerthore, im ersten Stock, zu den gewöhnlichen Amtsstunden
zu haben.

Gesperrtere sind ungetheilt.
Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Anschlagzettel der Akademie

Original auf der Berliner Staatsbibliothek

Der Deutsche:
Ein wundervolles Buch, das jeden Beethovenfreund — und welcher Deutsche wäre es nicht — aufjubein läßt.

Badische Presse:
In seiner gediegenen Ausstattung ist dieses feine und stille Buch einer der besten Führer zu Beethoven und seiner Zeit.

Neue Bücher:
Ein Werk ohne Vergleich und lange entbehrt von der Weltgemeinde Beethovens.

Die Lese:
Der begleitende Text ist aus zeitgenössischen Unterlagen sorgsam gewählt, so daß sich das Ganze zu einem prachtvollen Kunstwerke rundet.

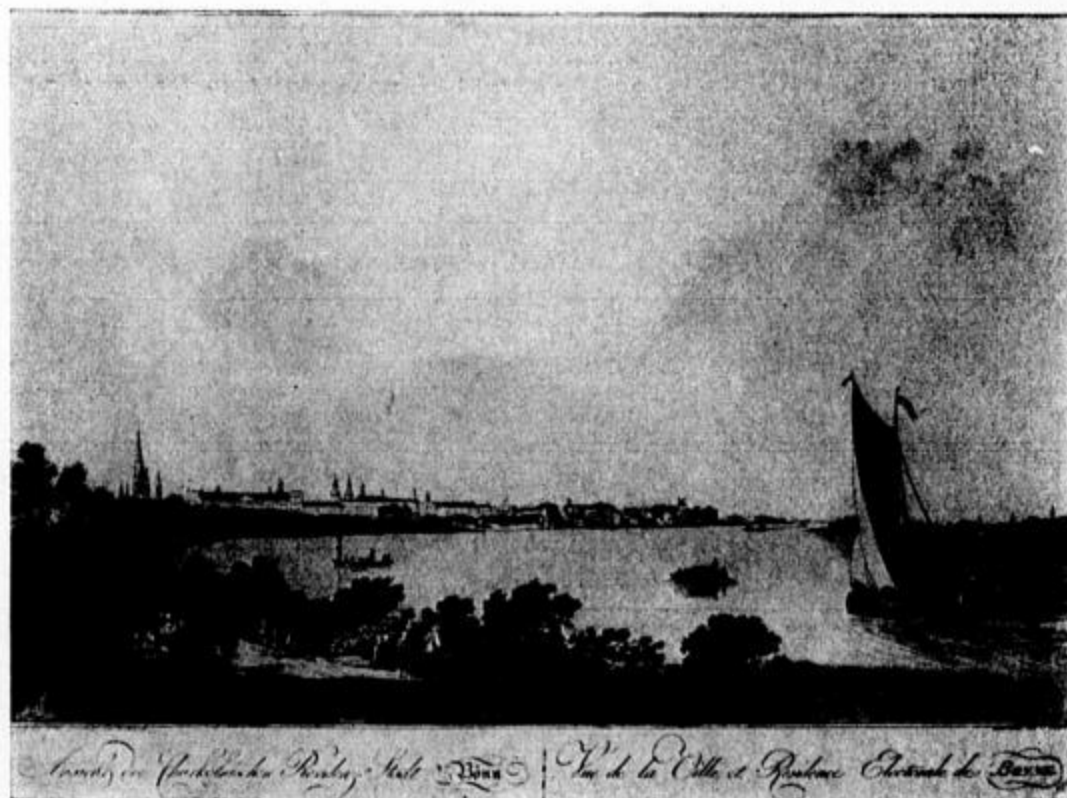
Blätter der Philharmonie, Berlin:
Mit großer Sorgfalt ist hier ein Werk geschaffen, das uns den Menschen Beethoven und seinen Kreis eindringlich vergegenwärtigt.

Die Bücherstube:
Ein Buch, das in der ganzen Literatur einzig dastehen dürfte.

Deutsches Philologen-Blatt:
Bei diesem Verfahren ist nicht ein Bilderanhang zu einer beliebigen Beethoven-Biographie entstanden, sondern ein köstliches Buch, aus dem uns die Stimmung entgegenweht, die wir uns beim Betrachten der Lebensgeschichte eines großen Mannes wünschen.

Bücher-Rundschau:
Ein einzigartig schönes Buch für den musikalischen Laien wie für den Musiker, aber auch für den Bibliophilen.

Der Kreis, Hamburg:
Schon der Umschlag deutet an, wie sehr man sich bei der Herausgabe dieses Werkes der Schönheit der Aufgabe und der Reinheit seines Bemühens bewußt war. Auf zartem Farbton lesen wir nur das eine Wort „Beethoven“ in der Handschrift des Meisters. Ich erfahre aus diesem Werk mehr über Beethoven, als aus allen Beschreibungen, die ich bisher las. Von Anfang an erfüllte es mich mit Andacht und Liebe, gewann es mir in Wahrheit das Leben Beethovens. Da ist nirgends eine prunkvolle Geste des Herausgebers. Da ist nur höchste Sorgfalt und wundervolles Begreifen, dessen jeder teilhaftig wird, der dieses wertvolle Buch liest — nein, nicht nur liest, sondern sein eigen nennt.



Bonn um 1770
Farbiger Stich von Ziegler nach Janscha

OSKAR LOERKE

BERLIN-HALENSEE
JOACHIM-FRIEDRICH-STR. 34
TEL.: UHLAND 2580

19. 3. 22.

21. 11. 1927

Sehr geehrte Herren,
wenn möglich ist, bitte ich
noch eine Einladung zur Beethoven-
Feier am 22. (außer der schon
von Herrn Prof Dr. Amersdorfer
übernehmen) für Herrn Hans
Kysner und Frau, W. Hafenplatz 1,
an diesen senden zu wollen. K.
ist ein verkannter Freund Hehrs.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Oskar Loerke



70

20. MÄRZ 1927

Reichskanzler Dr. Marx dankt dem Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste, Herrn Professor Dr. Liebermann, verbindlichst für die freundliche Einladung zur Beethoven-Feier am Dienstag, den 22. März, bedauert aber sehr ihr wegen anderweiter Inanspruchnahme nicht Folge leisten zu können.

Berlin, den 18. März 1927.

DER REKTOR
der
TECHNISCHEN HOCHSCHULE
zu
BERLIN

TGB.-Nr. E 222 T. H.

CHARLOTTENBURG, den 16^{ten} März 1927

20. MRZ 1927

Für die freundliche Einladung zur
B e e t h o v e n - F e i e r
am Dienstag, den 22. d. Mts. spreche ich meinen verbindlichsten
Dank aus. Ich werde der Einladung gern Folge leisten.

Der Rektor

I. V.

Orlich

An
Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste,

B e r l i n

Pariserplatz 4

Pod

Der Stadtkämmerer.

Berlin, C. 2, den 21. März 1927.
Rathaus.

22. MRZ. 1927

An die

Preussische Akademie der Künste Berlin,

Berlin W.

Pariser Platz 4.

Für die lebenswürdige Einladung zur Beethoven-Feier
am Dienstag, den 22. März, sage ich Ihnen meinen verbind-
lichsten Dank. Zu meinem lebhaftesten Bedauern bin ich
dienstlich durch eine nicht zu vertagende Sitzung an
der Teilnahme verhindert.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hauke

73
Charlottenburg, den 18.3.1927.

19. MRZ 1927

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß
ich zu meinem großen Bedauern der Einla-
dung zur Beethoven-Feier am 22. März 1927
nicht Folge leisten kann.

Hochachtungsvoll

Carl F. F. F.

Bernruf: Steinplatz Nr. 10252

[illegible]

Preussische

*Am besten bekannt geblieben
durch die Akademie...*

ist.

in der...

gegründet wurde mit 1828...

*Die Akademie wurde in der
Folge der Akademie der Künste
für die Wissenschaften
aufgegriffen.*



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BEETHOVEN-FEIER

DIENSTAG, DEN 22. MÄRZ 1927, ABENDS 8 UHR

ANSPRACHE

Hermann Stehr, Mitglied der Sektion für Dichtkunst

PROLOG

gedichtet und gesprochen von Eduard Stucken, Mitglied der Sektion für Dichtkunst

QUARTETT für 2 Violinen, Viola und Violoncello cis-moll op. 131

dem Baron von Stutterheim gewidmet

1. Adagio ma non troppo e molto espressivo
2. Allegro molto vivace
3. Allegro moderato
4. Andante ma non troppo e molto cantabile — più mosso — Andante moderato e lusinghiero — Adagio — Allegretto — Adagio ma non troppo e semplice — Allegretto
5. Presto
6. Adagio, quasi un poco Andante
7. Allegro

Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler und Francesco von Mendelssohn

GEDÄCHTNISREDE

Professor Dr. Max Seiffert, Mitglied des Senates, Sektion für Musik

Bekanntgabe der erstmaligen Verleihung des staatlichen BEETHOVEN-PREISES durch den Präsidenten der Akademie

TRIO für Klavier, Violine und Violoncello B-dur op. 97

dem Erzherzog Rudolph gewidmet

1. Allegro moderato
2. Scherzo — Allegro
3. Andante cantabile ma però con moto
4. Allegro moderato — Presto

Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willy Heß, Professor Georg Wille

Konzertflügel: BLÜTHNER aus dem Magazin Neumann, Kurfürstendamm 228

Pflanzendekoration von der Firma H. ROTHE, Unter den Linden 1



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BEETHOVEN-FEIER

DIENSTAG, DEN 22. MÄRZ 1927, ABENDS 8 UHR

ANSPRACHE

Hermann Stehr, Mitglied der Sektion für Dichtkunst

PROLOG

gedichtet und gesprochen von Eduard Stucken, Mitglied der Sektion für Dichtkunst

QUARTETT für 2 Violinen, Viola und Violoncello cis-moll op. 131
dem Baron von Stutterheim gewidmet

dem Baron von Stutterheim gewidmet

1. Adagio ~~ma~~ non troppo e molto espressivo
2. Allegro molto vivace
3. Allegro moderato
4. Andante ma non troppo e molto cantabile — più mosso — Andante moderato e lusinghiero — Adagio — Allegretto — Adagio ma non troppo e semplice — Allegretto
5. Presto
6. Adagio, quasi un poco Andante
7. Allegro

Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler und Francesco von Mendelssohn

GEDÄCHTNISREDE

Professor Dr. Max Seiffert, Mitglied des Senates, Sektion für Musik

Bekanntgabe der erstmaligen Verleihung des staatlichen BEETHOVEN-PREISES
durch den Präsidenten der Akademie

TRIO für Klavier, Violine und Violoncello B-dur op. 97
dem Erzherzog Rudolph gewidmet
1. Allegro moderato

1. Allegro moderato
2. Scherzo — Allegro
3. Andante cantabile ma però con moto
4. Allegro moderato — Presto

Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willy Heß, Professor Georg Wille

Konzertflügel: BLÜTHNER aus dem Magazin Neumann, Kurfürstendamm 228

Pflanzendekoration von der Firma H. ROTHE, Unter den Linden 1

*Klein
den in
Lith. 1927*



*Revision
erleben
Ally*

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BEETHOVEN-FEIER

DIENSTAG, DEN 22. MÄRZ 1927, ABENDS 8 UHR

ANSPRACHE

Hermann Stehr, Mitglied der Sektion für Dichtkunst

QUARTETT für 2 Violinen, Viola und Violoncello

cis-moll op. 131

dem Baron von Stutterheim gewidmet

1. Adagio men non troppo e molto espressivo
2. Allegro molto vivace
3. Allegro moderato
4. Andante ma non troppo e molto cantabile — più mosso — Andante moderato e lusinghiero — Adagio — Allegretto — Adagio ma non troppo e semplice — Allegretto
5. Presto
6. Adagio, quasi un poco Andante
7. Allegro

Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler und Francesco von Mendelssohn

GEDÄCHTNISREDE

Professor Dr. Max Seiffert, Mitglied des Senates, Sektion für Musik

Bekanntgabe des ~~ersten Preisträgers~~ des staatlichen BEETHOVEN-PREISES durch den Präsidenten der Akademie

TRIO für Klavier, Violine und Violoncello

B-dur op. 97

dem Erzherzog Rudolph gewidmet

1. Allegro moderato
2. Scherzo — Allegro
3. Andante cantabile ma però con moto
4. Allegro moderato — Presto

Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willy Heß, Professor Georg Wille

Konzertflügel: BLÜTHNER aus dem Magazin Neumann, Kurfürstendamm 228

Pflanzendekoration von der Firma H. ROTHE, Unter den Linden 1



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BEETHOVEN-FEIER

DIENSTAG, DEN 22. MÄRZ 1927, ABENDS 8 UHR

ANSPRACHE

Hermann Stehr, Mitglied der Sektion für Dichtkunst

PROLOG

gedichtet und gesprochen von Eduard Stucken, Mitglied der Sektion für Dichtkunst

QUARTETT für 2 Violinen, Viola und Violoncello cis-moll op. 131

dem Baron von Stutterheim gewidmet

1. Adagio mon non troppo e molto espressivo
2. Allegro molto vivace
3. Allegro moderato
4. Andante ma non troppo e molto cantabile — più mosso — Andante moderato e lusinghiero — Adagio — Allegretto — Adagio ma non troppo e semplice — Allegretto
5. Presto
6. Adagio, quasi un poco Andante
7. Allegro

Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler und Francesco von Mendelssohn

GEDÄCHTNISREDE

Professor Dr. Max Seiffert, Mitglied des Senates, Sektion für Musik

Bekanntgabe der erstmaligen Verleihung des staatlichen BEETHOVEN-PREISES
durch den Präsidenten der Akademie

TRIO für Klavier, Violine und Violoncello B-dur op. 97

dem Erzherzog Rudolph gewidmet

1. Allegro moderato
2. Scherzo — Allegro
3. Andante cantabile ma però con moto
4. Allegro moderato — Presto

Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willy Heß, Professor Georg Wille

Konzertflügel: BLÜTHNER aus dem Magazin Neumann, Kurfürstendamm 228

Pflanzendekoration von der Firma H. ROTHE, Unter den Linden 1

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE

BEETHOVEN-FEST

Dienstag, den 22. März 1844, Abends 8 Uhr

ANSPRACHE

Herrn Sieber, Mitglied der Section für Musik

PROLOG

Gelesen von Herrn Sieber, Mitglied der Section für Musik

QUARTETT für 2 Violinen, Viola und Violoncello op. 131

von Herrn von Beethoven geschrieben

1. Adagio non troppo e molto espressivo

2. Allegro molto vivace

3. Allegro moderato

4. Andante mit non troppo e molto cantabile — Adagio — Adagio — Adagio mit non troppo e molto cantabile

5. Presto

6. Adagio, dann ein poco Andante

7. Allegro

Professor Karl Klügel, Richard Liszt, Friedrich Klügel und Franz von Hummel

GEDÄCHTNISREDE

Professor Dr. Max Scheller, Mitglied der Section für Musik

Bekanntgabe der ersten Ausgabe der Gesammten Werke Beethovens durch den Präsidenten der Akademie

TRIO für Klavier, Violine und Violoncello B-dur op. 97

von Beethoven geschrieben

1. Allegro moderato

2. Scherzo — Allegro

3. Andante cantabile mit poco non moto

4. Allegro moderato — Presto

Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willh. Heib, Professor Georg Voss

Konzertstück: BLÜTHNER aus dem Hause Neumann, Kurlitzsch

Präsidentenrede von der Firma H. ROTH, Unter den Linden 1

W. K. F.

Georg Schumann

80

Ausprache

Herrn Sieber, Mitglied der Section für Musik

Prolog

Gelesen von Herrn Sieber, Mitglied der Section für Musik

Bekanntgabe der ersten Ausgabe der Gesammten Werke Beethovens durch den Präsidenten der Akademie

Präsidentenrede von der Firma H. ROTH, Unter den Linden 1



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BEETHOVEN-FEIER

DIENSTAG, DEN 22. MÄRZ 1927, ABENDS 8 UHR

ANSPRACHE

Hermann Stehr, Mitglied der Sektion für Dichtkunst

QUARTETT für 2 Violinen, Viola und Violoncello

cis-moll op. 131

ma dem Baron von Stutterheim gewidmet

1. Adagio ~~non~~ non troppo e molto espressivo
2. Allegro molto vivace
3. Allegro moderato
4. Andante *ma* non troppo e molto cantabile — più mosso — Andante moderato e lusinghiero — Adagio — Allegretto — Adagio ma non troppo e semplice — Allegretto
5. Presto
6. Adagio, quasi un poco Andante
7. Allegro

Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler und Francesco von Mendelssohn

GEDÄCHTNISREDE

Professor Dr. Max Seiffert, Mitglied des Senates, Sektion für Musik

Bekanntgabe des ersten Preisträgers des staatlichen BEETHOVEN-PREISES durch den Präsidenten der Akademie

TRIO für Klavier, Violine und Violoncello

B-dur op. 97

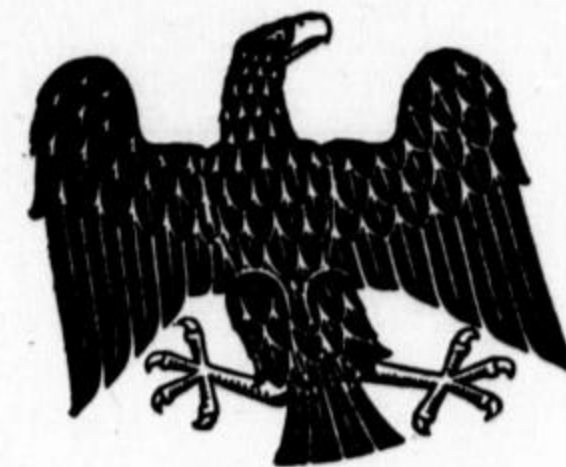
dem Erzherzog Rudolph gewidmet

1. Allegro moderato
2. Scherzo — Allegro
3. Andante cantabile ma però con moto
4. Allegro moderato — Presto

Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willy Heß, Professor Georg Wille

Konzertflügel: BLÜTHNER aus dem Magazin Neumann, Kurfürstendamm 228

Pflanzendekoration von der Firma H. ROTHE, Unter den Linden 1



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BEETHOVEN-FEIER

DIENSTAG, DEN 22. MÄRZ 1927, ABENDS 8 UHR

ANSPRACHE

Hermann Stehr, Mitglied der Sektion für Dichtkunst

QUARTETT für 2 Violinen, Viola und Violoncello

cis-moll op. 131

dem Baron von Stutterheim gewidmet

1. Adagio ma non troppo e molto espressivo
2. Allegro molto vivace
3. Allegro moderato
4. Andante ma non troppo e molto cantabile — più mosso — Andante moderato e lusinghiero — Adagio — Allegretto — Adagio ma non troppo e semplice — Allegretto
5. Presto
6. Adagio, quasi un poco Andante
7. Allegro

Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler und Francesco von Mendelssohn

GEDÄCHTNISREDE

Professor Dr. Max Seiffert, Mitglied des Senates, Sektion für Musik

Bekanntgabe des ersten Preisträgers des staatlichen BEETHOVEN-PREISES durch den Präsidenten der Akademie

TRIO für Klavier, Violine und Violoncello

B-dur op. 97

dem Erzherzog Rudolph gewidmet

1. Allegro moderato
2. Scherzo — Allegro
3. Andante cantabile ma però con moto
4. Allegro moderato — Presto

Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willy Heß, Professor Georg Wille

Konzertflügel: BLÜTHNER aus dem Magazin Neumann, Kurfürstendamm 228

Pflanzendekoration von der Firma H. ROTHE, Unter den Linden 1

Preussische Akademie der Künste

Beethoven-Feier

Dienstag, den 22. März 1927 abends 8 Uhr (pünktlich)

Prolog *Aufführ.*

gedichtet und vorgetragen von
Hermann Stehr
Mitglied der Sektion für Dichtkunst

Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello
cis-moll op. 131
dem Baron von Stutterheim gewidmet

1. Adagio non troppo e molto espressivo
2. Allegro molto vivace
3. Allegro moderato
4. Andante ma non troppo e molto cantabile - più mosso -
Andante moderato e lusinghiero - Adagio-Allegretto-
Adagio ma non troppo e semplice - Allegretto
5. Presto
6. Adagio, quasi un poco Andante
7. Allegro

Die Herren Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler
und Francesco von Mendelssohn

Gedächtnisrede

Herr Professor Dr. Max Seiffert

Bericht über den zum ersten Male verliehenen staatlichen
Beethoven-Preis
Der Präsident der Akademie
Herr Professor Dr. Max Liebermann

Trios für Klavier, Violine und Violoncello
B-dur op. 97
dem Erzherzog Rudolph gewidmet

1. Allegro moderato
 2. Scherzo. Allegro
 3. Andante cantabile ma però con moto
 4. Allegro moderato - Presto
- die Herren Professor Dr. Georg Schumann, Professor Willy Heß,
Professor Georg Wille

Konzertflügel: Blüthner aus dem Magazin Nummer 228

Klavier

Pflanzengesellschaft am 1. März d. J. Kaffee, Lohr

Deutscher Akademischer Rat

Beethoven - Feier

Donnerstag 5. 22. März 1927 abends 8 Uhr
günstlich.

Prolog.

Gedicht und Vorträge von
Hermann Heber

Unterstützt durch Funktionäre für Dichtkunst.

Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello
cis-moll op. 131

Sam. Baron von Stutterheim gewidmet

1. Adagio non troppo e molto espressivo
2. Allegro molto vivace
3. Allegro moderato
4. Andante ma non troppo e molto cantabile —
più mosso — Andante moderato e lusinghiero —
Adagio — Allegretto — Adagio ma non troppo
e semplice — Allegretto
5. Presto
6. Adagio, quasi un poco Andante
7. Allegro

Die Herren Prof. Karl Klingner, Richard Heber, Fridolin Klingler
und Francesco von Mendelssohn

Geliebteste

von Professor Dr. Max Seiffert

Leipzig über den zum ersten Mal
veröffentlichten Beethoven. Preis

des Verlags der Akademie
von Professor Dr. Max Liebermann

Preis für Klavier, Violon und Violoncello
B. = Dr. 97

von Professor Rudolph Krumpholtz

1. Allegro moderato
2. Scherzo. Allegro
3. Cantate cantabile ma
però con moto
4. Allegro moderato — Presto

Die Herren Professor Dr. Georg Schumann
Professor Willy Hess
Professor Georg Wille

Reinholdflügel Klavier auf dem Magazin Krumpholtz
auf dem Magazin 228

86
BERLIN LE 16 Mars 27
18 MRZ. 1927

L'Ambassadeur de France et
Madame de Margerie remer-
cient Mr. Max Liebermann
de son aimable invitation
au festival Beethoven du
mardi soir, 22 Mars. Ils
regrettent vivement qu'un

engagement antérieur
le Ministre des Affaires
Étrangères les prie
plaisir de s'y rendre

PROF. DR. C. DUISBERG
GEHEIMER REGIERUNGSRAT

87
LEVERKUSEN, DEN 17. März 1927
BEI KÖLN A. RH.

10. März 1927

An die Preussische Akademie der Künste zu Berlin,

B e r l i n .

Für Herrn Geheimrat Prof. Dr. Duisberg bestätige ich dankend die an ihn gerichtete gefl. Einladung zu der am Dienstag, den 22. März, in Berlin stattfindenden Beethoven-Feier. Bis zur Stunde steht noch nicht fest, wann Herr Geheimrat von seiner Aegyptenreise, auf der er sich zurzeit befindet, zurückkehrt. Da dies kaum vor Anfang der nächsten Woche der Fall sein dürfte, es somit Herrn Geheimrat nicht möglich ist, am Dienstag in Berlin zu sein, so bitte ich freundlichst, sein Fernbleiben von der geplanten Veranstaltung entschuldigen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

E. Michelhaus,
Privatsekretär.

Geoff. Luffen

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 0453 * 10. MAZ 1927

J. Nr.

den 17. März 1927

Betr.: Beethoven-Feier.

Hi. Beethoven. Feiern am 22. März 1927

Ueberreicht
Der Präsident

WA

Die Beethoven-Feier am 22. März d. Js.

wird voraussichtlich Kosten in Höhe von ungefähr 3 - 400 RM verursachen. Wir bitten daher uns aus dem Titel 8,2 des Akademiehaushalts für das Jahr 1927 die für die Feier aufzuwendenden Mittel gütigst zu bewilligen. Wir werden nach erfolgter Feier genauen Rechnungsbericht vorlegen.

Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende

[Signature]

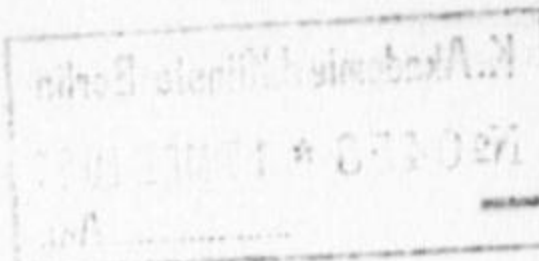
[Signature]

[Signature]

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin

den 17. März 1927



Herr: Beethoven-Förder.

Überreicht
Der Präsident

Die Beethoven-Förder am 22. März d. J. wird vornehmlich Kosten im Höhe von 3000 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Wir bitten daher um den Titel 8, 2 des Akademischen Haushalts für das Jahr 1927 die für die Förder aufzuwendenden Mittel möglichst zu bewilligen. Wir werden nach erfolgter Förder genehmigung die Rechnungsbücher vorlegen.

Genzt, Gektion für Musik
Der Vorsitzende

Reichsministerium für Kunst und Wissenschaft
Volksbildung
Berlin

Lehrstuhl: Beethoven-Förder.

Lehrstuhl für Musik, Herr,

Herr Beethoven. Hier am 22. März 1927.
Wir sind Ihnen sehr dankbar für die
von uns im Jahr 3-400 Reichsmark. Wir bitten
Sie, die Abrechnung mit dem Fonds 8, 2 des Akademischen
Haushalts für das Jahr 1927 die für die Förder
aufzuwendenden Mittel möglichst zu bewilligen.
Wir werden nach erfolgter Förder genehmigung
die Rechnungsbücher vorlegen.

Der Herr
Vorsitzende für Musik

1. Vorsitzende

Lehrstuhl

Q 17.11.1927

Der Finnische Gesandte dankt
ergebenst für die liebevolle
Einladung zur Beethoven-Feier
am Dienstag den 12. Mär und be-
dauert derselben nicht folgen zu
können, da er an dem Abend
beim Reichsaussenminister zum Essen
geladen ist.

Berlin, den 16. Mär 1927.

17. März 1927
 Sehr verehrter Herr St e h r !
 (40 Minuten) (40 Minuten) (40 Minuten)

Auf Empfehlung des Herrn Vorsitzenden der
 tion für Dichtkunst Dr. Wilhelm v. Scholz er-
 be ich mir wegen der Beethoven-Feier der Aka-
 die nochmals mit Ihnen in Verbindung zu treten,
 onders nachdem Herr v. Scholz mich darauf auf-
 ksam gemacht hat, wie erwünscht es ist, über die
 geschehene a u e r eines übernommenen Ansprache
 au informiert zu sein. Für Ihre Ansprache, die
 stimmungsvolle Einleitung zu der Feier bilden
 l, wird eine Rededauer von etwa 7 Minuten (oder
 inuten max.) ausreichend sein. - Es folgt dann
 n kurzer Prolog gesprochen von Herrn Stucken.
 eraus das cis-moll-Quartett, an das sich die Ge-
 ohtnisrede des Musikhistorikers des Senats der

Akademie

Akademie Professors Seiffert anschließt. Den
der Feier wird das B-dur-Trio bilden. - Da die
beiden Kammermusikwerke, wie Ihnen ja bekannt
sehr lang sind (das Quartett 3/4 Stunden, das
40 Minuten) darf der oratorische Teil der Feier
nicht allzu ausgedehnt sein.

Wir haben uns alle außerordentlich darüber
freut, daß Sie die Güte hatten, die einleitende
Ansprache zu übernehmen.

Mit der Versicherung vorzüglicher
Hochachtung

Ihr ganz ergebener
Der Präsident
Minister für Wissenschaft,
t und Volksbildung
Herrn Staatsminister Dr. B e c k e r
Berlin W 8
Unter den Linden 4

den 12. März 1927

Hochverehrter Herr Minister ,

hierdurch erlauben wir uns, Sie zur Beethoven-Feier der
Preussischen Akademie der Künste am 22. März d. Js. abends 8 Uhr
ganz ergebenst einzuladen. Nach Beschluß des Senats der Musiksek-
tion wird die Feier folgende Gestaltung erhalten: Das Klingler-
Quartett und Schumann-Trio werden zwei Kammermusikwerke der spä-
teren Periode Beethovens zum Vortrag bringen, in einer Gedenkrede
wird Herr Professor Dr. Max Seiffert auf die Bedeutung der Zen-
tenarfeier hinweisen, und das Kuratorium des Beethoven-Preises
wird den Preisträger des zum ersten Male verliehenen Beethoven-
Preises bekanntgeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Minister für Wissenschaft,
t und Volksbildung
Herrn Staatsminister Dr. B e c k e r

B e r l i n W 8

Unter den Linden 4

Rückseite leuchtet durch

93

with my father's (Tupac)

off.

Der Herr Herr. von
Hoffmann, Röntgen
Hochschule
Dr. Röntgen

blasse Schrift

af 5/11

d.12.3.1927

Hochverehrter Herr Präsident !

Im Auftrage des Senats der Musiksektion
erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, daß die
Beethoven-Feier der Akademie auf den 22. März
abends 8 Uhr festgelegt worden ist.

Anlässlich dieser Feier soll die Bekannt-
gabe des Preisträgers des zum ersten Male ver-
liehenen Beethoven-Preises erfolgen . Ich glaube
im Sinne des Kuratoriums des Beethoven-Preises
zu handeln, wenn ich Sie bitte, diese Bekannt-
gabe in der Feier gütigst übernehmen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

P.

d. 1. 3. 1921

H. W. H.

Hochverehrter Herr Präsident!

Im Auftrage des Senats der Universität
erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen, dass die
Besten-Peter der Akademie auf den 22. März
abends 8 Uhr festgelegt worden ist.

Anlässlich dieser Feier soll die Bekannt-
gabe des Preisträgers des zum ersten Male ver-
liehenen Besten-Preises erfolgen. Ich ersuche
im Sinne des Kuratoriums des Besten-Preises
zu handeln, wenn ich Sie bitte, diese Bekannt-
gabe in der Feier gütigst übernehmen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

H.

Herrn Dr. H. W. H.,

Im Auftrage des Senats der Universität
erlaube ich Ihnen mitzutheilen, dass die
Besten-Peter der Akademie auf den 22. März
abends 8 Uhr festgelegt worden ist.

Anlässlich dieser Feier soll die Bekannt-
gabe des Preisträgers des zum ersten Male ver-
liehenen Besten-Preises erfolgen. Ich ersuche
im Sinne des Kuratoriums des Besten-Preises
zu handeln, wenn ich Sie bitte, diese Bekannt-
gabe in der Feier gütigst übernehmen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Mit vorzüglicher Hochachtung
H. W. H.

H. W. H.
H. W. H.

H.

ab 5

Berlin, den 14. März 1927

Hermann Stehr

Bad Altheide

Programm Beethoven-Feier:

Ihre kurze Ansprache als Einleitung

cis-moll-Quartett

Rede des Musikhistorikers Professor Seiffert

B-dur-Trio

Akademie der Künste



24

akademie sektion fuer dichtkunst

pariserplatz 4 berlin =

Nr. 12 MRZ 1927
192
Uhr Min. vorm. nachm.

Deutscher Reichstelegraph

Berlin, Haupt-Telegraphenamt

Brsl Si

Befördert

um vorm. nachm.

in Stg. 13. MRZ 1927

durch

am aus 854 algeheidebad 13 12 17 50 um Uhr Min. vorm. nachm.

zur rede bereit erbitte programm = stehr +

NAG-Automobile




Personenkraftwagen
Lastkraftwagen
Omnibusse
Spezialkraftwagen
für alle Wirtschaftszweige








Vertreten durch die Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken-G.m.b.H., Berlin-Oberschöneeweide
Nationale Automobil-Gesellschaft A.-G., Berlin-Oberschöneeweide

Vorderseite Telegramm


38

(6)

scholz pariser
platz 4 berlin
no 8

Telegramm Nr. 124

Aufgenommen den 12. 3. 1927 um 8 Uhr 56 Min. vorm. nachm.

Telegraphie des  Deutschen Reichs.
Berlin, Haupt-Telegraphenamt

Befördert den 12. MRZ. 1927 um 8 Uhr 42 Min. vorm. nachm.

Telegramm aus beschreibend 12. 3. 1927 um 8 Uhr 42 Min. vorm. nachm.

sehr verweist Telegramm
nachgesandt.

fr. v. Louis frau sehr
nach Kenntnis
Frei. 13. 3. 1927

U. 187.

Mitglieder und Senatoren der Akademie

Bildende Kunst

99 2

Mitglieder

Mitglieder und
SenatorenSenatoren, soweit
sie nicht Mitglied
sind

✓ Blunck
 ✓ Bräuning
 ✓ Breslauer
 ✓ Breuer
 ✓ Cauer
 ✓ Gerstel
 ✓ Geßner
 ✓ Haverkamp
 ✓ Hofer
 ✓ Jaekel
 ✓ Janensch
 ✓ Koch, K. G.
 ✓ Kolbe
 ✓ Kollwitz
 ✓ Kraus
 ✓ Kruse
 ✓ Lechter
 ✓ Orlik
 ✓ Pechstein
 ✓ Pfannschmidt
 ✓ Plontke
 ✓ Purrmann
 ✓ Schulte im Hofe
 ✓ Schuster-Woldan
 ✓ Seeck
 ✓ Steinmetz
 ✓ Straumer
 ✓ Vogel, August
 ✓ Vogel, Hugo
 ✓ Wein
 ✓ Wenck
 ✓ Zille

✓ Dettmann
 ✓ Eichnerst
 ✓ Engel
 ✓ Franck
 ✓ Geyger
 ✓ Herrmann
 ✓ Hoffmann
 ✓ Hosaeus
 ✓ Hübner
 ✓ Jacob
 ✓ Jansen
 ✓ Kampf
 ✓ Klimsch
 ✓ Lederer
 ✓ Liebermann
 ✓ Manzel
 ✓ Paul
 ✓ Poelzig
 ✓ Seeling
 ✓ Sievogt
 ✓ Starck
 ✓ Schulte im Hofe

Amersdorffer
 v. Bode
 Justi
 Lentwig
 Seidel

Zahl der Senatoren 26

Zahl der Berliner ordentlichen Mitglieder .. 55

Versendungsliste für die Einladung zur Sitzung am

59 60

Mitglieder und Senatoren der Akademie

Musiksektionen

Mitglieder	Mitglieder und Senatoren	Senatoren, soweit sie nicht Mitglied sind
✓ Juon	✓ v. Baullern	Amorodoffen
✓ Kaun	✓ Kahn	Hentwig
✓ v. Reznicek	Koch, Friedr. E.	✓ Schönberg
✓ v. Schillings	✓ Pfitzner	✓ Seiffert
	✓ Schreker	
	✓ Schumann	
	✓ Taubert	
	✓ Taubmann	
	✓ Thiel	

Handwritten signature: H. v. G.

13

Zahl der Senatoren 13
Zahl der Berliner ordentlichen Mitglieder 13

Versendungsliste für die Einladung zur Sitzung am

Handwritten marks: 14 and a large 'B'.

101

Preussische Akademie der Künste

S e k t i o n f ü r D i c h t k u n s t

=====

Hiesige ordentliche Mitglieder:

Dr. Ludwig F u l d a , Berlin - Dahlem, Liqueurstr. 86 (Pfalzbg.3170)
Dr. h. c. Arno H o l z , Berlin, Stübgenstrasse 5
Georg K a i s e r , Grünheide (Mark)
Bernhard K e l l e r m a n n , Berlin W.15, Emsenstr. 21 (Oliva 2755)
Oskar L o e r k e , Berlin-Halensee, Joachim Friedrichstr. 34 (Uhld.
2589)
Walter von K o l o , Berlin - Zehlendorf, Schweitzerstr. 7 (Zehl.1801)
Dr. Wilhelm von S c h o l z , Charlottenburg, Guerickestr. 1
Eduard S t u c k e n , Berlin W. 62, Burggrafenstr. 2 a (Kurf.1511)

Mitglieder des Senats:

Prof. Dr. A m e r s d o r f f e r , Erster Ständiger Sekretär,
Berlin - Zehlendorf, Kleiststr. 19/21 (Zehlendorf 1450)
Prof. v. B a u s z n e r n , Zweiter Ständiger Sekretär, Charlotten-
burg, Mommsenstr. 71 (Bismark 7448)
Dr. Ludwig F u l d a - Adresse s. oben
Oskar L o e r k e - Adresse s. oben
Ministerialdirektor N e n t w i g (rechts - und verwaltungskundiges
Mitglied) Berlin W. 30, Bamberger Str. 46 (Kurfürst 5527)
Universitätsprofessor Dr. Julius P e t e r s e n , Berlin - Grune-
wald, Humboldtstr. 45 (Pfalzburg 5260)
Dr. Wilhelm v. S c h o l z - Adresse s. oben

9x45 17/18

Herrn

Landrat Dr. von Achenbach

~~Berlin W.10~~

Viktoriastr.18

Herrn

Richard Adler

~~Berlin-Grünwald~~

Jlmenauerstr.9

Herrn Reg. Baumeister

Ahrends

~~Berlin-Wannsee~~

Grosse Seestr.2

Herrn

Dir. Dr. F. S. Archenhold

~~Berlin-Treptow~~

Alt Treptow 1, I

Frau

Geh. Kommerzienrat Arnhold

~~Berlin W.10~~

Regentenstr.19

Herrn

Bankier Arons

~~Berlin-Wannsee~~

Grosse Seestr.2

129 X
ab
129

Herrn
Sanitätsrat Aschoff

Berlin W.62

Landgrafenstr.9

Herrn
Max Baldner

Berlin-Halensee

Hektorstr.6

Herrn
Hauptmann a.D. Barnbeck

Charlottenburg

Kaiser-Friedrichstr.49/50

Geschwister
Becker

Berlin W.10

Margaretenstr.4

Familie
Begass

Berlin-Steglitz

Hohenzollernstr.7

Frau
Ministerialdirektor Behrend

Berlin-Steglitz

Grunewaldstr.48

Frau
Professor Dr. Blumner

Berlin W.62

Wichmannstr.9

Herrn Verlagsbuchhändler
Böckmann

Berlin-Wannsee

Marienstr.8

Herrn
Direktor Max Böhm

Charlottenburg

Uhlandstr.195/196

Herrn
Geh.Kom.Rat Conrad von Borsig

Berlin-Tegel

Herrn Sanitätsrat
Dr. Brasch

Berlin-Wannsee

Moltkestr.12

Herrn
Gartenbaudir. A. Brodersen

Berlin N.31

Gustav Meyer-Allee Dienstgeb.I

Familie
Max Bruch

Berlin-Friedenau

Albestr.3

Herrn

~~Kaufmann Hugo Benario~~

~~Berlin-Dahlem~~

~~Max-Eythstr.20/22~~

Fräulein

Rose Berend

~~Berlin W.10~~

~~Bendlerstr.28~~

Frau

Charlotte Berend-Corinth

~~Berlin N.W.23~~

~~Klopstockstr.48~~

Herrn

Bürgermeister Berndt

~~Berlin-Friedenau~~

~~Rathaus~~

Herrn

Carleto v.Bertrab und Frau

~~Berlin-Grunewald~~

~~Reinerzstr.4~~

Herrn Geh.Rat

Prof.Dr. Bier

~~Berlin N.W.23~~

~~Lessingstr.1~~

Herrn Fabrikbesitzer

R.Blankertz

~~Berlin W.10~~

~~Rauchstr.3~~

Freifrau

~~v. Camp~~

~~Berlin W.10~~

~~Rauchstr.13~~

Frau

Clewing

~~Berlin~~

~~Derfflingerstr.10~~

Herrn

~~Alfred Cohn~~

~~Berlin S.W.19~~

~~Grünstr.16~~

Herrn

~~Dr.R. Dammert~~

~~Berlin W.10~~

~~Matthäikirchstr.12~~

Herrn

Prof.Dr.Ludwig Darmstaedter

~~Berlin W.62~~

~~Landgrafenstr.18a~~

Herrn

Professor Dr.Dessoir

~~Berlin W.30~~

~~Speyererstr.9~~

Herrn Konsul a.D.

Dr.E. Dettmann

~~Charlottenburg~~

~~Bismarckstr.115~~

Herrn Dir. Br u r e i n
Direktor der Fa. Gebr. Röschling

~~B e r l i n W.8~~

~~Mohrenstr.62~~

Herrn

Staatsanwalt Carl Bulcke

~~Charlottenburg 2~~

~~Carmerstr.18~~

Herrn

Dr. A. B u m m

~~B e r l i n N.24~~

~~Oranienburger Str.18~~

Herrn

Geh. Baurat B ü r c k n e r

~~B e r l i n W.57~~

~~Winterfeldtstr.12~~

Herrn Geh.-Regierungsrat

Professor Dr. Burdach

~~Berlin-Grünwald~~

~~Schleinitzstr.6,I~~

Frau

Prof. B u s o n i

~~B e r l i n W.30~~

~~Viktoria-Luise-Platz 11~~

Frau

B u s s m a n n

~~Charlottenburg~~

~~Württembergallee 26~~

Herrn

Prof. Julius Ehrentauf

~~B e r l i n W.15~~

~~Meierottostr.4~~

Seiner Exzellenz

Herrn v. Eisenhart-Rothe

~~Berlin-Lichterfelde-West~~

~~Dürerstr.28b~~

Herrn

Regierungsrat E n g e l

~~Berlin-Friedenau~~

~~Handjerystr.14~~

Herrn

Rentier Paul Ephraim

~~B e r l i n~~

~~Rankestr.21~~

Herrn

Richard E s c h k e

~~Charlottenburg 5~~

~~Neue Kantstr.13~~

Frau

Professor E w a l d

~~B e r l i n W.15~~

~~Pariserstr.63~~

Herrn

Rechtsanw. Dr. Fritz Fabian

~~Charlottenburg~~

~~Sybelstr.66~~

Herrn
Geheimrat Deutsch
Berlin W.10

Rauchstr.16

Herrn
Legationsrat v.Dirksen
Berlin W.

Margaretenstr.11

Herrn
Paul Dittges
Potsdam

Schwerdtfegerstr.

Herrn Malerarchitekt
Willy O.Dressler
Berlin W.30

Rosenheimerstr.34

Herrn
Geheimrat Dr.Duisberg
Berlin W.8

Hotel Adlon

Herrn
Dr. Eckstein
Berlin-Dahlem

Altensteinstr.19

Herrn
Eduard Eggen
und Frau
Berlin-Dahlem
Miquelstr.77

Herrn
Kommerzienrat Dr. Frank
Berlin W.62

Lützowplatz 7

Herrn
Dr. Frenzel
Charlottenburg

Steinplatz 3

Frau
Professor Frenzel
Berlin W.30

Motzstr.14,Gh.I

Herrn
Dr.Freundlich
Neubabelsberg

Rathausstr.2

Herrn Direktor
Dr.jur.Clemens Karl Freyer
Berlin-Grünwald

Hagenstr.50

Fräulein
Clarissa Friedberg
Berlin N.W.7

Unter den Linden 42

Frau Geh.Kommerzienrat
von Friedländer-Fuld
Berlin N.W.7

Pariser Platz 5a

Herrn

Sanitätsrat Dr. Firnhaber

~~Berlin W.15~~

~~Konstanzerstr.5~~

Frau

~~Fischbein~~

~~Berlin-Grünwald~~

~~Winklerstr.34~~

Herrn

Professor Dr. O. Fischel

~~Berlin N.W.23~~

~~Siegmundshof 7~~

Fräulein

~~Maria Bettina Fischel~~

~~Berlin-Wilmersdorf~~

~~Olivaer Platz 9~~

Herrn

Charley Foerster

~~Berlin W.10~~

~~v.d.Heydtstr.15~~

Herrn

~~Oberst von le Fort~~

~~Potsdam~~

~~Manger Str.26~~

Herrn

Carl Ludwig Franck

~~Berlin-Wannsee~~

~~Hohenzollernstr.7~~

Herrn

~~Dr.med.dent.Grünberg~~

~~Berlin W.62~~

~~Kurfürstenstr.124~~

Herrn Prof. Heinrich Grünfeld
Hofcellist

~~Berlin W.30~~

~~Luitpoldstr.19~~

Herrn

Rittmeister von Guaita

~~Rittergut Storkau~~

~~b/Hämerten a/d.Elbe~~

Herrn

Prof. Dr. Güterbock

~~Nikolassee b/Berlin~~

~~An der Rehwiese 12~~

Herrn

Prof. Dr. E. Haarmann

~~Berlin-Halensee~~

~~Cüstrinerstr.11~~

Herrn

Benno Hammer

~~Charlottenburg~~

~~Reichsstr.8~~

Herrn u. Frau

~~Hammer~~

~~Neubabelsberg~~

~~Luisenstr.34~~

Herrn

Dr.Karl Gelpcke

~~Berlin N.W.23~~

~~Brückenallee 4,II~~

Frau

Professor Gernsheim

~~Berlin W.10~~

~~v.d.Heydtstr.4~~

Herrn

Dr.Leopold Giese

~~Berlin W.62~~

~~Lützowufer 29/30,II~~

Herrn

Direktor Goldschmidt

~~Neubabelsberg~~

~~Luisenstr.15~~

Frau

Göriz

~~Berlin W.15~~

~~Schlüterstr.42~~

Herrn

Direktor Franz Goerke

~~Berlin~~

~~Taubenstr.48/49~~

Frau

Geheimrat von Grossheim

~~Berlin W.10~~

~~Hildebrandstr.19~~

Herrn

Erich H a n c k e

~~Berlin-Wilmersdorf~~

~~Kaiserallee 168~~

Herrn Direktor

~~Dr. H e l l m i c h~~

~~/Verein Deutscher Ingenieure/~~

~~Berlin~~

~~Sommersfr.4a~~

Seiner Durchlaucht

Fürst Henckel zu Donnersmarck

~~Berlin W.8~~

~~Pariser Platz 2~~

Ihrer Durchlaucht

Fürstin v.Henkel-Donnersmarck

~~Berlin W.8~~

~~Pariser Platz 2~~

Herrn

Albert H e n s e l

~~Berlin-Grünwald~~

~~Margaretenstr.3~~

Fräulein

Agathe Herrmann

~~Berlin-Wilmersdorf~~

~~Meierottostr.4~~

Frau Präsident

v.Herrmann

~~Berlin W.~~

~~Würzburgerstr.12/13~~

Sr. Exzellenz
Herrn Wirkl. Geh. Rat, Prof.
Dr. von Harnack

Berlin-Grünwald
Kunz-Buntschuhstr. 2

Herrn
Viktor Hartberg

Berlin W. 35

Schönebergerufer 41

Herrn
Hofrat Hartmann

Neubabelsberg

Kaiserstr. 12

Herrn
Dr. Gerhart Hauptmann

Schreiberhau 1/Riesengeb.

Herrn
Richard Heber

Berlin-Halensee

Schweidnitzerstr. 3

Herrn
Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Heck

Berlin W. 62

Kurfürstendamm 9

Frau
Geheimrat E. Heckmann

Berlin

Achenbachstr. 6, II

Herrn Bankdirektor
Hessenberg

Berlin W. 15

Sächsische Str. 10/11, b/Döring

Herrn
Heydenreich

Berlin-Dahlem

Peter Lennéstr. 1-3

Herrn Professor
Dr. Edmund Hildebrandt

Berlin-Westend

Württembergische Allee 26/27

Herrn
Hinrichsen

Berlin W. 9

Bellevuestr. 3

Herrn Vortragenden Legationsrat
Horstmann

Berlin

In den Zelten 11

Herrn
Oskar Huldshinsky

Berlin W. 10

Matthäikirchstr. 3a

Herrn
Generalmajor a. D. Ernst Hüger

Charlottenburg

Grolmanstr. 20

Frau Professor
H e r t e l

B e r l i n W.35

Blumes Hof 16

Herrn
Hauptmann a.D.Hertzberg

S c h l a c h t e n s e e

Wannseestr.46

Frau
Kommerzienrat Herz

B e r l i n N.W.40

Roonstr.4

Herrn
Hans H e r z

Berlin-Dahlem

Dohnenstieg 10

Herrn
Dr.med. H e s s

Berlin-Wannsee

Königstr.60

Herrn
Fritz H e s s

Berlin-Dahlem

Am Hirschsprung 44/46

Herrn Professor
Willy H e s s

Charlottenburg

Schillerkolonnade 119, Port.IV.

Herrn
Fridolin Klingler

Berlin-Halenasse

Joachim Friedr.Str.11

Herrn Professor
Karl K l i n g l e r

Charlottenburg 2

Sophienstr.11

Fräulein
Marie K n a u s

B e r l i n W.

Hildebrandtstr.17

Herrn
Heinrich K n e b e l

B e r l i n N.W.7

Unter den Linden 63

Herrn
Alfred K n o l l

Charlottenburg

Kaiserdamm 113, Gth.

Herrn Hans Koberstein
Maler

Berlin-Dahlem

Altensteinstr.17

Jhre Excellenz
Frau Wirkl.Geh.Rat Köpke

B e r l i n W.50

Ansbacherstr.16

Sr. Excellenz
Admiral v. J n g e n o h l

B e r l i n W.15

Fasanenstr.43

Herrn Hofrat
v. J s i n g

Berlin-Wilmersdorf
Post Halensee
Seesenerstr.25

Herrn
Georg J a p h a

Charlottenburg
Kaiserdamm 89

Herrn
Bankdirektor Jeidels

Berlin-Wannsee
Löwenstr.11

Herrn
Präsidenten Kaufmann

B e r l i n W.50
Marburgerstr.16

Frau Geh.Baurat
K a y s e r

B e r l i n W.10
Hohenzollernstr.5a

Herrn
Prof.Dr. K l a p p

B e r l i n N.W.23
Siegmundshof 10

Herrn Ministerialdirektor
Geh.-Ober-Justizrat Kübler

B e r l i n W.35

Kurfürstenstr.56

Sr.Excellenz
v. K u h l m a n n

v. K u h l m a n n

B e r l i n W.8

Wilhelmstr.66

Herrn Major a.D.
R. K ü p p e r

B e r l i n W.8

Pariser Platz 3

Herrn Professor
Dr. L a n g e

B e r l i n N.39

Föhrerstr.2

Herrn Professor
Carl Langhammer

B e r l i n N.W.23

Händelstr.12,III

Frau
Professor Lassar

B e r l i n W.10

Regentenstr.11

Frau
Cida L a u

Berlin-Halensee
Westfälischestr.31

Herrn Geh. Kom. - Rat
Leopold K o p p e l

B e r l i n N.W.7

Pariser Platz 6

Herrn
Hauptman a.D. K o r p e s

P o t s d a m

Saarmunderstr.24

Herrn Baurat
K ö r t e

B e r l i n W.35

Magdeburgerstr.26

Herrn
Arthur K r a f t

B e r l i n W.62

Kurfürstendamm 8

Herrn Professor
Karl K r e b s

Berlin-Schöneberg

Hähnelstr.13

Herrn
K r e s s m a n n

Charlottenburg

Hardenbergstr.16

Herrn Professor
Dr.Kriger - Menzel

Berlin-Dahlem

Peter Lennéstr.14

Frau Professor
L o o s c h e n

P o t s d a m

Neue Königstr.40

Herrn
Justizrat L ü d e r s

B e r l i n W.50

Ansbacherstr.29

Herrn
Kommerzienrat Lustig

B e r l i n C.19

Neue Grünstr.18

Herrn
Geheimrat Dr.Erich Marcks

Charlottenburg 9

Kurlandallee 13

Frau
M a r k o w i t z

B e r l i n W.30

Bambergerstr.29

Frau
Cecilie M a r k u s

Charlottenburg

Kurfürstendamm 70

Herrn
Geh.Regierungsrat Dr.Marx

Berlin-Wilmersdorf

Brandenburgischestr.23

Frl.

Hildegard Lehner t

Berlin W.

Regensburgerstr.5

rau Professor

L e p s i u s

Berlin-Westend

Ahorn Allee 31

Fräulein

Genia Levine

Berlin W.10
Friedrich-Wilhelmstr.4
Pension Krause

Herrn

H. L e v y

Neubabelsberg

Domstr.7

Sr.Exzellenz

Herrn Dr.Theodor Lewald

Berlin W.10

Kaiserin Augustastr.58

Frau

Anna Liebermann

Berlin N.W.7

Dorotheenstr.41

Herrn Geh.-Hofrat

Professor Paul Lindenberg

Berlin-Gr.-Lichterfelde-West

Ringstr.73

Herrn Professor

Adolf M e y e r

Berlin W.35

Lützowstr.82

Herrn

Frhr.Walter v. M u m m
und Gattin

Berlin W.10

Königin-Augusta-Str.45

Herrn Geh.Regierungsrat

Dr.Jng.Muthesius

Berlin-Wannsee

Dreilindenstr.

Herrn Oberst

N o e l

Berlin W.15

Lietzenburgerstr.41/42

Herrn

Direktor Nothmann

Düsseldorf

Benratherstr.19

Herrn Professor

Siegfried O c h s

Berlin W.10

Bendlerstr.8

Fräulein

O l s h a u s e n

Berlin-Karlshorst

Andernacher Str.12

Herrn
Marzynski

~~Berlin W.15~~

Kaiserallee 20

Herrn Professor
Dr. Jng. Conrad Matschoss

~~Charlottenburg~~

Saldernstr.1

Frau
Margarethe Mauthner

~~Charlottenburg~~

Carmerstr.18

Herrn
Franz v. Mendelssohn

~~Berlin-Grünwald~~

Hertastr.5

Frau
Guilietta v. Mendelssohn

~~Berlin-Grünwald~~

Hertastr.5

Herrn
Paul v. Mendelssohn

~~Berlin W.~~

Jägerstr.52

Frau
Mendelssohn

~~Leipzig~~

Lessingstr.12

Herrn Geheimen Regierungsrat
Prentzel

~~Berlin-Grünwald~~

Hubertusallee 34

Herrn Kapitän z. See a. D.
v. Pustau

~~Berlin W.50~~

Pragerstr.13

Herrn
Quandt

~~Neubabelsberg~~

Luisenstr.2

Herrn
Professor Quasebarth

~~Berlin W.62~~

Lutherstr.48

Herrn Staatsanwaltschaftsrat
Dr. Ramelow

~~Berlin~~

Kriminalgericht

Herrn
Grafen zu Rantzau

~~Berlin W.10~~

Viktoriastr.32

Herrn
Bürgermeister Rauscher

~~Potsdam~~

Rathaus

Herrn Geheimrat
Franz Oppenheim

Berlin W.10

Corneliusstr.7

Herrn
Ernst Osterkamp

Berlin-Wilmersdorf

Landhausstr.25

Sr.Exellenz
Herrn Generalleut.z.D.v.Pape

Charlottenburg

Uhlandstr.20/21

Herrn
Direktor Pieper

Charlottenburg 9

Bayernallee 47/48

Herrn
Major Pistor

Berlin W.15

Joachimsthaler Str.28

Herrn Professor
Dr. Plesch

Berlin W.62

Kurfürstendamm 251

Herrn
Professor Dr. Pniower

Berlin S.W.11

Hallesches Ufer 21

Herrn
Gesandten Dr.Kurt Riezler

Berlin W.10

Königin Augustastr.53a

Herrn
Senatspräsident Ring

Berlin W.35

Schönebergerufer 46

Herrn
Moritz Rosenthal

Berlin-Grünwald

Hubertusbaderstr.20

Herrn u.Frau
Ruben

Neubabelsberg

Kaiserstr.

Frau
Professor Rudorff

Berlin-Lichterfelde-Ost

Wilhelmstr.26

Herrn
Stadtrat Rumpf

Potsdam

Weissenburgerstr.17

Herrn
Direktor Dr.Hans Sachs

Neubabelsberg

Luisenstr.23

Herrn Geh. Kommerzienrat
• Dr. Louis Ravené

Berlin W.10

Margaretenstr.17

Herrn Wirkl. Geh.-Ob. Baurat
Reimann

Berlin-Südende

Anhalterstr.2/3

Herrn Maler
Gustav Richter

Berlin-Wannsee

Hohenzollernstr.12

Herrn
Dr. Robert Richter

Charlottenburg

Mommsenstr.34

Herrn
Robert Richter

Dresden

Brühlsche Terrasse

Herrn Richard Riel
Vizepräsident d. Handelskammer
zu Berlin

Charlottenburg

Kaiserdamm 10

Herrn
Ries

Neubabelsberg

Domstr.18

Herrn Direktor
Dr. Selmsen

Schwanenwerder b/Wannsee

Herrn Regierungsbeirat a.D.
Alfred Sommerguth

Berlin W.

Warmbrunnerstr.14

Frau Geh. Regierungsrat
Dr. Spitta

Berlin-Wilmersdorf

Prinzregentenstr.91

Herrn
Staatsminister a.D. Südekum

Berlin-Zehlendorf

Prinz Handjerystr.39

Frau
Professor Schaper

Berlin W.35

Buchenstr.4

Frau
Professor Scharwenka

Berlin W.57

Blumenthalstr.17

Fräulein
Scheurenberg

Berlin-Lankwitz

Bruchwitzstr.12

Herrn
van S a n t e n

B e r l i n W.8

Unter den Linden 24

Herrn
Geheimrat Seyfert

Berlin-Schöneberg

Hauptstr.26

Herrn
Max S i e l a f f

B e r l i n N.W.52

Spenerstr.31

Herrn Justizrat
Dr.Silberstein

B e r l i n W.62

Kurfürstenstr.118

Herrn Geh.Kommerzienrat
Dr.Eduard S i m o n

B e r l i n W.10

Viktoriastr.7

Herrn Dr.James Simon
Vizepräsident.d.Handelskammer
zu Berlin

B e r l i n W.10
Tiergartenstr.15a

An die Vorsteherschaft
Singakademie

B e r l i n C.2

Am Festungsgraben

Herrn u.Frau
S c h r e i b e r

Charlottenburg 9

Kaiserdamm 36

Herrn
Edgar Schröder

Berlin-Westend

Meerscheidstr.43

Herrn Ministerialdirektor
S c h ü l e r

B e r l i n W.10

Matthäikirchstr.12

Herrn
Generalmajor a.D.Schüler

Charlottenburg-Westend

Stormstr.7

Herrn Kommerzienrat
Eduard Schulte

B e r l i n N.W.7

Unter den Linden 75/76

Herrn
Max Schulte

B e r l i n N.W.7

Unter den Linden 75

Herrn
Geheimrat Schultz

B e r l i n W.30

Landshuterstr.22

Herrn

Oberstleutnant a.D. Schiller

~~Berlin-Wilmersdorf~~

~~Prinzregentenstr. 82~~

Herrn Professor

~~Dr. Schilling~~

~~Berlin N.W. 23~~

~~Brückenallee 34~~

Herrn

Professor Max Schlichting

~~Charlottenburg 2~~

~~Knesebeckstr. 99~~

Herrn

Carl Schmalfeldt

~~Berlin-Wilmersdorf~~

~~Assmannshausener Str. 11~~

Herrn

Generaldirektor Schmelzer

~~Berlin W. 35~~

~~Magdeburgerstr. 34~~

Herrn Staatsminister a.D.

Dr. Friedrich Schmidt-Ott

~~Berlin-Steglitz~~

~~Schillerstr. 7~~

Frau

Margarete Schott

~~Berlin-Wilmersdorf~~

~~Hohenzollerndamm 27~~

Herrn

~~E. Stübner~~

~~Berlin-Wilmersdorf~~

~~Landhausstr. 25~~

Herrn Geh. Regierungsrat

Professor Dr. Stumpf

~~Berlin W. 50~~

~~Augsburgerstr. 45~~

Herrn

Pastor Thiemé

~~Charlottenburg~~

~~Kaiserdamm 82~~

Hochgeboren

Herrn Graf v. Tiele-Winckler

~~Berlin W. 10~~

~~Tiergartenstr. 20~~

Frau

Professor Tuillon

~~Charlottenburg~~

~~Giesebrechtstr. 5~~

Herrn

Louis Ullstein

~~Berlin W. 10~~

~~Regentenstr. 10~~

Herrn

Baron Edgar Uexküll

~~Berlin W. 62~~

~~Naassenstr. 33~~

Frau Oberstabsarzt
Dr. Schultze

B e r l i n W.57

Bülowsstr.74

Herrn Fabrikbesitzer
Richard S c h u l z

B e r l i n W.10

Bendlerstr.35

Herrn General-Konsul
Paul von Schwabach

B e r l i n W.10

Tiergartenstr.3

Herrn Direktor
H. S t a h l

Berlin-Dahlem

Jm Dol 32-34

Herrn
Oberstleutnant Steffek

Berlin-Halensee

Hektorstr.4

Frau
Dr. Steinbrucker

Berlin-Friedenau

Stubenrauchstr.9

Herrn Geh. Regierungsrat
Dr. v. Strenpel

Charlottenburg

Leibnizstr.13

Herrn
Professor Dr. Weisbach

B e r l i n W.10

Margaretenstr.19

Frau
Liselotte v. Werner

Berlin-Wannsee

Parkstr.7

An die Familie
v. W e r n e r

B e r l i n W.35

Potsdamerstr.113, Villa VI

Herrn
Maler Westphalen

Berlin-Schlachtensee

Friedrich Wilhelmstr.54

S. Excellenz
Herrn Wirkl. Geh. Rat, Professor
Dr. v. Wilamowitz Moellendorff

Charlottenburg
Eichenallee 12

Herrn
K. v. Winterfeld

Berlin-Schöneberg

Nymphenburger Str.2

Herrn Geheimer Baurat
Professor W o l f f

B e r l i n W.30

Nollendorfstr.15

Herrn Gesandten a.D.
von Verdy du Vernois

Berlin S.W.11

Grossbeerenstr.93,III

Herrn
Dr.A. Vogel

Berlin N.W.23

Brückenallee 35

Herrn
Professor Dr.Georg Voss

Berlin-Grünwald

Auguste Viktoriastr.7

Sr.Exzellenz
Herrn Staatsminister Wallraf

Berlin N.W.23

Lessingstr.1

Herrn
Dr. Warburg

Charlottenburg

Uhlandstr.27

Herrn
Dr. Weimann

Berlin

Kantenerstr.1

Herrn
Professor Dr.Weinitz

Berlin W.57

Frobenstr.23

Herrn Geh.Regierungsrat
Dr.Ernst Wollenberg

Berlin-Lichterfelde

Jungfernstieg 11

Herrn
Arthur Wollheim

Berlin C.2

Am Kupfergraben 4a

Frau
Dr. Zeller

Berlin-Wilmersdorf

Kaiser-Allee 180

Hochgeboren
Herrn Grafen Ferd.v.Zeppelin

Charlottenburg-Westend

Bundesallee 6

Frau Zöllner
verw.Regierungs-u.Baurat

Berlin-Dahlem

Rheinbabenallee 17

Herrn Diplom-Ingenieur
Otto Firlé

Berlin-Halensee

Joachim-Friedrichstr.44

Hochgeboren
Herrn Grafen v. Arnim

Gross-Sperrenwalde

b/Prenzlau

S. Hochgeboren
Herrn Generalmajor
Frhr. Schäffer v. Bernstein

Berlin W.15
Kurfürstendamm 199

Fr.
Gräfin Bismarck-Bohlen

Potsdam

Alleestr. 12

Herrn
Alfred Blumenstein

Berlin W.10

Tiergartenstr. 18a

J. Exzellenz
Frau von Bülow

Berlin W.15

Kurfürstendamm 197/98

Herrn
Dr. Max Emden

Klein Flottbeck b/Hamburg

Haus Sechslinden

Herrn
Dr. Fritz Berndt

Berlin-Schmargendorf

Hundekehlestr. 4

Herrn Bankdirektor
Siegfried Bieber

Berlin-Dahlem

Nikischstr. 4

Herrn
Dr. Wilhelm Brunck

Charlottenburg

Savignyplatz 10

Herrn
Franz Christophe

Berlin W.15

Fasanenstr. 51

Herrn Direktor
Cuno Feldmann

Berlin-Grunewald

Erdener Str. 10

Herrn
Dr. Wilhelm von Grayen

Berlin-Grunewald

Siemensstr. 37

Herrn
Christian Grebe

Rehbrücke b/Potsdam

Saarmunder Chaussee

Frau
Bella Heermann

Charlottenburg

Dahlmannstr.7

Herrn
Dr.Heinrich Holschneider

B e r l i n W.15

Kurfürstendamm 24

Herrn Baurat
L u d e w i g

Charlottenburg

Schillerstr.10

J.Hochgeboren
Frau Frfr.Florence v.Plotho

Brettin b/Genthin

Herrn
Alfred S c h ü z

T ü b i n g e n

Wilhelmstr.18

Fräulein
Margot Trauth

Charlottenburg

Dahlmannstr.7

Herrn
Georg A d l e r

Berlin-Dahlem

Arnim-Allee 16/18

Herrn
Dr.Lutz H e c k

B e r l i n W.62

Budapester Str., Zoolog.Garten

Herrn
Direktor H.Hilgard

Berlin-Grunewald

Winklerstr.5a

Herrn Architekten
August K r a u s

Berlin-Wilmersdorf

Kaiserallee 56,III

Herrn
Dr.Friedrich L i s t

Berlin-Grunewald

Joseph-Joachimstr.33

Frau
Prof. M e z n e r

Berlin-Zehlendorf-Mitte

Machnower Str.37

Herrn
Willy Munch-Rhe

M e i s s e n

Staatl.Porzellan-Manuf.

Herrn Reg.-Rat
Hans M ü l l e r

Berlin-Grunewald

Auerbachstr.2

Herrn
Dr. Georg Oelsner

Charlottenburg

Mommstr. 9

Herrn
Hermann Ruthenberg

Berlin-Schöneberg

Fontanestr. 3

Herrn
Dr. Ruppel

Dresden - A.

Christianstr. 35

Herrn
Konsul a. D. Thiemann

Berlin-Grünwald

Königsallee 59

Herrn Justizrat
Dr. Walter Waldschmidt

Berlin-Grünwald

Bismarckallee 18

Herrn Prof. Dr. Wegner
und Frau Gemahlin

Berlin W. 50

Prager Str. 36

Herrn
Adolf Winkelstern

Berlin W. 15

Uhlandstr. 163

Herrn
L. v. Mendelssohn-Bartholdy

Potsdam

Bertinistr. 1

Herrn
Jvan Meyer

Lübeck

Ratzeburger Allee

Herrn
Urbig

Berlin W. 10

Matthäikirchstr. 7

Herrn
Dr. Walter

Charlottenburg

Niebuhrstr. 31a

Herrn Regierungsrat
v. Achenbach & Frau

Neubabelsberg b/Potsdam

Kaiserstr. 31

Herrn
Cohen-Reuss & Frau

Neubabelsberg b/Potsdam

Viktoriastr. 5

Herrn
Dr. jur. Ernst Feist-Wollheim

Berlin W. 10

Matthäikirchstr. 25

Herrn Direktor
Friedrich Brandes

Berlin-Reinickendorf

Kopenhagenerstr.28

Herrn
Buchenau

Niendorf

bei Lübeck

Herrn Staatssekretär
Dr.Felix Busch

Berlin C.

Kupfergraben-Steuerhaus

Herrn Geh.Hofrat
Prof.Dr.Martin Hahn

Berlin N.W.7

Neue Wilhelmstr.15

Herrn
James J. Kaiser

Berlin

Ballenstedterstr.8

Herrn
Kühl

Dresden

An der Augustusbrücke

Frau
Edith Mendelssohn-Bartholdy

Leipzig

Elsterstr.40

Herrn Amtsgerichtsrat
Dr.Ludwig Herz

Berlin W.15

Brandenburgische Str.37

Herrn
r.J. Immanuel

Berlin W.10

Corneliusstr.4a

Herrn Staatssekretär a.D.
Dr.O.Meyer & Frau

Charlottenburg 2

Hardenbergstr.10

Herrn
Viktor Rheins

Berlin N.W.7

Unter den Linden 71

Frau
Professor Schmohl

Berlin W.9

Eichhornstr.11

Herrn
Grafen v. Zech-Burkersrode

Berlin W.10

Bendlerstr.20

Herrn
Dr.Heinrich Franck

Berlin-Westend

Württemberg-Allee 27

Herrn
Dr. von Dallwitz-Tornow

Berlin W.35

Am Karlsbad 15

125

Herrn Professor
Julius v. Raatz-Brockmann

Charlottenburg 5

Windscheidstr. 39

Herrn Professor
Rudolf Demann

Berlin W.30

Heilbronnerstr. 10

Herrn Professor
Paul Juon

Berlin W.15

Joachimsthalerstr. 30

Herrn Professor
Friedrich E. Koch

Berlin-Friedenau

Handjerystr. 24

Frau Professor
Lula Myscz-Gmeiner

Charlottenburg 9

Reichskanzlerplatz 4

Herrn Professor
Dr. G. Schünemann, stellvertr. Dir.

Berlin-Wilmersdorf

Hohenzollerndamm 38

Herrn

Herrn Professor
Gustav Havemann

Neubabelsberg b/Potsdam

Berlinerstr.145

Herrn Professor
Karl Klingler

Charlottenburg 2

Sophienstr.11

Herrn Professor
Willy Hess

Charlottenburg 2

Schillerstr.119

Herrn Professor
Hugo Becker

Charlottenburg 2

Fasanenstr.1

Herrn Professor
Dr.Oskar Daniel

Berlin W.15

Hohenzollerndamm 4

Herrn Professor
Waldemar Lütchg

Berlin-Wilmersdorf

Mannheimerstr.38

Herrn Professor
Artur Schnabel

z.Hd.Frl.Lilli Waldorf

Charlottenburg 4

Wielandstr.14

Herrn Professor
Leonid Kreutzer

Berlin W.30

Luitpoldstr.29

Herrn Professor
Hegfried Ochs

Berlin W.10

Dörnbergstr.7,Gth.

Herrn Professor
Richard Rössler

Berlin-Wilmersdorf

Schweidnitzerstr.5

Herrn Professor
Julius Prüwer

Berlin-Wilmersdorf

Briennerstr.10

Herrn Professor
Robert Kahn

Berlin W.10

Kaiserin Augustastr.57

Herrn Professor
Leo Schrattenholz

Berlin W.15

Meierottostr.5

Herrn Professor
Louis Bachner

Berlin W.15

Konstanzerstr.62

Herrn

Fräulein Professor
Meta Lippold

B e r l i n W.30

Gossowstr.11

Herrn Professor
Walter Gmeindl

B e r l i n W.50

Kulmbacherstr.13

Herrn Professor
Curt Börner

B e r l i n W.15

Pariserstr.59

Fräulein Professor
Marie Bender

Charlottenburg 9

Kastanienallee 23

Herrn
A.Doebler, Rechn.Rat, Verw.Ob.J.

Charlottenburg 2

Fasanenstr.1

Herrn
Ernst Kirst, Bibliothekar

Berlin-Friedenau

Handjerystr.60

Herrn
Friedrich Echt, Hochsch.Ob.Sekr.

Charlottenburg 2

Fasanenstr.1

Herrn Professor
Hermann Weissenborn

Berlin-Steglitz

Poschingerstr.26

Herrn Professor
Charles B ü n t e

Berlin-Wilmersdorf

Prinzregentenstr.88

Herrn Professor
Dr.Curt Sachs

B e r l i n W.10

Lichtensteinallee 2

Herrn
Heinz Tiessen

Berlin-Friedenau

Wilhelmshöherstr.17

Herrn Professor
Max T r a p p

Frohnau/Mark

Berlichingenstr.

Herrn Professor
Walter Moldenhauer

Charlottenburg 1

Eosanderstr.16

Herrn Professor
Dr.Franz Ludwig Hoerth

Charlottenburg 5

Luisenplatz 5

Herrn
Herrn Prof.u.Pr.Kammervirtuos
Oskar Schubert

Berlin-Friedenau

Maybachplatz 16

Herrn
Stefan J e i d e l s

B e r l i n W.62

Kleiststr.8

Herrn Professor
Arnold Frühauf

Charlottenburg 1

Wilmerdorferstr.27

Herrn Professor
Walter F i s c h e r

Berlin-Wilmersdorf

Wittelsbacherstr.25

Herrn
Prof.Emil Prill,Pr.Kammervirt.

Charlottenburg 5

Leonhardtstr.5,III

Herrn Prof.u.Pr.Kammervirtuos
Paul Weschke

B e r l i n N.W.5

Perlebergerstr.52

Herrn Prof.u.Pr.Kammervirtuos
Fritz Flemming

Charlottenburg 4

Kantstr.69

Herrn Prof.u.Pr.Kammervirtuos
Paul Rembt

Charlottenburg 4

Gervinusstr.19a

Herrn Professor
Dr.Max Seiffert

~~B e r l i n W.57~~

~~Goebenstr.28~~

Herrn
Otto Niedermayr

Charlottenburg 9

Lindenallee 25

Fräulein Professor
Charlotte Pfeffer

Charlottenburg 1

Am Lützow 3

Herrn
Franz Krüger,Preuss.Kammermus.

B e r l i n N.31

Strelitzerstr.7

Herrn Prof.u.Pr.Kammermusiker
Max Saal

Berlin-Wilmersdorf

Joachim-Friedrichstr.33

Herrn Prof.u.Pr.Kammervirtuos
Alfred Matthes

Charlottenburg 5

Friedbergstr.13

Herrn
Emil Bohnke

Berlin-Grünwald

Hertastr.5

Herrn
Georg Kulenkampff

Berlin-Wilmersdorf

Spessartstr.12

Herrn
Karl Reibe, Kapellmeister

Berlin-Zehlendorf-Mitte

Potsdamerstr.5

Herrn
Dr.med. S i n g e r

B e r l i n W.50

Rankestr.15

Herrn
Alfons Kreichgauer, Lektor

Charlottenburg 9

Akazienallee 30

Herrn
Dr.Georg Pauly

Charlottenburg 1

Sesenheimerstr.28

Herrn
Dr.jur.et.phil.Michele Petrone

B e r l i n W.10

Bendlerstr.38

Herrn Professor
Dr.med.Karl L.Schäfer

Berlin-Lichterfelde

Boothstr.29

Fräulein
Fanny Warburg

Charlottenburg 2

Schillerstr.11

Herrn
Hermann Weigert, Kapellmeister

B e r l i n N.W.87

Levetzowstr.16a

Herrn
Dr.Max Deri, Lektor

B e r l i n W.50

Spichernstr.19

Herrn
Rudolph S c h m i d t

B e r l i n W.15

Hohenzollerndamm 6

Herrn
Dr.Ernst Jokl

Berlin-Wilmersdorf

Hektorstr.17

Herrn
Karl Essmann, Preuss.Kammermus.

B e r l i n

Kissingenstr.48b

Herrn
Gustav B ü r k e

B e r l i n W.30

Landshuterstr.36

Herrn
Arthur Jahn, Lektor

Charlottenburg 5

Königsweg 31

Herrn
Gustav Krüger, Kammermusiker

Berlin-Steglitz

Mittelstr.1

Herrn
Max Poike, Preuss. Kammervirtuos

B e r l i n W.30

Gleditschstr.37

Herrn
Georg Götsch

Charlottenburg 5

Dernburgstr.47

Herrn
Eugen Tetzl

B e r l i n W.50

Pragerstr.5

Herrn Professor, Direktor
Carl T h i e l

Charlottenburg

Friedbergstr.40

Herrn Professor
Heinrich Martens

Berlin-Wilmersdorf

Barstr.11

Herrn Professor
Fritz J ö d e

Charlottenburg 9

Soldauplatz 8

Herrn Professor
Fritz H e i t m a n n

B e r l i n W.

Barbarossastr.36a

Herrn Professor
Ludwig H e s s

Berlin-Wilmersdorf

Mannheimerstr.37

Herrn Professor
Kurt Schubert

Charlottenburg

Königin-Elisabethstr.42

Herrn Professor
Wolfgang Reimann

B e r l i n

Friedrichstr.219

Herrn Professor
Dr. Johannes Wolf

Berlin-Friedenau

Beckerstr.2

Herrn Professor
Dr. Max Seiffert

Berlin W.

Goebenstr. 28

Herrn Professor
Richard H a g e l

Berlin W.

Kleiststr. 3

Herrn Lektor
Dr. Erich D r a c h

Berlin-Wilmersdorf

Spessartstr. 5

Herrn Studienrat
Dr. Müller-Freienfels

Berlin-Halensee

Kronprinzendamm 20

Herrn Professor
v. Raatz-Brockmann

Charlottenburg

Windscheidstr. 39

Herrn
Hans Bassermann, Violinvirtuose

Berlin W. 10

Hildebrandsche Privatstr. 16

Herrn Professor
Julius Dahlke, Pianist

Berlin N.W.

Brückenallee 23

Herrn
Wilhelm Guttman

Charlottenburg

Königsweg 26/27

Herrn Professor
Dr. Curt Sächs
Dr. Curt Sachs

Berlin W.

Lichtensteinallee 2

Herrn
Franz Wethlo

Berlin N.

Kesselstr. 22

Herrn
Dr. Justus Wetzel

Dr. Justus Wetzel

Berlin W. 62

Lutherstr. 41

Lutherstr. 41

Herrn Professor u. Direktor
Hugo Rüdel

Berlin W. 66

Mauerstr. 89

Herrn
Alex. Curth, Gesanglehrer

Charlottenburg 2

Grolmanstr. 9

Herrn Kapellmeister
Fritz W e n n e i s

Berlin-Wilmersdorf

Herrn Professor
Alfred Sittard

H a m b u r g
Holstenwall 13

Herrn Professor
Wilhelm K l a t t e

B e r l i n W.62
Nettelbeckstr.24

Fräulein Studienrätin
T r a u t w e i n

B e r l i n S.W.
Dreibundstr.8

Fr.
Hertha Dehmlow, Kammersängerin

B e r l i n W.
Regensburgerstr.3

Fräulein
Adama v. S c h e l t e m a

Charlottenburg 5
Kaiserdamm 113

Fräulein
S c h ü r h o f f

Berlin-Wilmersdorf
Kaiserallee 155, II

Herrn
Erwin B o d k y , Pianist

B e r l i n W.
Pragerstr.6

Herrn
Dr.Hugo Strelitzer

B e r l i n W.15
Konstanzerstr.6

Herrn
Paul H ö f f e r

Charlottenburg
Grolmanstr.4/5

Fräulein
Frieda Löbenstein

Berlin-Wilmersdorf
Wegenerstr.5

Herrn
Josef W o l f s t h a l

Berlin-Wilmersdorf
Hohenzollerndamm 27a

Herrn
Jaques S t ü c k g o l d

Berlin-Wilmersdorf
Konstanzerstr.11

Herrn
Woldemar C o n r a d

Berlin-Steglitz
Mittelstr.40

15 x 11 1/2 (10) 1/2

Herrn

Dr. R ö m e r

B e r l i n W.50

Neue Bayreuther Str.2

Herrn

Dr.Julius E l i a s

B e r l i n W.10

Matthäikirchstr.4

Herrn Kunstberichterstatter
Willy G a n s k e

Berlin-Tempelhof

Parkstr.10

Herrn Kunstberichterstatter
A.G. H a r t m a n n

Berlin-Friedenau

Fregestr.4

Herrn Kunstberichterstatter
Alfred H o l z b o c k

B e r l i n W.15

Joachimsthalerstr.29

Herrn Kunstberichterstatter
Dr. O s b o r n

B e r l i n W.30

Luitpoldstr.20

Herrn Kunstberichterstatter
Dr.F. S e r v a e s

B e r l i n W.

Grunewaldstr.6a

Herrn
Redakteur Scheffler

Berlin-Grunewald

Oberstr.1

Herrn Kunstberichterstatter
Fritz S t a h l

Berlin-Wilmersdorf

Prinzregentenstr.89

Herrn
Aukenthaler

B e r l i n W.15

Tauentzienstr.7b

Herrn Professor
Dr.Oskar B i e

Charlottenburg

Mommsenstr.6

Firma
Bote & Bock

B e r l i n W.8

Leipziger Str.37

Herrn
Prof.Max C h o p

B e r l i n W.50

Augsburger Str.9

Herrn
Arnold E b e l

Berlin-Friedenau

In den Cäcilienärten 1

Herrn
Ad.Fürstner

B e r l i n W.10

Viktoriastr.34a

Herrn
Karl K ä m p f

B e r l i n W.57

Elssholzstr.16

Herrn
Prof.Wilhelm Klatte

B e r l i n W.62

Nettelbeckstr.24

Herrn Musikdirektor
Edmund K ü h n

Berlin-Steglitz

Lauenburger Str.38,I

Herrn
Robert L i e n a u

Berlin-Lichterfelde

Lankwitzerstr.9

Herrn
Max Marschalk

Berlin-Halensee

Halberstädter Str.6

Herrn

Alexander Pfannenstiel

B e r l i n W.50

Nachodstr.22/23

Herrn

A.Prietzl

B e r l i n S.W.11

Bernburger Str.31

Herrn Direktor

Hermann R a u h

Berlin-Friedenau

Stierstr.14/15

Firma

Ries & Erler

B e r l i n W.15

Kurfürstendamm 22

Frau

P i s l i n g

B e r l i n W.50

Bambergerstr.3

Herrn

Kurt Singer

B e r l i n W.50

Rankestr.15

Herrn Professor

Dr.Hermann Springer

Berlin-Schöneberg

Jnnsbrucker Str.21

Herrn

Dr.Leopold Schmidt

B e r l i n W.30

Nollendorfstr.31/32

Herrn

Walter Schrenk

B e r l i n N.W.23

Klopstockstr.53

Herrn

Bernhard Schuster

Berlin-Wilmersdorf

Prinzregentenstr.9

Herrn

Paul S c h w e r s

Berlin-Schöneberg

Jnnsbrucker Str.24

Herrn

Chr.Fr. V i e w e g

Berlin-Lichterfelde

Ringstr.47a

Herrn

Gerh.F. W e h l e

Berlin-Friedenau

Kundrystr.4

Herrn

Justus Hermann Wetzel

B e r l i n W.62

Lutherstr.41

Herrn

Richard Wintzer

Berlin-Friedenau

Wilhelm-Hauff-Str. 7

Herrn

Alfred Schattmann

Berlin N. 4

Kesselstr. 20

Prof. Dr. Kautzsch

Charl.

Lyttanungstr. 33

Prof. Dr. Lörrens

Charl.

Lyttanungstr. 33

Lieblingsplatz Dr. Lenz

Charl.

Lyttanungstr. 33.

136

An den

Herrn Minister für Wissenschaft
Kunst u. Volksbildung

Berlin W. 8

Unter den Linden 4

Herrn

Staatssekretär Dr. Lammers

Berlin W. 8

Unter den Linden 4

Herrn Ministerialdirektor

Trendelenburg

Berlin W. 8

Unter den Linden 4

Herrn Ministerialdirektor

Prof. Dr. Richter

Berlin W. 8

Unter den Linden 4

Herrn

Ministerialrat v. Achenbach

Berlin W. 8

Unter den Linden 4

Herrn

Ministerialrat Dr. Gall

Berlin W. 8

Unter den Linden 4

Herrn

Ministerialrat Hiecke ✓

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Ministerialrat Prof. Dr. Fallat ✓

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Ministerialrat Dr. Schnitzler ✓

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn Ministerialrat

Prof. Dr. Wastzoldt ✓

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Oberregierungsrat Boß ✓

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Oberregierungsrat Kesselhuth

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Oberregierungsrat Duve

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Regierungsrat Schultz

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Professor Gericke ✓

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Dr. Haesler

Berlin W.8 ✓

Unter den Linden 4

Herrn

Professor Kestenberg ✓

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Dr. Seelig ✓

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Dr. Windelband

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Geheimrat Pott

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Amtsrat Biester

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Amtsrat Doyé

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Amtsrat Graeser

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Amtsrat Juntke

Berlin W.8

Unter den Linden 4

Herrn

Amtsrat Sandeck

Berlin W.8

Unter den Linden 4

138

Herrn

Präsidenten Bartels

Berlin S.W.11

Prinz Albrechtstr.5

Herrn

Vizepräsidenten Dr.v.Kries

Berlin S.W.11

Prinz Albrechtstr.5

Herrn

Geh. Justizrat Dr. Porsch

Berlin S.W.11

Prinz Albrechtstr.5

Herrn

Preuss. Ministerpräsident Braun

Berlin W.8

Wilhelmstr.63/64

Herrn Staatssekretär

Dr. Weismann

Berlin W.8

Wilhelmstr.63/64

Herrn Ministerialrat

Goslar

Berlin W.8

Wilhelmstr.64

An den Präsidenten
des Oberverwaltungsgerichts
Herrn Staatsmin. Dr. D r e w s

Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 31

An den Chefpräsidenten
der Oberrechnungskammer
Herrn Staatsmin. a. D. Seemisch

P o t s d a m
Am Kanal 29-32

Herrn Geh. Archivrat
Dr. G r a n i e r

B e r l i n W. 15

Schaperstr. 20

Herrn Generaldirektor
Prof. Dr. K e h r

Berlin-Dahlem

Archivstr. 12/14

An den
Herrn Finanzminister ✓

B e r l i n C. 2

Am Festungsgraben 1

Herrn
Staatssekretär Schleusener ✓

B e r l i n C. 2

Am Festungsgraben 1

Herrn
Ministerialdirektor Sachs ✓

B e r l i n C. 2

Am Festungsgraben 1

Herrn
Ministerialdirektor Schultz ✓

B e r l i n C. 2

Am Festungsgraben 1

Herrn Geh. Oberbaurat
F ü r s t e n a u ✓

B e r l i n C. 2

Am Festungsgraben 1

Herrn
Ministerialrat Dr. Wellmann ✓

B e r l i n C. 2

Am Festungsgraben 1

Herrn
Oberfinanzrat Dr. H ü b n e r ✓

B e r l i n C. 2

Am Festungsgraben 1

Herrn
Dr. Hildebrand ✓

~~B e r l i n C. 2

Schloss~~

Herrn
Bibliothekar Dr. K r i e g e r

~~B e r l i n W. 62

Landgrafenstr. 14~~

Herrn
Amtsrat G r e u e l

~~B e r l i n C. 2

Am Festungsgraben 1~~

Herrn

Amtsrat Guthmann

Berlin O.2

Am Festungsgraben 1

An die Hochbauabteilung
des Finanzministeriums

Berlin O.2

Am Festungsgraben 1

Herrn Präsidenten

Dr. Schroeder ✓

Berlin W.56

Markgrafenstr.38

An die

Akademie des Bauwesens

Berlin O.2

Am Festungsgraben 1

Herrn

Präsidenten Mooshake ✓

Berlin N.W.40

Invalidenstr.52

Herrn

Regierungs-u.Baurat Hoffmann

Berlin N.W.40

Invalidenstr.52

Herrn

Vizepräsidenten Kühn ✓

Berlin N.W.40

Invalidenstr.52

Herrn Regierungsbaudirektor
Schomann

Berlin N.W.40

Invalidenstr.52

An den Herrn Minister
für Handel und Gewerbe ✓

Berlin W.9

Leipziger Str.2

Herrn

Staatssekretär Dönhoff ✓

Berlin W.9

Leipziger Str.2

Herrn

Ministerialdirektor Jaques ✓

Berlin W.9

Leipziger Str.2

Herrn Ministerialrat

Dr. Günther ✓

Berlin W.9

Leipzigerstr.2

Herrn Oberstudiendirektor

Professor Peters

Berlin W.9

Leipzigerstr.2

An den Herrn Präsidenten der
Geologischen Landesanstalt ✓

Berlin N.4

Invalidenstr.44

Herrn

Professor Dr. F l i e g e l

~~B e r l i n N.4~~

~~Jnvalidenstr.44~~

Herrn

Professor Behrend

~~B e r l i n N.4~~

~~Jnvalidenstr.44~~

Herrn

Direktor Prof.Dr.König

~~B e r l i n N.W.23~~

~~Wegelystr.1~~

Herrn

Dir.Dr. M o u f a n g

~~B e r l i n N.W.23~~

~~Wegelystr.1~~

An den

Herrn Minister des Innern

~~B e r l i n N.W.7~~

~~Unter den Linden 72/74~~

Herrn Staatssekretär

Dr. A b e g g

~~B e r l i n N.W.7~~

~~Unter den Linden 72/74~~

Herrn Ministerialdirektor

Dr.Klausener

~~B e r l i n N.W.7~~

~~Unter den Linden 72/74~~

Herrn

Ministerialdirektor Dr.Leyden

~~B e r l i n N.W.7~~

~~Unter den Linden 72/74~~

Herrn

Ministerialrat H i n s c h

~~B e r l i n N.W.7~~

~~Unter den Linden 72/74~~

Herrn

Polizeipräsidenten Zörgiebel

~~B e r l i n C.25~~

~~Am Alexanderplatz~~

Herrn

Polizeioberst W. H a u p t

~~B e r l i n S.O.33~~

~~Am Treptower Park 3~~

Herrn Regierungsdirektor

F i e h n

~~B e r l i n C.25~~

~~Polizeipräsidium~~

Herrn

Regierungsdirektor Lehmann

~~Berlin-Friedenau~~

~~Sieglindestr.8~~

Herrn

Regierungsdir.Dr. M o s l e

~~Berlin-Wilmersdorf~~

~~Wittelsbacherstr.18~~

Herrn
Regierungsdir. Dr. Weiss ✓

Berlin-Dahlem

Bachstelzenweg 11

Herrn
Regierungsdir. Wündisch ✓

Berlin W.50

Nachodstr.8

Herrn
Regierungsrat Adriani ✓

Berlin C.25

Polizeipräsidium

Herrn
Regierungsrat Klotz ✓

Berlin W.10

Stülerstr.2

Herrn
Regierungsrat Frhr. v. Zedlitz ✓

Charlottenburg 2

Carmerstr.15

Herrn
Polizeihauptmann Strelow

Berlin N.W.7

Georgenstr.37/38

Herrn
Polizeioberleutnant Bruer

Berlin W.56

Oberwallstr.22

Herrn Präsidenten
Dr. Mulert ✓

Berlin N.W.40

Alsenstr.7

An den
Herrn Justizminister ✓

Berlin W.8

Wilhelmstr.65

Herrn
Staatssekretär Fritze ✓

Berlin W.8

Wilhelmstr.65

Herrn Kammergerichtspräsidenten
Dr. Tigges ✓

Berlin W.57

Elsholzstr.32

An den Herrn Minister für
Landwirtschaft, Domänen u. Forsten ✓

Berlin W.9

Leipziger Platz 6-10

Herrn Staatssekretär
Dr. Ramm ✓

Berlin W.9

Leipziger Platz 6/10

Herrn
Ministerialdirigtn. Müssemeier ✓

Berlin W.9

Leipziger Platz 6-10

Herrn Geh.Regierungsrat
Professor Dr. Hansen ✓

Berlin N.4

Invalidenstr.42

An den Herrn Rektor
der Tierärztlichen Hochschule ✓

Berlin N.W.6

Luisenstr.56

An den
Herrn Minist.f.Volkswohlfahrt ✓

Berlin W.66

Leipziger Str.3

Herrn
Staatssekretär Scheidt ✓

Berlin W.66

Leipziger Str.3

Herrn
Ministerialdirektor Dr.Conze ✓

Berlin W.66

Leipziger Str.3

Herrn
Ministerialdirektor Dr.Krohne ✓

Berlin W.66

Leipziger Str.3

Box 457/3

Herrn
Dr. Christern ✓

Berlin N.W.7

Unter den Linden 38

Herrn
Professor Dr. Lüders ✓

Berlin N.W.7

Unter den Linden 38

Herrn
Geh.Reg.Rat Prof.Dr.Planck ✓

Berlin N.W.7

Unter den Linden 38

Herrn
Geh.Ob.-Med.-Rat Prof.Dr.Rubner ✓

Berlin N.W.7

Unter den Linden 38

Herrn
Professor Dr.Sthamer ✓

Berlin N.W.7

Unter den Linden 38

Herrn Geh.Justizrat
Prof.Dr.Ernst Heymann ✓

Berlin N.W.7

Unter den Linden 38

Herrn Generaldirektor
Prof. Dr. K r ü s s

B e r l i n N.W.7

Unter den Linden 38

Herrn Abteilungsdirektor
Prof. Dr. A l t m a n n

B e r l i n N.W.7

Unter den Linden 38

Herrn Abteilungsdirektor
Prof. Dr. D e s e r i n g

B e r l i n N.W.7

Unter den Linden 38

Herrn Direktor
Geh. Rat Dr. K u n e r t

B e r l i n N.W.7

Unter den Linden 38

An den Herrn Rektor der
Friedrich-Wilhelms-Universität

B e r l i n C.2

Kaiser-Franz-Josef-Platz

Herrn Verwaltungsdirektor
Dr. B ü c h s e l

B e r l i n C.2

Universität

Herrn Professor
Dr. A b e r t

Berlin-Wilmersdorf

Konstanzerstr. 35

Herrn

Dr. F r i e d l ä n d e r

B e r l i n W.50

Kurfürstendamm 242

Herrn Geh. Regierungsrat
Dr. Goldschmidt

Charlottenburg

Bismarckstr. 72

Herrn Professor
L i e t z m a n n

B e r l i n C.2

Universität

Herrn

Lektor S t u m p f

Bln.-Lichterfelde-West

Curtiusstr. 54

An den

Herrn Rektor d. Techn. Hochschule

Charlottenburg

Berlinerstr. 170/172

Herrn

Wirkl. Geh. Oberreg. Rat
Dr. G e n z m e r

Charlottenburg

Berlinerstr. 170/172

Herrn

Prof. Dr. Dr. Ing. K r e i c k e r

Charlottenburg

Berlinerstr. 170/172

Herrn

Dr.phil.Geisenheimer

Berlin W.56

Schinkelplatz 6

Herrn Regierungsrat

v. L ü p k e

Berlin W.56

Schinkelplatz 6

Herrn

Dr.Burkhard M e i e r

Staatliche Bildstelle

Berlin W.56

Schinkelplatz 6

Herrn

Generaldir.Dr.v.Falke

Berlin C.2

Schloss

Herrn Verwaltungsdirektor

Stubenrauch

Berlin C.2

Altes Museum

Herrn

Direktor Dr.Binder

Berlin W.10

Regentenstr.23

Herrn

Prof.Dr.F. B o c k

Berlin-Steglitz

Stindestr.12a

Herrn

Dr. B r u h n

Berlin S.W.11

Prinz Albrechtstr.7a

Herrn

Direktor Dr. D e m m l e r

Berlin N.24

Monbijoustr.3

Herrn

Geh.Reg.-Rat Dr.Friedländer

Berlin W.35

Genthinerstr.43

Herrn

Regierungsrat Dr.jur.Gierlich

Berlin C.2

Altes Museum

Herrn Professor

Dr.Curt G l a s e r

Berlin S.W.11

Prinz Albrechtstr.8

Herrn

Restaurateur Alois Hauser

Charlottenburg

Wielandstr.11

Herrn

Dr.Carl K o c h

Berlin-Dahlem

Ladenbergstr.1

Herrn

Dr. K ü s t e r

~~Berlin C.2~~

~~Altes Museum~~

Herrn

Dr. K ü h n e l

~~Berlin N.24~~

~~Monbijoustr.3~~

Herrn

Direktor Dr. K ü m m e l

~~Berlin-Dahlem~~

~~Arnim-Allee 23~~

Herrn

Professor Dr. Loubier

~~Berlin-Friedenau~~

~~Wielandstr.18~~

Herrn

Direktor Professor Dr. M ü l l e r

~~Berlin-Zehlendorf~~

~~Berlinerstr.14~~

Herrn

Dr. N e u g e b a u e r

~~Berlin C.2~~

~~Altes Museum~~

Herrn

Professor Dr. P o s t

~~Charlottenburg 9~~

~~Marienburger Allee 8~~

Fräulein

Professor Dr. Schottmüller

~~Berlin W.62~~

~~Lutherstr.9~~

Herrn

Professor Dr. Frhr. v. Schrötter

~~Berlin-Wilmersdorf~~

~~Uhlandstr.142~~

Herrn

Professor Dr. Schubart

~~Berlin-Steglitz~~

~~Beymestr.2~~

Herrn Direktor

Dr. S t e n g e l

~~Berlin S.14~~

~~Wallstr.52/54~~

Herrn

Direktor Dr. Unverzagt

~~Berlin S.W.11~~

~~Prinz Albrechtstr.7~~

Herrn

Dr. V o s s

~~Berlin N.24~~

~~Monbijoustr.3~~

Herrn

Direktor Professor Dr. Weber

~~Berlin-Steglitz~~

~~Grunewaldstr.7~~

Herrn

Professor Dr. Rathgen

~~Berlin-Friedensau~~

~~Wiesbadenerstr.2~~

Herrn

Direktor Professor Dr. Regling

~~Berlin C.2~~

Schloss

Herrn

Dr. Reidemeister

~~Berlin N.W.40~~

Schloss Bellevue

Herrn

Professor Dr. Sarre

~~Berlin W.50~~

Rankestr.13

Herrn

Direktor Professor Dr. Schäfer

~~Berlin C.2~~

Neues Museum

Herrn

Professor Dr. Schmitz

~~Berlin C.2~~

Schlossmuseum

Herrn

Dr. Schnorr v. Carolsfeld

~~Berlin C.2~~

Schlossmuseum

Herrn

Direktor Wiegand

~~Berlin C.2~~

Altes Museum

Herrn

Professor Dr. Wulff

~~Berlin-Steglitz~~

Filandastr.4

Herrn

Professor Dr. Zahn

~~Berlin C.2~~

Altes Museum

Herrn Direktor

Dr. A. Schar dt

~~Halle a.d. Saale~~

Museum

Herrn

Dr. Kurth

~~Berlin C.2~~

Kupferstichkabinett

Herrn

Professor Dr. Mackowsky

~~Berlin-Lichterfelde-Ost~~

Auguststr.9

Frau

Dr. Paul

~~Berlin-Dahlem~~

Ehrenbergstr.9

Herrn

Dr. Paul Ostwin R a y e

B e r l i n C.2

Nationalgalerie

Herrn

Dr. Th o r m ü l l e n

B e r l i n C.2

Nationalgalerie

Herrn

Rechnungsrat K a r w a r t h

Charlottenburg

Hebbelstr.2

Herrn

Generalmusikdir. Leo Blech

Charlottenburg

Mommsestr.6

Herrn

Intendanten Prof. Jessner

B e r l i n S.W.68

Charlottenstr.85

Herrn

Generalmusikdirektor Kleiber

B e r l i n C.

Staatsoper

Herrn

Geh.Regierungsrat Winter

B e r l i n N.W.7

Universitätsstr.3

An den Generalintendanten

Herrn P i e t j e n

Charlottenburg

Bismarckstr.34-37

Herrn Generalmusikdirektor

Bruno W a l t e r

Charlottenburg

Bismarckstr.34-37

Herrn

Oberpräsidenten Maier

Charlottenburg

Kaiserdamm 1

Sr. Exzellenz

Herrn Präsidenten Dr. Lentze

B e r l i n W.3

Wilhelmstr.67

Herrn

Oberbürgermeister Böss

Charlottenburg 2

Leibnizstr.105

Herrn Stadtkämmerer

Dr. L a n g e

B e r l i n C.2

Rathaus

Herrn

Bürgermeister Augustin

Charlottenburg

Magistrat

Herrn
Bürgermeister Schneider

Berlin N.24

Oranienburgerstr.22

Herrn
Bürgermeister Dr.Scholtz

Berlin C.2

Rathaus

Herrn Stadtsyndikus
Lange

Berlin C.2

Rathaus Königstr.

Herrn
Stadtverordneten-Vorsteher Hass

Berlin C.2

Rathaus

Herrn Stadtverordneten
Bunne

Berlin-Lichterfelde

Söhtstr.9

Herrn Stadtverordneten
Dr. Dove

Berlin W.10

Friedrich Wilhelmstr.10

Herrn Stadtverordneten
Platau

Berlin W.30

Barbarossastr.23

Herrn Stadtverordneten
Gabel

Berlin-Karlshorst/Waldsiedlung

Drosselstieg 22

Herrn
Galle

Berlin-Spandau

Brüderstr.13

Herrn Stadtverordneten
Goss

Berlin W.35

Körnerstr.11

Herrn Stadtverordneten
Hallenleben

Berlin C.2

Kaiser Wilhelmstr.53

Herrn Stadtverordneten
Heimann

Berlin W.10

Bendlerstr.32

Herrn Stadtverordneten
Herzog

Berlin-Steglitz

Mommensenstr.24

Herrn Stadtverordneten
Prof.Dr.Hildebrandt

Charlottenburg 9

Westendallee 97f

Herrn Stadtverordneten
H o r l i t z

Charlottenburg 2

Grolmanstr. 61

Frau Stadtverordnete
Hoffmann-Gwinner

Berlin-Schmargendorf

Misdroyerstr. 42

Herrn Stadtverordneten
K i n b e l

B e r l i n W. 57

Yorckstr. 43

Herrn Stadtverordneten
K o c h

B e r l i n O. 112

Samariterstr. 27

Frau Stadtverordnete
R i e d g e r

B e r l i n S. O. 33

Taborstr. 23

Herrn Stadtverordneten
M a x S c h u l t z e

Berlin-Spandau

Askaniering 176

Herrn Stadtverordneten
D r. W e i n b e r g

B e r l i n C. 2

Klosterstr. 65/67

Herrn Magistratsoberrat
M a t z d o r f f

B e r l i n N. W. 52

Paulstr. 18

Herrn Ober Magistrat
D r. K u n o w s k y

Berlin-Grunewald

Strasse im Eichkamp

Herrn Hans Baluschek
Maler

Berlin-Schöneberg

Hauptstr. 34/35

Herrn Erich B a r o n
Schriftsteller

Berlin-Pankow

Kavalierstr. 10

Herrn Prof. Paul Herrmann
Maler u. Radierer

B e r l i n W. 35

Steglitzerstr. 45

Herrn Ober Studienrat
D r. B e r n h a r d K o c h

Berlin-Schöneberg

Grunewaldstr. 77

Herrn Erwin Piscator
Theaterdirektor

B e r l i n S. W. 68

Oranienstr. 83/84

Herrn Dr. Kurt S i n g e r
Nervenarzt

B e r l i n W.50

Rankestr.15

Herrn
Oberbaurat Dr. Jelbmann
Bezirksamt Mitte

B e r l i n C.2
Klosterstr.68

Herrn
Archivardirektor Dr. Kaeber

B e r l i n N.W.23

Lessingstr.37

Herrn
Justizrat Ladewig

B e r l i n W.3

Kronenstr.4/5

Herrn
Gartenarchitekt Martin

B e r l i n O.27

Wallner-Theaterstr.3

Herrn
Stadtverordneter Rosenthal

Berlin-Grünwald

Hubertusbadenerstr.20

Herrn Stadtbaurat
Dr. W a g n e r

B e r l i n C.2

Rathaus

159
Herrn
Konsistorialpräsidenten Genfen

Charlottenburg 2 ✓

Jebensstr.3

Herrn
Präsidenten D. Dr. K a p l e r

Charlottenburg 2 ✓

Jebensstr.3

S. Exzellenz
Herrn Reichspräsidenten
von Hindenburg

Berlin W.8
Wilhelmstr.73

~~38~~
38 x 11
174/10

Herrn Staatssekretär
Dr. Meissner

Berlin W.8

Wilhelmstr.73

Herrn Ministerialrat
Dr. Doeble

Berlin W.8

Wilhelmstr.73

Herrn Legationsrat
Dr. v. Erdmannsdorff

Berlin W.8

Wilhelmstr.73

Herrn
Reichstagspräsidenten Lobe

Berlin N.W.7

Platz der Republik

Herrn
Vizepräsidenten des Reichstages
Dr. Bell

Berlin N.W.7

Platz der Republik

Herrn
Vizepräsidenten des Reichstages
Dr. Riesser

Berlin N.W.7

Platz der Republik

Herrn
Geh. Justizrat Dietrich

Berlin W.9

Köthenerstr. 40

Herrn
Dittmann

Berlin-Steglitz

Kniephofstr. 48

Herrn
Oberregierungsrat Galle

Berlin N.W.7

Reichstag, Platz der Republik

Herrn Reichskanzler

Berlin W.8

Wilhelmstr.77

Herrn Staatssekretär
Dr. P ü n d e r

Berlin W.8

Wilhelmstr.77

Herrn Ministerialdirektor
Dr. Offermann

Berlin W.8

Wilhelmstr.77

Herrn Oberregierungsrat
v. Stockhausen

Berlin W.8

Wilhelmstr.77

Herrn Reichspressechef
Dr. Z e e h l i n

B e r l i n W.8

Wilhelmsplatz 8

An den
Herrn Reichsminister d. Ausw. g.

B e r l i n W.8

Wilhelmstr. 74/76

Herrn Staatssekretär
Dr. v. S c h u b e r t

B e r l i n W.8

Wilhelmstr. 74/76

Herrn Ministerialdirektor
Heilbron

B e r l i n W.8

Wilhelmstr. 74/75

Herrn Ministerialdirektor
Dr. K ö p k e

B e r l i n W.8

Wilhelmstr. 74/76

Herrn Vortragenden Legationsrat
Prof. Dr. S i e v e r s

B e r l i n W.8

Wilhelmstr.74/76

Herrn Gesandtschaftsrat
v. S c h m i e d e n

B e r l i n W.8

Wilhelmstr.74/76

Herrn K l a u s
Ministerialamtman

B e r l i n W.8

Wilhelmstr.74/76

An den ausserordentlichen
Gesandten und bev.Minister
des Freistaats Bayern

B e r l i n W.9
Vossstr.3

An den ausserordentlichen
Gesandten und bev.Minister
des Freistaats Sachsen

B e r l i n W.9
Vossstr.19

An den Gesandten
des Freistaats Württemberg

~~B e r l i n W.9~~

~~Vossstr.10~~

An den ausserordentlichen
Gesandten und bev.Minister
des Freistaats Baden

~~B e r l i n W.9~~

~~Lennéstr.9~~

An den ausserordentlichen
Gesandten und bev.Minister
des Freistaats Hessen

~~B e r l i n W.10~~

~~Tiergartenstr.37~~

Herrn
Oberregierungsrat Dr.Edward
Hessische Gesandtschaft

~~B e r l i n W.10~~

~~Tiergartenstr.37~~

An den ausserordentlichen
Gesandten und bev.Minister
d.Freien u.Hansestadt Hamburg

~~B e r l i n N.W.40~~

~~Platz der Republik Nr.5~~

An den Gesandten des Freist.
Mecklenburg-Schwerin

Berlin W.10

Viktoriastr.10

An den Gesandten und bev.
Minister d.Freistaaten
Braunschweig u.Anhalt

Berlin W.35
Am Karlsbad 12/13

An den ausserordentlichen
Gesandten u.bev.Minister
d.fr.u.Hansestadt Bremen

Berlin W.10
Mathäikirchstr.29

An den ausserordentlichen
Gesandten und bev.Minister
d.fr.u.Hansestadt Lübeck

Berlin W.10
Tiergartenstr.7a

An den Herrn
Amerikanischen Botschafter

Berlin W.8

Wilhelmplatz 7

An den Herrn Belgischen-
Gesandten Everts u. Frau

B e r l i n W.56

Jägerstr.53

An den Herrn
Dänischen Gesandten

B e r l i n N.W.40

Alsenstr.2

An den
Herrn Finnischen Gesandten u.
bev.Minister

B e r l i n N.W.40

Alsenstr.1

Herrn a.o.u.bev.Botschafter
de Margerie

B e r l i n N.W.7

Pariser Platz 5

An den Herrn Geschäftsträger
d.Gr.-Britannischen Botschaft

B e r l i n W.8

Wilhelmstr.70

An den Herrn Geschäftsträger
d. Italienischen Botschaft

B e r l i n W.10

Viktoriastr.36

An den Gesandten und bev.
Minister der Niederlande
Herrn Baron W.A.F. Gevers

B e r l i n W.10
Rauchstr.10

An den
Herrn Norwegischen Gesandten u.
bev. Minister

B e r l i n N.W.40
Alsenstr.2

An den Herrn
Oesterreichischen Gesandten

B e r l i n W.10

Bendlerstr.15

An den Herrn
Russischen Botschafter

B e r l i n W.8

Unter den Linden 7

An den
Herrn Schwedischen Gesandten u.
bev. Minister

B e r l i n W.10
Tiergartenstr.36

An den
Herrn Schwedischen Gesandten u.
bev.Minister

Berlin W.10
Tiergartenstr.36

An den Herrn
Schweizerischen Gesandten

Berlin N.W.40

Fürst Bismarckstr.4

An den Herrn
Spanischen Botschafter

Berlin W.10

Regentenstr.15

An den Herrn
Tschechoslowakischen Gesandten

Berlin W.10

Rauchstr.27

An den
Herrn Türkischen Botschafter

Berlin W.10

Tiergartenstr.19

An den Herrn
Reichsminister des Innern

Berlin N.W.40

Platz der Republik Nr.6

Herrn Staatssekretär
S c h u l z

B e r l i n N.W.40

Platz der Republik Nr.6

Herrn Staatssekretär
Z w e i g e r t

B e r l i n N.W.40

Platz der Republik Nr.6

Herrn Ministerialrat
D o n n e w e r t

B e r l i n N.W.40

Platz der Republik Nr.6

Herrn Ministerialrat
i.Reichsministerium d.Jnnern
M e l i o r

B e r l i n N.W.40
Platz der Republik Nr.6

Herrn Reichskunstwart
D r . R e d s l o b

B e r l i n N.W.40

Platz der Republik Nr.6

Herrn

Dr. B i e b r a c h

B e r l i n N.W.40

Platz der Republik Nr.6

Herrn

Dr. H a h m

B e r l i n W.15

Kaiserallee 201

Herrn

Präsidenten Prof.Dr.Paschen
Physikalisch-Techn.Reichsanst.

~~Charlottenburg
Marchstr.25~~

An den

Herrn Reichsfinanzminister

B e r l i n W.66

Wilhelmplatz 1/2

Herrn Staatssekretär
F i s c h e r

B e r l i n W.66

Wilhelmplatz 1/2

Herrn Staatssekretär
Dr. P o p i t z

B e r l i n W.66

Wilhelmplatz 1/2

Herrn Steuerinspektor
K. U c k e r m a n n

Berlin-Schöneberg

Hohenfriedbergstr.5

An den
Herrn Reichswirtschaftsminister

B e r l i n W.10

Viktoriastr.34

Herrn
Präsidenten Prof.Dr.Wagemann
Statistisches Reichsamt

B e r l i n W.10
Lützow Ufer 6/8

An den
Herrn Reichsarbeitsminister

B e r l i n N.W.40

Scharnhorststr.35

Herrn Staatssekretär
Dr. G e i b

B e r l i n N.W.40

Scharnhorststr.35

Herrn
Präsidenten Schäffer
Reichsversicherungsamt

Berlin W.10
Königin-Augustastr.25/27

Herrn
Präsidenten Dr.v.Olshausen

Berlin-Wilmersdorf

Ruhrstr.2

An den
Herrn Reichsjustizminister

Berlin W.9

Vossstr.5

Herrn Staatssekretär
Dr. Joel

Berlin W.9

Vossstr.5

An den
Herrn Reichswehrminister

Berlin W.10

Königin-Augustastr.38/42

An den
Herrn Reichspostminister

Berlin W.66

Leipzigerstr.14/18

766
Herrn
Staatssekretär Dr. Bredow

~~B e r l i n W.66~~
~~-----~~
~~Leipzigerstr.14/18~~

Herrn
Staatssekretär Sautter

~~B e r l i n W.66~~
~~-----~~
~~Leipzigerstr.14/18~~

Herrn
Staatssekretär Dr. Schätzel

~~B e r l i n W.66~~
~~-----~~
~~Leipzigerstr.14/18~~

An den
Herrn Reichsverkehrsminister

~~B e r l i n W.66~~
~~-----~~
~~Wilhelmstr.80~~

An den Herrn Reichsminister f.
Ernährung & Landwirtschaft

~~B e r l i n W.8~~
~~-----~~
~~Wilhelmstr.72~~

Herrn Staatssekretär
Dr. H o f f m a n n

B e r l i n W.8

Wilhelmstr.72

Herrn Reichsbankpräsidenten
Dr. S c h a c h t

B e r l i n S.W.56

Jägerstr.34/36

Herrn Vizepräsidenten
D r e y s e

B e r l i n S.W.56

Jägerstr.34/36

Herrn
Präsidenten Dr.Stapff
Reichsbahndirektion

B e r l i n W.35
Schöneberger Ufer 1/4

Herrn Generaldirektor
Dr.Dorpmüller

B e r l i n W.35

Schöneberger Ufer 1-4

119
168
PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

EINLADUNG
ZUR BEETHOVEN-FEIER

DIENSTAG, DEN 22. MÄRZ 1927

ABENDS 8 UHR

IN DER AKADEMIE DER KÜNSTE · PARISER PLATZ 4

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT
MAX LIEBERMANN

Preußische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung

zur Beethoven-Feier

Dienstag, den 22. März 1927

abends 8 Uhr

in der Akademie der Künste

~~W 3, Pariser Platz 4~~

Der Präsident
Max Liebermann

Gültig für 2 Besucher

769

Preussische Akademie der Künste zu Berlin

*Einladung
zur Eröffnung
der
Chodowicki-Gedächtnis-
Ausstellung
Sonntag, den 16. Oktober 1926,
mittags 12-2 Uhr.*

Berlin W 8, Pariser Platz 4

Gültig für 2 Besucher

*Der Präsident
Max Liebermann*

770

Berlin, den 11. März 1927

W. K. M.

H. P.

Hermann Stehr

Faberhaus

Oberschreiberhau 1/Riesengebirge

Die Sektion bittet Sie bei Beethovenfeier der Akademie am
11. März kurze Einleitungsrede zu halten. Reisespesen werden vergütet.
Erbitten Drahtantwort an Akademie.

Scholz

R. P. Munnich

Die Aktion ist bei Landessamfund
Abrechnung am 20. März
je fallen. Die Aktion ist
Kassapersonal an Abrechnung.
am 11. 11. 17.
4, 10 12

R. P. Munnich

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung
des Senats und der Genossenschaft, Sektion für Dichtkunst.

Berlin, den 11. März 1927
Beginn der Sitzung : 12 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Dr. v. Scholz

die Herren:

Amersdorffer

v. Bauszner

Loerke

v. Molo

v. Scholz

Stucken

Thomas Mann

Dr. v. Scholz begrüßt Professor Dr.
Thomas Mann, der der heutigen Sitzung der
Sektion für Dichtkunst beiwohnt.

Loerke berichtet über die Angelegenheit:
Staatsverlag. Das Gutachten Loerkes wird zur
Verlesung gebracht, es lehnt aus ideellen
und praktischen Gründen die Einrichtung eines
Staatsverlages ab. Senat und Genossenschaft
schließen sich der Begründung des Gutachtens
vollkommen an .

Professor Amersdorffer gibt die An-
regung, daß von einem Mitgliede der Dichter-
sektion

Br

sektion für die Beethoven-Feier der Akademie ein Prolog verfaßt werden möge. Hierfür werden verschiedene Mitglieder, in erster Linie Stehr und Stucken, nomhaft gemacht.

Es besteht allgemein die Ansicht, daß sich die Akademie an der von der Staatsbibliothek geplanten Feier zum 150. Geburtstag Kleist's beteiligen solle.

Professor Dr. Thomas Mann verliest einen von seinem Bruder Heinrich Mann für die Sektion verfaßten Protest gegen das geplante "Zensurgesetz". Die ^{Assung}~~Fassung~~ des Protestes findet lebhafteste Zustimmung von Senat und Genossenschaft. Die Versendung an die Regierungsstellen und die Presse wird beschlossen.

Im Einverständnis mit Professor Dr. Thomas Mann wird auf Antrag von Molos eine kleine redaktionelle Aenderung im Texte des Protestes vorgenommen. Der Titel soll heißen :

"Warnung der Akademie, Sektion für Dichtkunst
vor dem geplanten Zensurgesetz"

Professor Dr. Thomas Mann knüpft an die Ereignisse bei der Gründung der Sektion für Dichtkunst an. Die auswärtigen Mitglieder, namentlich die Münchener sind in dem einen Punkt einig, daß die Verfassung der Akademie geändert werden müsse, daß es zum mindesten notwendig wäre, der Sektion für Dichtkunst sobald als möglich zunächst eine Art neuer "Geschäftsordnung" zu geben. Professor Mann gibt eine Anzahl Anregungen hierzu bekannt, die von Münchener Mitgliedern stammen. Im Vordergrund der Debatte steht das geforderte Recht der auswärtigen

Dichter-

Dichtermittglieder bezüglich der Zuwahl neuer Mitglieder. Weiter wird von den auswärtigen Mitgliedern beantragt, Abschriften der Sitzungsprotokolle zu erhalten. Diesem Antrag soll entsprechen werden, soweit es sich nicht um ~~das~~ im Senat verhandelte vertraulich-amtliche Angelegenheit handelt.

Ein weiterer Punkt der Münchener Anregungen betrifft die Limitierung der Mitgliederzahl. Senat und Genossenschaft begrüßen die ^{finanziell kulturelle} Übereinstimmung mit der bei den hiesigen Mitgliedern über diesen Punkt herrschende Meinung.

Dr. v. Scholz erklärt die Bereitwilligkeit der Sektion vor der Neuordnung der Statuten eine vorläufige Geschäftsordnung für die Sektion für Dichtkunst auszuarbeiten. Er betont insbesondere, daß man in Berlin durchaus gewillt ist, die berechtigten und in dieser Sitzung bekanntgewordenen Wünsche der auswärtigen Mitglieder in vollem Maße anzuerkennen und in der weiteren Organisationsarbeit danach zu handeln, umso mehr als bisher schon von den Berliner Mitgliedern in gleicher Richtung gewirkt worden ist.

Professor Amersdorffer erkennt an, daß man zu einer Umwandlung in der Verwaltung wird kommen müssen, daß jedoch diese Entwicklung organisch erfolgen müsse. Er geht auf die einzelnen Punkte der Münchener Anregungen ein. Im Mittelpunkt auch dieser Debatte steht die Frage der Mitwahl auswärtiger Mitglieder. Dr. v. Scholz schlägt vor, mit den auswärtigen Mitgliedern zum Zwecke einer Vorwahl alljährlich eine Art "Generalversammlung" abzuhalten, doch sollen selbstverständlich auch schriftliche Vorschläge für neue Mitglieder in dieser

Wahl-

- 4 -

Wahlversammlung beachtet werden. Professor Amersdorffer stellt ferner ausdrücklich fest, daß die auswärtigen Mitglieder den Berlinern völlig gleichgestellt sind.

Dr. v. Scholz: Jedenfalls würde künftighin dafür gesorgt werden, daß die auswärtigen Mitglieder über alle wichtigen Angelegenheiten informiert würden. - Die Frage der Limitierung soll sich nur auf die Gesamtzahl der Mitglieder (Berliner und auswärtiger zusammen) beziehen. Hierüber herrscht Uebereinstimmung. -

Die Eingabe des deutschen Schriftstellerverbandes in Angelegenheit einer Arbeitsgemeinschaft aller Schriftstellerverbände soll dahin beantwortet werden, daß die Akademie die Anregung begrüße, mit der Bitte, die Akademie über die weitere Entwicklung der Sache auf dem Laufenden zu halten .

Dr. v. Scholz teilt mit, daß die Staatsbibliothek an die Dichtersektion die Bitte richtet, die einzelnen Mitglieder mögen der Staatsbibliothek je ein Manuskript der eigenen Werke, in erster Linie Autobiographien für den Autographenbesitz der Staatsbibliothek zur Verfügung stellen .

Schluß der Sitzung 2 Uhr.

gez. Dr. v. Scholz

gez. v. Bauszner.

Nr. 322

7. März 1927

Urschriftlich nebst 1 Anlage

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst

und Volksbildung

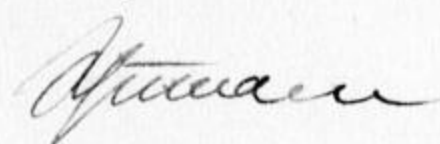
Präsident

Berlin W 3

mit dem Erwidern ergebenst zurückgereicht, daß die
Vorschläge des Diplom-Ingenieurs Hausmann für
die Gestaltung der Feier der hundertjährigen
Wiederkehr des Todestages Beethovens nach An-
sicht des Senats nicht durchführbar sind.

Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende




fl. v. 9. 2. 24 - h. v. 10. 4. 27 in Auftrag
aufgegeben

Schrift

Preussischen
Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genos-
senschaft, Sektion für Musik.

Berlin, den 9. Februar 1927
Beginn der Sitzung: 5 Uhr 40

Anwesend
unter dem Vorsitz des Herrn

Prof. Schumann

die Herren:

v. Bausnern

Kahn

Pfitzner

Schreker

Schumann

Taubert

Taubmann

Thiel

v. Resnisek

Juon

Prof. Schumann gedenkt mit warmen Worten des dahingeschiedenen Prof. Koch, seiner Treue und seiner Verdienste um die Akademie. Die Anwesenden erheben sich zu seinem Gedächtnis von ihren Sitzen. Es wird zur Ersatzwahl eines Senators für den verstorbenen Prof. Koch geschrie-
ten (durch Zettelwahl).

Es entfallen 6 Stimmen auf Resnisek

3 " " Juon

1 " " v. Schillinge

v. Resnisek nimmt an.

Es folgt die Wahl des ersten Vorsitzenden der Genossenschaft.

Prof. Schumann mit acht Stimmen gewählt. Prof. Schumann nimmt an.

Es

Es folgt die Wahl des Stellvertreters. Es entfallen auf Schreker acht Stimmen. Prof. Schreker nimmt an.

Sitzung des Senats 6 Uhr, an der Prof. Dr. Amersdorffer teilnimmt

Der Senat wählt den ersten Vorsitzenden.

Es entfallen auf Schumann 8 Stimmen

1 Stimme auf Schreker

Schumann nimmt an.

Es folgt die Wahl des Stellvertreters.

Es entfallen auf Schreker 7 Stimmen

1 Stimme auf Juon

1 ungültige Stimme

1 Stimm^{zettel} leer.

Es wird beraten über den "Ehrensold".

In erster Linie wird hingewiesen, dass die Herren Taubert und Taubmann in Frage kommen müssten, beide sind angesehene Musiker und leben in ziemlicher Dürftigkeit. Die anderen eingegangenen Gesuche können nicht in Frage kommen. Prof. Amersdorffer würde es allerdings begrüssen, wenn nicht nur Akademiemitglieder berücksichtigt würden, um öffentlichen Vorwürfen aus dem Wege zu gehen. Der Senat beschliesst, zunächst dem Ministerium nur die oben genannten Namen für den Ehrensold vorzuschlagen. Sollten die verfügbaren Mittel des Ehrensolds sich erhöhen, so würde der Senat in späterer Zeit Dr. Artel vorschlagen.

Es wird beschlossen, Sonnabend, den 19. Februar 6 Uhr Konstituierung des Kuratoriums des Beethoven-Preises, Geschäftsordnung und Vorbesprechung.

Ein

Ein Gesuch an die frühere Siegf. Ochs-Stiftung ergibt eine Aussprache über die wertlos gewordenen Stiftungen der Akademie. Es soll angestrebt werden, die Musik-Stiftungen nach und nach wieder einzurichten. Die Beethoven-Feier in der Akademie soll doch im Hause der Akademie stattfinden, obwohl die Sektion für bildende Künste den Wunsch aussprach, die Feier in der Singakademie oder in der Hochschule abzuhalten.

Der Schriftsteller Werfel soll gebeten werden, im April zu sprechen. Anfang März soll das Konzert mit mechanischen Musikvorträgen veranstaltet werden.

Das Schreiben der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer soll in dem Sinne beantwortet werden, dass die Akademie sich erneut mit dem Problem beschäftigt. Die Mehrzahl der Senatsmitglieder spricht sich schon jetzt dahin aus, dass aus schwerwiegenden Gründen sich die Akademie für die 50jährige Schutzfrist entscheiden müsse, und zwar ohne Vorbehalt.

gez. Schumann

gez. v. Bausznern

Abchrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der
Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder Sektionen für bildende Kunst
und Musik.

Berlin, den 17. Januar 1927
Beginn der Sitzung: 6 3/4 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz

des Herrn Schumann

die Herren:

Cauer

Dettmann

Engel

Franck

Gerstel

Hoffmann

Janensch

Kolbe

Kraus

Pfannschmidt

Schuster-Woldan

Seeck

Seeling

Straumer

Vogel, A.

Wenck

v. Bausznern

Schumann

B. 12

Zu Punkt 1 Aussprache über die Konkurrenz
um ein Beethoven-Denkmal

berichtet zunächst

Franck über die Besprechungen in der letzten Sit-
zung der Sektion für bildende Künste.

Dann berichtet Schumann, dass die Sektion
für Musik bereits vor 8 Jahren den Antrag gestellt
hatte, zur Ehrung Beethovens ein Konzerthaus auf
dem Gelände des Museums für Unterricht zu errichten,
weil nur ein Privatsaal der Philharmonie in Berlin
vorhanden ist, der jederzeit geschlossen werden kann,
wenn dem Besitzer der Verkauf des Grundstücks für
andere Zwecke günstiger erscheint. Dieser Antrag
sei erneut im Sommer v. Js. an die Stadt Berlin
gerichtet worden. Er wurde abgelehnt mit der Rück-
sicht auf den zu grossen Autoverkehr in der Pots-
damerstrasse, man empfahl, den Antrag auf ein sol-
ches Gelände auf dem Messengelände abzuändern.

Die Sektion für Musik hat das Konzerthaus
nicht beantragt, um die Idee des Beethoven-Denkmal
zu bekämpfen.

Kraus

Kraus berichtet über die Verhandlungen zur Bildung eines Preiskomitees für einen allgemeinen Ideen-Wettbewerb. Die Bedingungen für einen solchen Wettbewerb sind tatsächlich verfaßt und veröffentlicht worden - am 12. Dezember 1926 im Gemeindeblatt veröffentlicht - sind also rechtskräftig geworden, bis plötzlich 14 Tage später der Magistrat diesen Wettbewerb abgeblasen hat. Die Entrüstung in der Kunstlerschaft darüber ist gross. Wieweit die Sache juristisch in Angriff genommen werden soll, möchte er jetzt nicht erörtern, aber tatsächlich haben Bildhauer aus ganz Deutschland bereits Reisen nach Berlin zur Platzbesichtigung gemacht und Entwürfe begonnen.

v. Bausnern erklärt, dass die Sektion der Musik mit ihrem Antrag/dem Denkmalsprojekt in den Arm fallen wollte.

Schumann sagt, dass dieser ^{Vorbehalt} ~~Widerstand~~ sogar in dem Brief an den Magistrat zum Ausdruck gebracht wurde.

Renck berichtet, dass die Berliner Sezession energische Proteste in der Wettbewerbsangelegenheit an Magistrat, Kultusministerium und Reichsbehörde gerichtet hat.

Schumann wünscht, dass die beiden Sektionen öfter in nähere Fühlung kämen, um dringende Angelegenheiten schnell zu behandeln, was möglich sei, wenn die beiden Sektionen an den gleichen Tagen ihre Sitzungen abhalten.

Hoffmann berichtet über die historische Entwicklung der Denkmalsangelegenheit. Zunächst war der Beethoven von Bräuer angeboten worden, er wurde abgelehnt. Darauf die engere Konkurrenz, die nicht ^{günstig} ~~spicklich~~ verlief. Darauf kam ein neuer Mann in den Magistrat, der die Abstimmung über die allgemeine Ideenkonkurrenz ungünstig beeinflusste.

Am Freitag, den 21. soll in einer Magistratssitzung die Angelegenheit

- 3 -

legenheit noch einmal verhandelt werden.

Er versprache sich nichts Gutes von einer Eingabe, weil die Grundlage dafür im Magistrat schwierig ist. Trotzdem muss die Akademie einen kurzen geharnischten Protest erlassen, der dem Oberbürgermeister durch sechs Vertreter, Bildhauer und Musiker, der Akademie überreicht wird. Man könnte die Gesamtfrage - Zusammensetzung der Kunstdeputation - vielleicht 14 Tage später in Angriff nehmen: Heranziehung von Künstler-Sachverständigen zur Kunstdeputation.

v. Bauszern wünscht, dass die Frage einem Juristen zur Begutachtung vorgelegt würde.

Wenck empfiehlt dazu den Geh. Justizrat Hagen.

Schumann, die Akademie hat in der Person des Ministerialdirektors Wentwig ihren juristischen Sachverständigen.

Hoffmann empfiehlt, die Angelegenheit des Konzerthauses ganz aus den jetzigen Verhandlungen herauszulassen.

Es werden für diese Kommission gewählt:

Kraus,	Wenck,	Klimsch,
Schumann,	Schreker,	von Bauszern.

Diese Herren werden am Dienstag, den 18. Januar vormittags durch Kraus die telefonische Mitteilung bekommen, wann die Audienz beim Oberbürgermeister stattfinden kann.

Als Zwischenfrage wird die Festsitzung und Feier der Gesamtakademie des Beethoven-Tages behandelt und gewünscht, dass diese Feier in der Singakademie stattfände, da die Räume der Akademie zu klein sind.

Deitmann verliest zur Frage der Verlängerung der Schutzfrist für das

künstlerische

künstlerische und literarische Verlagsrecht auf 50 Jahre ein Schreiben des Generalsekretärs des Reichswirtschaftsverbandes bildender Künstler Otto Marcus.

Schiffmann empfiehlt, diese Angelegenheit auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu setzen.

Punkt II der Tagesordnung:

Verbot der Errichtung von Kriegerdenkmälern in Gross-Berlin.

Kraus berichtet: Tatsächlich ist die Aufstellung eines schon ausgeführten Denkmals von Hosaeus für Dahlem inhibiert worden, desgleichen ein auf Grund eines Wettbewerbs bestelltes Denkmal für Tegel. Auch ihm selbst ist die Anstellung eines Kriegerdenkmals anderswo - weil das Verbot Schule zu machen scheint - verboten worden.

Wenck, wenn ein Verbot zur Aufstellung schlechter Denkmäler bestünde, wäre es nur zu begrüßen.

Kraus: Das bestehende Verbot des Magistrats hat politische Gründe.

Hoffmann bezweifelt, dass ein solcher Verbotsbeschluss des Magistrats tatsächlich besteht. Wohl haben die Pazifisten gegen zu krasse Denkmäler Einspruch erhoben.

Es sollte gesagt werden, solange kein Bildhauer in der Kunstdeputation vorhanden ist, stelle sich die Akademie zur Begutachtung dem Magistrat zur Verfügung.

Seeck unterstützt diesen Antrag.

Schumann: Durch eine Anfrage beim Oberbürgermeister kann festgestellt werden, ob ein solcher Verbotsbeschluss vorliegt, und gleichzeitig kann morgen dem Oberbürgermeister der Vorschlag bekanntgegeben werden, die Akademie wolle sich als Gutachter in Kriegerdenkmalsfragen auf-treten.

treten. Ein Schreiben der Akademie dazu soll folgen. Es soll morgen, Dienstag vormittag in Reinschrift vom Präsidenten der Akademie unterzeichnet werden. Das Protestschreiben entwerfen Kraus und Wenck.

Vorgelegt	genehmigt
Georg Schumann	A. Kraus Otto H. Engel

[Handwritten signature]

Handwritten signature/initials

J. Nr. 800

den 14. Januar 1927

Sehr verehrte Herren!

Der Senat der Akademie der Künste sagt Ihnen verbindlichsten Dank für die freundliche Einladung zur Beethoven-Zentenarfeier. Die Musiksektion des Senats hegt den lebhaften Wunsch, sich an der Feier und dem historischen Kongreß zu beteiligen, und wenn wir auch heute noch nicht in der Lage sind hierüber einen bestimmten Bescheid zu geben, so hoffen wir doch Ihnen alsbald die Namen unserer Herren Senatsmitglieder nennen zu können, die im Auftrage der Akademie der Künste an der Zentenarfeier teilnehmen werden .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Senat, Sektion für Musik

Stellvertretender Vorsitzender

Handwritten signature

An

das Bundesministerium für

Unterricht

W i e n I

Minoritenplatz 5

UNTER DEM EHRENSCHUTZE DES
HERRN BUNDESPRÄSIDENTEN DR. MICHAEL HAINISCH
26. BIS 31. MÄRZ 1927

ADRESSE: BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT
(BEETHOVEN-ZENTENARFEIER)
WIEN I, MINORITENPLATZ 5

K. Akademie der Künste Berlin

Nº 0800 : 28. SEP. 1926

Anl.

Dr. Ludwig J. Lück
Dr.

Dem Antrage der hohen deutschen Gesandtschaft

Folge leistend beehrt sich das Exekutivkomitee zu der vom
26. bis 31. März 1927 stattfindenden Beethoven - Zentenar=
feier, respektive zu dem gleichzeitig stattfindenden Musik=
historischen Kongresse höflichst einzuladen. Die Anmeldung
zum Kongresse schliesst den Beitritt zur Gesamtfeier ein.
Für letztere werden auch separate Anmeldungen entgegenge=
nommen.

Für das Exekutivkomitee:

Wien, im September 1926.

Paul Adlar

An die

Akademie der Künste,

Berlin W, Pariserplatz 4.

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senats,
Sektion für Musik.

Anwesend

Berlin, den 22. November 1926
Beginn der Sitzung 7⁰⁵ Uhr

der dem Vorsitz des

Prof. Schreker i.V.

die Herren

Bausznern

Schreker

Wiffert

Hubert

Hubmann

Hiel

pp.

Der Einladung des Wiener Komitees
für die Beethoven-Feier soll möglichst
gefolgt werden. Der Senat hält es für
äußerst wünschenswert, daß die Akademie
einen Vertreter nach Wien entsendet.

Professor Schreker stellt den Antrag,
die Akademie möge Konzerte veranstalten
nicht ausschließlich mit Werken der Mit-
glieder, sondern sie solle sich verpflich-
tet halten, die Produktion auch der nicht
zur Akademie gehörigen Komponisten zu
berücksichtigen. Die Mitglieder des Se-
nats werden gebeten Vorschläge für sol-
che Konzerte baldigst zu unterbreiten.

Professor Schreker schlägt ferner
vor, Diskussionsabende zu veranstalten
durch Hinzuziehung interessanter Künstler-
Persönlichkeiten, mit dem Zweck, wichtige
Kunst-Probleme zur Erörterung zu bringen.

Professor

B. 12

Professor Weiffert ergänzt diesen Antrag dahin: es mögen zu diesen Abenden führende Männer der musikalischen Fachpresse geladen werden.

Endlich erscheint es Professor Schreker wichtig, daß sich die Akademie tätig für die Bewegung auf dem Gebiet der mechanischen Musik interessiert. Der Senat nimmt einen Antrag der Maschinenfabrik A. Wagner bezüglich "wahre Rein-
stimmung" zur Kenntnis.

Es wird in Aussicht genommen, Mittwoch, den 15. Dezember 5 1/2 Uhr die nächste Sitzung abzuhalten.

Schluß der Sitzung 8 1/2 Uhr.

gez. v. B a u s z n e r n

gez. S c h r e k e r

A b s c h r i f t

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für Musik.

Anwesend

unter dem Vorsitz des Herrn

S c h r e k e r

Die Herren:

Bausznern

Wahn

Schreker

Weiffert

Taubert

Taubmann

Berlin, den 28. Oktober 1926
Beginn: 6,20 Uhr

Im Einverständnis von Professor Taubert wird Direktor Schreker gebeten, die Leitung der Sitzung zu übernehmen. Direktor Schreker folgt diesem Wunsche.

Tagesordnung: Beteiligung Deutschlands an der Konferenz Internationalen Musik - Ausstellung 1927.

Herr Taubert berichtet über den Inhalt der Ausstellungseinladung seitens des Komitees, ebenso Herr Taubmann.

Senat beschliesst, dem Herrn Minister vorzuschlagen, erwägen zu wollen, ob die Berliner und Kölner Hochschule, sowie die Akademie für Kirchen- und Schulmusik ihr statistisches Material für den Unterrichtsbetrieb und die Jugendmusikbewegung zur Ausstellung zu bringen haben.

Wünschenswert wäre es, wenn das Ministerium die Gelegenheit ergreifen würde, die Frage des Normal-erneut zur internationalen Diskussion zu stellen. Von deutscher Seite würde Beh. Rat Stumpf als Delegierter zu ²⁵minieren sein.

Auch im Hinblick auf die grosse Beethoven - Feier in Wien (Mai 1927), wo Veranstaltungen mancherlei Art die deutsche Musik repräsentieren werden,

schluß

glaubt der Senat von einer weiteren staatlichen Beteiligung durch Her -
gabe von Autographen, alten Instrumenten und ähnlichem wertvollen Ob -
jekten abraten zu sollen.

Die Beteiligung an der Reichskunstwoche lehnt der Senat ab.

Der Senat hält den Zustand der gegenwärtigen Sektionsleitung für
weiter unhaltbar. Es soll durch Rücksprache festgestellt werden, zu
welchem Zeitpunkt es Kollegen Koch möglich sein wird, den Vorsitz aus -
zuüben, evtl. zunächst für ein Jahr zurückzutreten.

Schluss 7,5 Uhr

gez. Schreker

gez. Seiffert

B. H. Berlin

W. F. F. F.

,den 11. Oktober 1926

J. Nr. 618

etr. Die Ausgestaltung von Feiern
anlässlich des 100. Todestages
Beethovens 1927.

Ueberreicht

Der Präsident

M. Lubetmann

Auf den Erlass vom 9. Juli d. Js. -U IV
13020- unterbreiten wir einen Bericht, der
das Gesamtergebnis der Beratung des Senats,
Sektion für Musik, darstellt.

Bei den Vorbereitungen von Feiern auf
öffentlichen Plätzen, Strassen usw. wäre es
sehr wünschenswert, darauf hinzuwirken, dass
überall die chorischen Vorträge nicht in der
Hauptsache den Männerchören zugewiesen würden
sondern es wäre grundsätzlich zu empfehlen,
auch die gemischten Gesangsvereine in möglichen
weitem Masse zur Mitwirkung heranzuziehen und
den "Reichsverband der gemischten Chöre" von
vornherein für diese Aufgabe zu interessieren.
Als Chorsätze für die Vorträge im Freien können
nur Beethovens Gesänge "Das Opferlied" und
"Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" in Frage
kommen. Diese beiden Gesänge existieren in den
Bearbeitungen für gemischten Chor, Männerchor
und Kinderchor. Diese "öffentlichen" Feiern

Herrn Minister für Wis -
schaft, Kunst und Volks -

ung *B. M.* Berlin

werden

werden naturgemäss auch eine festliche Ansprache enthalten müssen.

Die Programme der Schulfestern werden am besten enthalten Chormusik, ein Werk oder einen Satz aus Beethovens Kammermusik, einiges aus seinen Liedern und ebenfalls eine Ansprache, die auch für die Darstellung von Beethovens Persönlichkeit bedeutsame Stellen aus seinen Briefen enthalten könnte. Zur Mitwirkung solistischer Kräfte für die Schulfestern wäre es am zweckmässigsten, entweder besonders begabte und vorgeschrittene Schüler oder junge Musiker heranzuziehen.

In folgendem sind ganz bestimmte Vorschläge für die Feiern in Schulen zusammengefasst.

Für Volksschulen

- 1.) Chor " Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre " (3 = oder 4 stimm. Kinderchor)
- 2.) Ansprache
- 3.) " Gott ist mein Lied "

Für Mittelschulen

- 1.) Chor " Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre " (3 = oder 4 stimm. Frauen = bez. 3 oder 4 stimm. gemischter Chor)
 - 2.) Ansprache
 - 3.) Instrumentalmusik
 - 4.) a) Freude, schöner Götterfunken (1 stimm. mit Klavier)
b) Gott ist mein Lied (Chor)
- Eventuell könnte " Freude, schöner Götterfunken " den Ausklang bilden.

Für höhere Lehranstalten A

- 1.) Chor " Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre " (Bearbeitung für gemischten Chor, für Lyzeen in der Bearbeitung für Frauenchor.)

- 2.) Instrumentalstück, eventuell ein leichter Orchestersatz
- 3.) Ansprache
- 4.) 1 = stimm. Gesang " Freude, schöner Götterfunken " mit Klavier
- 5.) Ein oder zwei Lieder (" Freudvoll und leidvoll ", " Hoffnung ",
" Die Trommel gerühret "
- 6.) Kurze Vorlesung aus Beethovens Briefen oder aus Schriften über Beetho -
ven
- 7.) Opferlied.

B.

- 1.) Schulorchester. Ein leichter Orchestersatz
- 2.) Chor " Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre "
- 3.) Ansprache
- 4.) 1 = stimm. Gesang mit Klavier: " Freude, schöner Götterfunken "
- 5.) Kurze Vorlesung
- 6.) Chorfantasie für Klavier, Chor mit Instrumentalbegleitung, oder in der
2. Bearbeitung für Chor und Klavier ohne Orchester.
Eventuell könnten die Schulfeiern mit einem feierlichen Stück Beetho -
ven's, für Bläserchor bearbeitet, eingeleitet werden.

Ueber diese Vorschläge aber hinaus ist noch sehr Wichtiges zu sagen.
Sollen diese geplanten Beethoven = Feiern bedeutungsvollen Inhalt bekommen,
so müssten sie als ein Weckruf in alle Teile unseres Vaterlandes hinaus -
dringen, überall mahnend zum Bewusstsein bringen, dass die musikalische
Kunst, dank Beethoven's Schaffen eine der stärksten Kraftquellen deutschen
Geisteslebens,

in ihrem Bestand und Fortwirken auf die künftigen Generationen
aufs höchste gefährdet ist.

Die

Die Weltgeltung des Deutschen als das musikalisch bedeutendsten und führenden Volkes steht auf dem Spiele. Die französische Musik = Kultur, planvoll durch allseitige Mittel gefördert und mit der Siegersglorie geschmückt, ist bereit, das deutsche Erbe anzutreten. Es muss in letzter Stunde gelingen, dem drohenden Verfall des deutschen Musiklebens einen festen Damm entgegenzusetzen.

Es gilt, den Resten der vor dem Kriege blühenden Chorvereinen zum Weiterbestehen zu verhelfen. Staatliche Behörden und städtische Gemeinden müssen hier wirtschaftlich stützend eingreifen und dort, wo es etwa nötig sein sollte, neuen Musikvereinen zur Gründung verhelfen. Die massgebenden Behörden sollten es als eine Pflicht betrachten, Stiftungen für Musiker ins Leben zu rufen. Ferner gilt es, den hervorragenden Begabungen in unserer Jugend durch Stipendien an Orchester = und Musikschulen den Weg zu künstlerischer Ausbildung zu eröffnen.

Das Lebenswerk der deutschen Klassiker kann dem Deutschen Volke nur dann erhalten werden, wenn Staat und Gemeinden durch alsbaldige Bereitstellung von ausreichenden Mitteln dafür sorgen, dass der elementar notwendige Nachwuchs von Orchestermusikern (namentlich an Bläsern) sicher gestellt ist. Auf diesem Gebiet droht ein Verfall deutscher musikalischer Kultur, wie er kaum verhängnisvoller gedacht werden kann.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, welche Riesensummen Staat und Gemeinden seit Jahren für sportliche Beteiligung zur Verfügung stellen. Ueberall, selbst in kleineren Gemeinwesen, ergibt sich irgendwie Gelegenheit, die Musik als hervorragendes Mittel geistiger Ertüchtigung neben dem körperlichen Sport zu fördern.

Wenn Staat und Gemeinden im Gedenkjahr Beethoven's, etwa von solchen

solchen Gesichtspunkten ausgehend, entscheidende Massnahmen treffen werden, wird Deutschland den künftigen Generationen im Sinne Beethoven's wahrhafte Kulturarbeit geleistet haben.

Der Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende

Th. S. S. Koch

195

Auf den Folios von 9. Juli d. J. - mit 13000 beauftragt

(Die Aufzählung von Tönen aufpfl. 100, nach Beethoven's 1927) untersuchen wir einen Ton, den der Gesamtumfang der Töne, der Kunst, Töne in der Kunst, der Kunst.

Bei den Vorbereitungen zum Feste auf öffentlichen Plätzen, Kapellen
 u. s. w. wäre es sehr empfehlenswert, wenigstens einige, auch
 überall die schönsten Vorträge auff in der Laithaus den
 Männern zu versetzen und zu sehen ob man nicht
 zu empfinden, auch die geringsten Gesangsvereine in möglich
 weitem Maße zur Mitwirkung heranzuziehen und das
 Kreisverband der geringsten Stimmen von vorarbeiten für diese
 Aufgabe zu beauftragen. Als Vorsatz für die Vorträge in
 Feste können mit Beethoven's Gesänge, das Apostel sind
 die Lieder müssen der geringsten Stimmen in Frage kommen.
 Diese beiden Gesänge eignen sich in der Laithaus für
 geringsten Stimmen, Männer und Kinder. Diese, "öffentliche"
 Feste werden notwendig auf eine festliche Aufführung
 aufstellen müssen.
 Die Vergewinnung der Festlichkeiten werden am besten aufstellen
 zu müssen, wie Markt oder eines Platz aus Beethoven's
 Rammereisen sind ebenfalls eine Aufgabe, die auf
 sich bei der Festlichkeit von Beethoven's Persönlichkeit mit
 anderen Namen halten und einen Festlichen Eindruck.

F
Friedrich
aus
Paris an
Ludwig

überall mahnend zum Bewusstsein bringen,
dass die musikalische ~~Kunst~~ Kunst, durch
Lehrer und Schüler eines der höchsten Kräfte,
zum Leben der deutschen Geisteskultur,
in einem hohen und fortwährenden
auf die künstlerische Genossenschaft
auf der Höhe zu führen ist.

Die Weltgeltung der deutschen als der musikalischen
bedeutendsten und schönsten Kultur steht auf dem
Höhe: die französische Musik-Kultur, gleichwohl
durch allseitige Mittel gefördert und mit der Kunst,
gleichwohl verbunden, ist bereit, der deutsche sehr
anzukommen. Es muss in letzter Stunde gelingen,
den deutschen Musikern die deutsche Musik lebend
einen festen Saamen entgegenzusetzen.
Es gilt, den Kasten der von der Kunst blühenden
Genossenschaft zum Weiterbestehen zu erhalten.
Hochste Förderung und höchste Genossenschaft müssen
sich unerschütterlich stützen und einander und doch, von
einer Seite hin voll, neuen Musikern zur
Gründung verhelfen. Die musikalischen Lebenskräfte
sind als eine Pflanze anzusehen, die für die Kunst
ist Leben zu sein. Ferner gilt es, die französischen
Lehrer in unserer Jugend durch Hingabe
an Kunst zu sein. Musikschulen der Kunst zu
künstlerischen Ausbildung zu verhelfen.

Der Lebenskraft der deutschen Klassen kann
den deutschen Kultur nur dann erhalten werden,¹⁹⁷
wenn die Kunst der Genossenschaft durch abbildende
Lehrerstellung von einander durch Mittel der Kunst,
dass der akademischen notwendigen Kräfte der
Kunstschüler (namentlich an Schulen) liegen,
gestellt ist. Auf diesem Gebiet steht die Kunst
deutscher musikalischer Kultur, wie es kann
geschehen mit voller Geduld werden kann.

In dieser Zusammenfassung muss darauf hingewiesen
werden, welche Kräfte der Kunst der Genossenschaft
mit Japan für geistliche Lebenskraft zur Verfügung
stellen. Namentlich, selbst in kleinen Genossenschaften,
wenn, wie es in irgendeiner Weise ist, die
Musik als hervorragendes Mittel geistiger
Erziehung unter dem königlichen Volk zu
finden.

Wenn die Kunst der Genossenschaft ein Gedankens
Lehrer ist, und nur solche Geisteskräfte
ausbilden, entsprechende Maßnahmen treffen werden,
um die deutsche der künstlerischen Genossenschaft in
einer Kunstschüler mäßige Kulturarbeit zu leisten
lassen.

Der Kunst der Genossenschaft
Kultur für Musik
J. W. W. W.
W. W. W.

A b s c h r i f t

Verhandelt in der Akademie der Künste Sitzung des Senats, Sektion für Musik.

Berlin, den 24. September 1926
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des Herrn

Prof. Taubert

die Herren:

Prof. Bauszner

Prof. Meiffert

Prof. Schreker

Prof. Schumann

Prof. Taubert

Prof. Taubmann

Prof. Thiel

Wahl des 1. Vorsitzenden.

Prof. Koch wird mit 2/3 Mehrheit wiedergewählt.

Wahl des Stellvertreters.

Prof. Taubert wird durch Akklamation wiedergewählt

Punkt 1. Beethoven - Feier.

Prof. Schreker schlägt vor, je einen Senator für die Ausarbeitungen von bestimmten Vorschlägen für Schul- und öffentliche Feiern zu wählen, diese Vorschläge sollen dann dem Gesamtsenat unterbreitet werden. Die Herren Prof. Thiel und Schumann weisen darauf hin, dass bei öffentlichen Feiern, soweit es sich um den Chorgesang handelt, nur Beethovens Opferlied und "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" verwendet werden können. Prof. Schumann wünscht dringend in Vorschlag zu bringen, dass die öffentlichen Vorträge bei der Beethoven - Feier nicht in überwiegendem Masse den Männerchören zugewiesen werden, sondern auch die gemischten Chöre (in Berlin der Reichsverband gemischter Chöre).

Prof.

B. 12

II.

Prof. Schreker: Den deutschen Städten müsste aus Anlass der Beethoven - Feiern zum Bewusstsein gebracht werden, dass in der heutigen schweren wirtschaftlichen Zeit dem deutschen Künstler gegenüber in wesentlich höherem Ausmass Pflichten zu erfüllen sind als es bisher geschieht, namentlich wenn man bedenkt, welche Summen heut zu Tage von den Gemeinden für den Sport ausgegeben werden.

Prof. Schumann will betont wissen, dass sich möglichst alle Gemeinden entschliessen sollen und ihnen nahe gelegt werden soll, anlässlich der allgemeinen deutschen Beethoven - Feier Stiftungen für Musiker und Musikervereine ins Leben zu rufen. Für die Schulfeiern sollen nach Möglichkeit junge Musiker herangezogen werden. Die Festprogramme sollen bestehen aus Liedern, Kammermusik und einer Ansprache, die das Leben Beethovens darstellt.

Prof. Thiel empfiehlt, in solchen Ansprachen bedeutungsvolle Briefstellen Beethovens vorzulesen. In weiterer Debatte werden Prof. Thiel und Seiffert gebeten, die oben erwähnten näheren Vorschläge auszuarbeiten.

Prof. Schreker schlägt ferner vor, dass Reich und die einzelnen grossen Gemeinwesen mögen anlässlich der Beethoven - Feier für den so notwendigen Nachwuchs der Orchestermusiker Mittel bereitstellen, und übereinstimmend ist sich der Senat darüber einig, dass das Lebenswerk der deutschen Klassiker dem Volke eben nur dann erhalten werden kann, wenn für einen gesunden und ausreichenden Fortbestand der deutschen Orchester bei Zeiten gesorgt wird.

Punkt 2 Beethoven - Preis.

Der Senat hatte schon vor der Sitzung von den letzten Anregungen

den

Abschrift

Verhandelt in der Abende der Kunst der Kunst, Sitzung des Senats, Sitzung für Musik.

Berlin, den 24. September 1923
Beginn der Sitzung 8 Uhr

Anwesenheit
der dem Vorsitz des Herrn

Prof. Thiel

die Herren:

Schumann

Schreker

Schumann

Schreker

Schumann

Schreker

Schumann

Wahl des I. Vorsitzenden
Prof. Thiel wird mit 20 Stimmen wiedergewählt.
Wahl des Stellvertretenden
Prof. Thiel wird durch Abstimmung wiedergewählt.
Punkt 1. Beethoven - Preis.
Prof. Schreker schlägt vor, je einen Ge-
nator für die Ausarbeitung von bestimmten Vor-
schlägen für Senat - und öffentliche Feiern zu
wählen, diese Vorschläge sollen dann dem Ge-
samtsatz unterbreitet werden. Die Herren Prof.
Thiel und Schumann weisen darauf hin, dass bei
öffentlichen Feiern, soweit es sich um den Chor-
gesang handelt, nur Beethovens Ofterlied und
"Die Himmel rühmen des Erhabenen" verwendet
werden können. Prof. Schumann wünscht dringend
im Vorschlag zu bringen, dass die öffentlichen
Vorlesungen bei der Beethoven - Feier nicht in
überwiegendem Masse den Männerchören zugewiesen
werden, sondern auch die gemischten Chöre (in
Berlin der Reichsverband gemischter Chöre).

Prof.

III

des Ministeriums, die sich auf die endgültige Fassung der Statuten beziehen, eingehend Kenntnis genommen. Uebereinstimmend ist der Senat dagegen, Musikschriftsteller oder Persönlichkeiten der musikalischen Fachpresse in das Kuratorium zu wählen; und zwar, weil es bestimmt zu allerlei Unsutraglichkeiten führen würde, aus der übergrossen Zahl von Musikschriftstellern und Kritikern verschiedenster Kunstrichtung einen auszuwählen, und ferner weil es sich dringend empfiehlt, die Zahl der Kuratoriumsmitglieder möglichst zu beschränken, deshalb sollen auch "freie" Komponisten für das Kuratorium nicht weiter in Frage kommen, da diese durch die Genossenschaft deutscher Tonsetzer vertreten sind. Dagegen einigt sich der Senat darüber, dass in das Kuratorium der jeweilige Ordinarius für Musikwissenschaft an der Berliner Universität gewählt werden soll.

Die Verleihung des Preises an ein Mitglied des Kuratoriums soll nur durch einstimmigen Beschluss möglich sein, der durch den Herrn Minister bestätigt werden soll. Der Senat einigt sich darüber, dass sich das Gesamtkuratorium seinen Vorsitzenden selbst wählt, 2/3 Mehrheit soll entscheiden. Der Vorsitzende des Kuratoriums soll die Einladungen zu den Sitzungen ergehen lassen. Die Kanzlei der Akademie soll ihm hierfür zur Verfügung stehen.

Freie Bewerbungen sollen ausgeschlossen sein, weil mit Sicherheit vorauszusehen ist, dass ein überwältigendes Mass von unbedeutenden Kompositionen eingeschickt werden würde. Der Preis soll an einen Komponisten in der Regel nur einmal verliehen werden. Bezüglichkeit der "Bedürftigkeit" wird der Vorschlag Pfitzners akzeptiert.

In der Angelegenheit Kittel erbittet Schumann die Zustimmung des Senates einen Antrag an den Herrn Minister namens der Akademie zu richten

IV

richten und zu bitten dem Kittelschen Chor eine zunächst einmalige Subvention in Höhe von 2 - 3000 M zur weiteren Fortführung seiner Konzerte zur Verfügung zu stellen. Der Senat erklärt sich hiermit einverstanden.

Das Gesuch eines Herrn Volkenung, der ein neues Notensystem einreicht, wird abgelehnt, es soll ihm beschieden werden, dass sich schon aus wirtschaftlichen Gründen zurzeit die Einführung eines neuen Notensystems verbiete.

Die Eingänge des Herrn Gesangspädagogen Jakobeit, der vom Ministerium eine wirtschaftliche Unterstützung erbittet, sollen zunächst von einigen Herren Senatoren geprüft werden. Die weiter noch unerledigten Punkte der Tagesordnung sollen wegen vorgerückter Zeit in der nächsten Sitzung am Mittwoch, den 6. Oktober verhandelt werden.

Schluss der Sitzung 7⁴⁵ Uhr.

gez. v. Bausznern

gez. Schreker

gez. Schumann

, den 21. August 1926

J. Nr. 618

Betrifft: Beethoven - Feier
1927

überreicht

Präsident

Auftrage

Auf den Erlass vom 9. Juli 1926 - U IV
Nr. ¹³⁰²⁰13540 - berichte ich, dass die Sektion für
Musik seit ²⁰zweiten Juli - Woche wegen Abwesen-
heit ihrer meisten Mitglieder noch zu keiner
Sitzung zusammentreten konnte. Voraussichtlich
wird eine solche erst Ende September oder Anfang
Oktober stattfinden können; in dieser ersten
Sitzung nach den akademischen Ferien wird die
Angelegenheit der Beethoven - Feier eingehend
beraten werden, worauf der Bericht der Akademie
erfolgen soll.

Der Vorsitzende
des Senats, Sektion für Musik

Th. D. S. Koch

Minister für Wissenschaft,
und Volksbildung

Berlin

Beethoven - Feier

Stimme Beethoven.
Juli 1927

U IV N. 13540

Auf den Bescheid vom 9. Juli 1926) bezieht sich,
dass die Fakultät für Musik seit der Sitzung
Juli. Monatsversammlungen ihrer Mitglieder
auf der Basis der Sitzung zusammenzutreten. Nach.
Vorabprüfung wird eine Folge von zwei Vorlesungen
oder Aufzügen Oktober stattfinden können; in jeder
Aufgabe Sitzung nach der akademischen Ferien wird
die Angelegenheit der Beethoven. Falls vorgeschult
bestanden werden, darauf der Tag der Abschluss
erfolgt soll.

Der Präsident Prof. Dr.
H. v. S. Koch

Der Preussische Minister

Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

K. Akademie der Künste, Berlin

U IV Nr. 13540

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Nr. 0708 * 12. AUG. 1926

Anl.

204

Berlin M 8 den 16. August 1926.

Unter den Linden 4

Sprechstunde: Zentrum 11340-11343

*Frei.
Gruenk.
m. 19. VII.*

Jch ersuche um baldgefällige Erledigung des Erlasses vom 9. Juli

1926 - U IV 13020 -, betreffend die Feier des 100. Todestages Beethoven's.

Im Auftrage

gez. v. Achenbach.

An

Herrn Präsidenten und den Senat
der Akademie der Künste, Sektion für Musik,

in

Berlin.

=====



BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 13020

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin M 8 den 9. Juli 1926

Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

K. Akademie der Künste

Nr. 0613 * 10 JUL 1926

Zur Feier des 100. Todestages Beethovens werden umfang-
reiche Vorbereitungen getroffen. Von verschiedenen Stellen
ist angefragt worden, in welcher Form diese Feier am wür-
digsten begangen werden kann. Es besteht die Absicht, alle
in Frage kommenden Anstalten und Behörden auf diese Feier
hinzuweisen und geeignete Programme vorzuschlagen.

Die Beethoven-Feier wird Anlaß geben, das ganze deut-
sche Volk an seine wichtigsten künstlerischen Aufgaben
und Pflichten zu erinnern. Sie wird über den üblichen
Rahmen von Konzertaufführungen hinaus, auch den breitesten
Volksschichten die allgemeine Bedeutung des Künstlers und
seiner Mission nahe bringen müssen.

Ich ersuche um baldige Einreichung von Vorschlägen,
wie diese Feiern zweckentsprechend auszustatten sind, wobei
besonders an Aufführungen an freien, öffentlichen Plätzen
mit Ansprachen, Chören und dergl. gedacht wird, sodaß das
ganze Volk sich beteiligen kann.

Außerdem ersuche ich um Vorschläge für Schulfeiern und
sowohl für Volks- als auch für Mittel- und höhere

Schulen.

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Akademie der Künste,
Sektion für Musik,

in B e r l i n .

4)
Schulen. Ich muß dazu bemerken, daß besondere staatliche
Mittel bei der gegenwärtigen Finanzlage ^{mir} nicht zur Verfügung
stehen.

Frist 6 Wochen.

Im Auftrage
gez. Wentwig.



BEGLAUBIGT

Wentwig

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 794

ENDE